Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 10. April 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe 2 Cents 31. Jahrgang. — Nr. 85.

Amerikanisches Regiment zeigte Unlust zum Kampf gegen Bolschewiki.

Bauern sperren Nahrung!

Um bayrische Sowiet-Revoluzzer zum Nachgeben zu bringen.

Auch Baden wird blutrot?

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 8. April. (Ueber London, verspätet.) Unter tumultuarischen Auftritten nahm der nationale Sowietkongreß heute abend eine Resolution an, welche gebieterisch die Freilassung von Georg Ledebour verlangt, der während der Spartaker-Unruhen verhaftet wurde.

Die Forderung wurde darauf gestützt, daß Ledebour ein erwählter Delegat dieses Kongresses sei, welcher dieselbe Straffsicherheit für seine Mitglieder verlangt, wie die Nationalversammlung sie auch genießt. Erst gab es Streit über die Zulässigkeit des Antrages; der Vorsitzende des Kongresses aber erklärte den Antrag für zulässig und ordnete die Abstimmung an, deren Ergebnis mit wildem Beifall begrüßt wurde. Das preußische Staatsministerium soll entschieden dagegen sein, Ledebour freizulassen; die Forderung muß außerdem an die Nationalregierung, an den Staatsanwalt und an die Behörden des Moabiter Gefängnisses gerichtet werden. Mittwoch früh haben die Mitglieder der nationalen Regierung wieder nach Weimar abzureisen.

Bern, 10. April. Heute hier eingetroffenen Nachrichten zufolge hat der bayrische Bauernbund eine Bekanntmachung veröffentlicht, in der erklärt wird, daß München und Augsburg von der Zufuhr aller Lebensmittel abgeschnitten werden. Keinerlei Nahrungsmittel werden in die beiden Städte gesandt, bis sich die Sowietregierung zurückgezogen hat.

Berlin, 10. April. Der Generalstreik in München ging zu Ende, nachdem die Gründung der bayrischen Sowietrepublik gefeiert worden war. Die Straßenbahnen laufen wieder und die Läden sind geöffnet. Die Banken müssen jedoch noch geschlossen bleiben, bis die neue Regierung die Kontrolle übernommen hat.

Nürnberg, 10. April. Die Bauern von Oberfranken haben sich für die Hoffmann'sche Regierung erklärt.

Zürich, 10. April. (Ueber Paris.) Eine Sowietbewegung ist in Baden im Gange, nach hier eingelaufenen Depeschen. Die Regierung hat alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Berlin, 10. April. General v. Kleist, Kommandeur des 4. Armeekorps, der am Montag mit dem Justizminister Landsberg von den Revolutionären in Magdeburg gefangen genommen worden war, ist freigelassen worden, meldet die Berliner „Zeitung am Mittag“.

Laut Depeschen ist Minister Landsberg aus der Gefangenschaft befreit und nach Hannover gebracht worden.

Berlin, 10. April. Sämtliche Angestellte der großen Berliner Banken, außer denen der Handelsgesellschaften, sind jetzt in den Ausstand getreten.

Das „Berliner Tageblatt“ befürchtet den Einfluß, den die Lage in Bayern auf den Berliner Sowietkongreß haben wird. Aber selbst wenn der Kongreß zu radikalen Maßregeln greifen sollte, so sei die Widerstandskraft in Berlin doch größer als die in München, schreibt das Blatt.

Die „Deutsche Zeitung“ hegt die gleichen Befürchtungen. Sie schreibt, alle Anzeichen seien vorhanden, daß der Grund zu einer neuen Revolution bereits gelegt ist, und es sei nicht unwahrscheinlich, daß der Sowietkongreß das Zeichen zum Sturze der Regierung geben werde.

Schwierigkeit für Nahrungsschiffe.

Berlin, 10. April. Die ersten Alliiertennahrungsschiffe, welche Deutschland erreichten, mußten nur mit Ballast wieder abfahren, da in ganz Deutschland nicht genug Fracht zu ihrer Beladung erhältlich war! Auch war es nicht möglich, die Dampfer vollständig mit Kohle zu versehen. Man fragt sich, wie lange die Alliierten willens sein werden, unter solchen Verhältnissen Nahrung abzuliefern.

Bayrisch-russische diplomatische Verbindung.

Berlin, 10. April. Das „Zwölfuhrblatt“ meldet, daß die bayrische sogenannte Sowietregierung in regelrechte diplomatische Verbindung mit der russischen getreten sei.

Der durch Volksvotum erwählte bayrische Landtag hat jetzt seine Sitzungen in Bamberg eröffnet.

Sowietrepublik in Salzburg.

London, 10. April. In einer Amsterdamer Depesche der „Central News“ hieß es, daß in der nahe der bayrischen Grenze gelegenen Stadt Salzburg in Deutschösterreich die Sowietrepublik ausgerufen worden sei.

Krupp-Anlagen zurückerobert!

Berlin, Mittwoch, 9. April. Es trifft die Nachricht ein, daß Regierungstruppen in Essen einzogen und die Krupp'schen Munitionsanlagen besetzten, von denen die Streiker und Spartaker Besitz ergriffen hatten. Die Truppen postierten an den Eingängen Artillerie und Maschinengeschütze. Darauf nahmen zwei Drittel der Arbeiter ihre Tätigkeit wieder auf.

Die Bevölkerung wurde während der Operationen der Truppen ungeheuer erregt, besonders da dieselben Handgranaten inmitten eines Volkshaufens warfen, der einen Gepäcktransportwagen plünderte.

Aus Sachsen wird große Unrast gemeldet, und im Voigtland (südwestliches Sachsen) wird stark für eine Bolschewikirepublik agitiert. Die Metallarbeiter in Zwikau und viele der Bergleute streiken.

Das blutige Magdeburg.

London, 10. April. Die Spartaker in Magdeburg haben das Bahn-, Post- und Telegraphenamt besetzt, wird aus Kopenhagen gemeldet. Bei dem Angriff auf das Polizeiamt am Dienstag wurden sehr viele Personen getötet oder verwundet!

Oesterreich und Deutschland.

Paris, 10. April. Depeschen aus Wien verkünden die Ankunft einer deutschen Delegation dortselbst, um über den Anschluß Oesterreichs an das deutsche Reich zu verhandeln.

Polnische Denkmalzerstörer.

Paris, 10. April. Während einer polnischen Feier in Posen wurden das Bismarck und Kaiser Wilhelm I. Denkmal zerstört, meldet eine über Zürich hier eingetroffene Depesche.

Neues Wespennest.

Verunglückter anscheinender Schachzug der Consumers Packing Co.

Czarnecki, Lefkow, Stahulac.

Richter Carpenter verfolgt das Gesuch um Einstellung des Bankerottverfahrens bis zur Quelle und stößt auf Anwalt der Consumers Packing Co.

Karol D. Stahulak, der Schankwirt im Schlachthausbezirk, der das am Dienstag im Bundesdistriktsgericht eingereichte Gesuch um Einstellung des Bankerottverfahrens gegen die Consumers' Packing Co. unterzeichnet hat, kam gestern abend mit der Erklärung heraus, er habe weder gewußt, daß er der einzige Unterzeichner sein würde, als er Anwalt Alphonse Lefkow gestattete, seinen Namen zu gebrauchen, noch sei ihm der Inhalt des Gesuchs klar gewesen. Er habe seine Anwälte nicht beauftragt, ein derartiges persönliches Gesuch aufzusetzen. Stahulak ist Inhaber von 30 Aktien der Consumers' Packing Co., sein Gesuch ist vor Anwalt Lefkows Frau Irene, die ebenfalls dem Anwaltsstande angehört, beschworen worden. Das Gesuch ist auch im Countykreisgericht eingereicht worden.

Das Gesuch verlangt, wie gestern berichtet, einen Einhaltsbefehl an Gouv. Lowden, Staatssekretär Emmerson, Generalanwalt Brundage, Richter Landis, die Central Trust Co. als Masseverwalterin, ihre Anwälte und die Aktionäre, welche die Bankerotterklärung der Consumers' Packing Co. beantragt haben. Zu der Verhandlung über das Gesuch ist auch der Gouverneur als einer der Beklagten vor Richter Carpenter geladen worden.

Die an dem Bankerottverfahren beteiligten Anwälte erblicken in Stahulaks Gesuch einen Versuch der im Laufe der Verhandlungen verhafteten Beamten und Angeklagten der Packing Co., das ganze Verfahren zum Einhalt zu bringen und das alte Direktorium wieder ans Ruder gelangen zu lassen. Nach Ansicht der Anwälte der Masseverwaltung, Joseph Weißenbach und Samuel K. Markman, verfolgt das Verlangen nach Wiedereinsetzung des alten Direktoriums den Zweck, die Zustimmung der Gesellschaft zu dem Bankerottverfahren rückgängig zu machen, denn es war das neue Direktorium, welches den Beschluß faßte, sich dem Gesuch um Bankerotterklärung anzuschließen.

Richter Landis beauftragte gestern den Bundesdetektive Howard D. Sweep, dem Bundesanwalt und der Masseverwaltung bei der Untersuchung gegen die Consumers' Co behilflich zu sein.

Stahulac als Strohmann.

Bundesrichter Carpenter kam heute zu der ausgesprochenen Ueberzeugung, daß Kasimir B. Czarnecki, einer der Anwälte der Consumers' Packing Co., den Anwalt Lefkow als Werkzeug benutzt hat, das auf Einstellung des Bankerottverfahrens gerichtete Gesuch in die Gerichte zu bringen. Lefkow seinerseits hat wieder den wenig intelligenten polnischen Landsmann Stahulac dem Zweck dienstbar gemacht.

Lefkow kam heute morgen mit dem Antrag vor den Richter, das Gesuch Stahulacs, das er selbst eingereicht hatte, zurückzuweisen. Aber die Anwälte der Masseverwaltung und der Aktionäre waren auch da und widersetzten sich, um der Sache auf den Grund zu kommen, worauf Stahulac und Lefkow verhört wurden.

Stahulac gab, zum Teil mit Hilfe eines Dolmetschers, an, daß Lefkow seit Jahren sein Anwalt ist und er ihm volles Vertrauen schenkt. Als die Central Trust Co. ihm einen Finanzausweis der Consumers' Co. schickte, zog er Lefkow zu Rate, der ihm sagte, daß er nicht mehr als 10 oder 15 Prozent seiner für Aktien gezahlten $375 zurückerhalten würde, falls er seine Forderung als Gläubiger einreiche. Stahulac hat dann unter dem Eindruck gestanden, daß das gegen die hohen Staatsbeamten und Richter Landis usw. gerichtete Gesuch eine Klage gegen die Consumers' Co. sei auf Rückzahlung seines Geldes. Lefkow las ihm das Gesuch in Stahulacs Wirtschaft nur teilweise vor, und Frau Lefkow saß, als dann Stahulac das Gesuch als wahrheitsgemäß beschwor, als öffentliche Notarin hinter einem Wandschirm. Der biedere Wirt dachte nicht im Entferntesten daran, gegen Richter Landis, den Gouverneur, den Generalanwalt usw. Beschwerde zu führen.

Lefkow gestand zu, daß Czarnecki das Gesuch aufgesetzt hat, wollte aber nicht Wort haben, daß von diesem der ganze Plan ausgegangen sei und er, Lefkow, den Wirt Stahulac als gelegen kommendes Werkzeug ausgesucht habe.

Der Richter verschob die Entscheidung über Lefkows Antrag auf Abweisung von Stahulacs Gesuch bis auf weiteres, beauftragte aber den Bundesanwalt, dem Gericht ein Gesuch um eine Entscheidung darüber vorzulegen, ob Lefkow und seiner Frau die Anwaltspraxis in den Gerichten entzogen werden solle.

Der Saufekoller.

Autler soll in einem Anfalle davon Unfall herbeigeführt haben.

Mit drei gebrochenen Rippen liegt Frau Etta Wire, Nr. 2433 West Monroe Straße, im Countyhospital darnieder, nachdem sie gestern abend an Madison Straße und Oakley Ave. von einem Kraftwagen überfahren wurde. Der Lenker des Autos, Thomas Enright, Nr. 1923 West Erie Straße, wurde, da er angeblich durch übermäßig schnelles Fahren den Unfall herbeiführte, in Haft genommen.

Der 35jährige Schlosser James Patterson, Nr. 2020 Flournoy Str., stürzte im Hause Nr. 2200 S. Leavitt Straße von der hinteren Veranda des zweiten Stockwerks auf die Straße hinab und zog sich Verletzungen am Rückgrat zu, die seine Ueberführung nach dem Countyhospital nötig machten.

Von Gas, welches einer schadhaften Leitung entströmte, wurde der 52jährige Zigarrenmacher Emil Hemmilford, Nr. 1026 S. Marshfield Ave., übermannt. Er fand Aufnahme im Countyhospital.

Schwere Brühwunden im Gesicht trug der zweijährige Frank Mincar davon, als er in der elterlichen Wohnung, Nr. 2502 S. Spaulding Ave., einen Topf, der siedenden Kaffee enthielt, vom Ofen riß.

Im Washington Park Hospital starb heute der 36jährige John J. Smith, Nr. 6336 S. Sangamon Straße. Er wurde vorgestern an St. Lawrence Ave. von einem Straßenbahnwagen der 63. Str.-Linie überfahren.

Im St. Marien Hospital starb die 27jährige Frau Alvina Mroczkowski an Brandwunden, welche sie davontrug, als vor einigen Tagen in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 2932 S. Keeler Ave., ein Gasolinbehälter explodierte und dabei ihre Kleider in Brand gerieten.

Kurz und Neu.

* Nachdem sie von ihrem Gatten gewarnt worden war, daß er sie verlassen werde, falls sie nichtzu trinken aufhöre, begab sich gestern abend Frau Mary Gaskill, Nr. 3051 Colorado Ave. in ihr Schlafzimmer und nahm Quecksilbersublimat. Sie wurde nach dem County Hospital geschafft.

— Abgeblitzt. — Dame (die auf einer Soiree einen Arzt fortwährend mit fachmännischenFragen belästigt): „Bitte, Herr Medizinalrat, sagen Sie mir doch auch, was Sie tun, wenn Sie erkältet sind?“ — Arzt (ärgerlich): „Ich huste und niese, gnädige Frau!“

— Unangenehm. — „Enthielt die Brieftasche, die Ihnen der Taschendieb gestohlen, auch Banknoten?“ — „Ja, fünf Hundertmarkscheine! Die hab' ich gerne verschmerzt! Aber in der Brieftasche waren auch einige Liebesbriefe und Damenphotographien — und die hat der Malefizlump mit der Post meiner Frau geschickt!“

150,000 Bolschewiki nach Ungarn!

Stockholm, 10. April. Berliner Zeitungen bringen drahtlose Telegramme, welche melden, daß eine russische Bolschewiki-Armee an der galizischen Grenze entlang gegenüber Czernowitz zusammengezogen werde, und ferner, daß der russische Premier Lenine dem ungarischen Premier Bela Kun die Sendung eines Heeres von 150,000 Mann zur Unterstützung der neuen ungarischen Sowietregierung angekündigt hat.

Ungar.-tschechische Schlacht, viele gefallen.

Amsterdam, 10. April. (Ueber London, Depesche der „Central News“.) Zu Ungvar, nahe der Grenze von Mähren und Ungarn, fand ein heftiger Kampf zwischen Ungarn und Tschechen statt. 150 Ungarn fielen; aber auch die Tschechen hatten bedeutende Verluste.

Auswandernde österreichische Offiziere.

Berlin, 10. April. Der gegenwärtige österreichische Kriegsminister hat angekündigt, ihm sei von Vertretern Großbritanniens und Frankreichs in Wien die Versicherung gegeben worden, daß 700 österreichische Offizieren, die nach Argentinien auszuwandern wünschen, nichts in den Weg gelegt werden soll. Die Vossische Zeitung macht dabei erneut die Bemerkung, daß deutsche Offiziere, die sich angeboten hatten, in den Dienst der Vereinigten Staaten zu treten, nicht erwünscht sind. Es hatten sich so viele darum beworben, daß an der spanischen Botschaft ein Plakat angebracht wurde, auf dem bemerkt war, daß deutsche Offiziere laut Bestimmung der amerikanischen Militärbehörde nicht als Offiziere in die amerikanische Armee eingereiht werden könnten.

Kleine Kriegsdepeschen.

Ungarischer Ex-Minister entleibt sich!

London, 10. April. Es traf hier die Meldung ein, daß Graf Festetitsch, welcher im ungarischen Kabinet des Grafen Karoly Kriegsminister war, sich entleibt hat.

Amerikanisches Getreide für Schweiz.

Bern, 10. April. Die Schweizer Regierung hat mit den Alliierten das Abkommen getroffen, daß amerikanische Schiffe, die mit für die Schweiz bestimmtem Getreide beladen sind, in Zukunft in Antwerpen landen sollen. Das Getreide wird dann auf dem Rhein nach Straßburg oder Basel weiterbefördert werden.

Hungerbazillus entdeckt?

Kopenhagen, 10. April. Aus Wien wurde hier der „Central News“ zufolge berichtet, daß einer der hervorragendsten Aerzte der Wiener medizinischen Gesellschaft in einer Vorlesung erklärt habe, er hätte in Leichen von Leuten, die der großen Nahrungsmittelnot zum Opfer gefallen wären, Hungerbazillen entdeckt. Versuche hätten ergeben, daß diese Bazillen die Knochen im Körper infizierten, und das einzige Mittel, das dagegen anzuwenden wäre, sei Phosphor aufgelöst in Fischöl und beständige und gute Nahrung.

Blinde und Amputierte.

Washington, 10. April. Wie das Kriegsversicherungs-Bureau heute berichtete, sind 125 Offiziere und Mannschaften der amerikanischen Armee infolge des Krieges erblindet, und viertausend Amputationen verschiedener Art mußten vorgenommen werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß von den Erblindeten doch noch mehrere ihr Augenlicht wieder erhalten werden. In keinem Fall war es notwendig, beide Beine oder beide Arme des Verwundeten zu amputieren. Alle die Krüppel geworden sind, sind auch zu der vollen finanziellen Unterstützung berechtigt, wie das in der „Versicherungspolize“ bestimmt war, und falls sie weiterer ärztlicher Hilfe bedürfen, so wird ihnen diese in Hospitälern kostenfrei zuteil werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und wahrscheinlich Gewitter heute nachmittag oder abend; kälter heute abend. Morgen teilweise bewölkt und kälter. Starker Südwestwind, morgen vormittag Westwind.

Illinois: Bewölkt und kühler heute abend, im äußersten nördlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer. Morgen im allgemeinen klar und kühler im östlichen Teil.

Wisconsin: Heute abend Regen und bis auf den äußersten nordwestlichen Teil kälter. Morgen teilweise bewölkt, im südöstlichen Teil kälter. Starker, wechselnder Wind.

Indiana: Im allgemeinen klar im südlichen, Regen im nördlichen Teil heute abend; kälter. Morgen im allgemeinen klar und kälter.

Nieder Michigan: Heute abend Regen, im westlichen und mittleren Teil kälter. Morgen strichweise Regen oder Schnee und kälter.

Sonnenuntergang, heute: 7:25.
Sonnenaufgang, morgen: 6:16.
Monduntergang: Morgen früh 4:41.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	48	2 Uhr morgens	64
4 Uhr nachm.	52	3 Uhr morgens	63
5 Uhr nachm.	56	4 Uhr morgens	63
6 Uhr abends	63	5 Uhr morgens	62
7 Uhr abends	67	6 Uhr morgens	63
8 Uhr abends	60	7 Uhr morgens	64
9 Uhr abends	60	8 Uhr morgens	65
10 Uhr abends	61	9 Uhr morgens	65
11 Uhr abends	64	10 Uhr morgens	58
12 Uhr mitternacht	64	11 Uhr morgens	53
1 Uhr morgens	64	12 Uhr mittags	52

Mindestens 100 Tote.

Opfer des Wirbelsturmes in Texas, Oklahoma und Arkansas.

Dallas, Texas, 10. April. Hundert bekannte Opfer hat neuesten Nachrichten zufolge der Wirbelsturm im nördlichen Texas, im südlichen Oklahoma und in Teilen von Arkansas gefordert!

Denver, Colo., 10. April. Langsam erholen sich die Eisenbahn- und Telegraphengesellschaften von den Wirkungen des großen Schnee- und Graupelnsturmes, welcher am Dienstag und Mittwoch das südliche Felsgebirge heimsuchte. Allmählich können sich Züge, welche im westlichen Texas oder in New Mexiko in Schneeblockaden stecken geblieben waren, wieder in Bewegung setzen; aber der Bahnverkehr ist noch immer weit davon entfernt, ein normaler zu sein!

Die Schafzucht-Interessen litten zum Teil schwer, die Hornvieh-Interessen weniger.

Der Sturm erstreckte sich bis nach Mexiko hinunter.

Lincoln, Nebraska, 10. April. Der telegraphische und Eisenbahnverkehr wurde auch heute noch infolge des gestrigen Schnee- und Regensturms sehr beeinträchtigt. Die Lincoln Telephone and Telegraph Company berichtete, daß auf ihren Linien in Nebraska Telegraphenpfosten niedergestürzt seien, und daß der erlittene Schaden auf $50,000 geschätzt würde. Beamte der Chicago, Burlington & Quincy-Eisenbahn teilten mit, daß zwei ihrer Passagierzüge auf Zweiglinien, der eine zwischen Hastings und Kearney, und der andere in der Nähe von St. Paul, gestern abend im Schnee stecken geblieben wären. Nach beiden Plätzen wurden Schneepflüge gesandt, aber wegen der unterbrochenen telegraphischen Verbindung hat man noch nichts über ihre Tätigkeit gehört. Auch auf den Hauptlinien treffen die Züge mit Verspätung ein.

Dallas, Texas, 9. April. Im ganzen Südwesten wurde gestern durch heftige Stürme bedeutender Schaden angerichtet, und außerdem büßten auch viele Personen ihr Leben ein. Nahe Denison, Texas, wurde ein Frachtzug der Missouri, Kansas und Texas Eisenbahn durch die Gewalt des Sturmes vom Geleise gestürzt. In Ector, Fannin County, stürzte ein Haus vollständig zusammen, wobei die drei in ihm befindlichen Personen den Tod erlitten. Auch Oklahoma hatte unter dem Sturm, der mit einer Schnelligkeit von 48 Meilen pro Stunde dahinbrauste, viel zu leiden.

Durant, Okla., 9. April. Es hieß hier heute, daß gestern Abend sechs Personen infolge des Tornados hier und in der Umgegend ihr Leben verloren und mehrere andere schwere Verletzungen davongetragen haben. Außerdem seien viele Häuser und Scheunen schwer beschädigt worden.

Zuchthaus winkt.

Vier junge Burschen schuldig befunden, die Bank in Summit geplündert zu haben

Harry Wagner, Clarence Collins, John Cherry und Michael O'Connor, Burschen im Alter von 22 bis 25 Jahren, wurden heute von den Geschworenen vor Richter Guerin im Kriminalgericht schuldig befunden, am 20. Dezember vorigen Jahres einen Raubüberfall in der Staatsbank von Summit, 7441 Archer Ave., verübt und dabei $6000 in barem Gelde, sowie Bonds im Werte von $5,400 erbeutet zu haben. Der Prozeß wurde am vergangenen Montag in Angriff genommen. Heute vormittag kurz vor 11 Uhr zogen sich die Geschworenen zurück, und schon nach kaum zweistündiger Beratung hatten sie sich auf ihren Wahrspruch geeinigt. Die Angeklagten können, falls der Wahrspruch nicht umgestoßen wird, zu Zuchthause von der Dauer von einem Jahre bis zu Lebenszeit verurteilt werden. Ihr Verteidiger hat einen neuen Prozeß beantragt.

Vor Richter Brentano hat der Mordprozeß gegen den Neger John Glover, der angeklagt ist, seinen Rassegenossen Edward Young erschossen zu haben, begonnen. Glover diente mehrere Jahre in der Nationalarmee, war Kapitän in der „Home Guard“ und kam auch in seiner Uniform ins Gericht. Aussagen gemäß, die von Zeugen gemacht wurden, wohnten beide Männer in der Herberge Nr. 5260 Wabash Ave. Dort gerieten sie, wie bezeugt wurde, am 18. Oktober 1918 in einen Streit, in dessen Verlauf Glover seinen Revolver zog und Young vier Kugeln in den Leib jagte. Sein Verteidiger will Notwehr geltend machen.

Es geht vorwärts —

Gute Fortschritte Wilsons in Friedensverhandlungen gemeldet.

Die Stellung Deutschlands.

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Washington, D. C., 10. April. Nachrichten, die im Weißen Hause eintrafen, melden aus Paris:

„Präsident Wilson hämmert vorwärts und hat in den Friedensverhandlungen gute Fortschritte gemacht.“

Man erwartet, daß der wirkliche Abschluß des Friedensvertrages nahe ist.

Paris, 10. Aril. Der Rat der Vier einigte sich gestern nachmittag über das Saargebiet. Es soll bei Deutschland bleiben, aber die Kohle zollfrei an Frankreich geliefert werden. Damit ist ein großes Friedenshindernis aus dem Wege geräumt.

Ferner waren die Kriegsverantwortung und die Entschädigung wieder unter Beratung.

Deutschland muß innerhalb 2 Jahre die erste Abzahlung von 5 Milliarden machen. Eine Kommission wird die übrigen Schäden abschätzen, für die während einer Periode von 30 Jahren Ersatz geleistet werden muß und Deutschland hat alle Kosten der Kommission zu tragen.

Paris, 10. April. Die Verantwortung des deutschen Kaisers für den Krieg und die Mittel, ihn zur Prozessierung zu bringen — durch eine der Alliiertenregierungen, wahrscheinlich Belgien — wurde vom Rat der Vier endgültig bestimmt.

(Es fehlt noch an Mitteilung von Einzelheiten hierüber.)

Paris, 10. April. Die britischen Quellen entstammende Nachricht, die Friedensbestimmungen würden der Plenar-Sitzung der Friedenskonferenz erst dann unterbreitet werden, nachdem sie den deutschen Vertretern vorgelegt worden sind, hat unter den Delegaten, die nicht den vier großen Mächten angehören, eine gewisse Erregung hervorgerufen. Die amerikanischen Vertreter erklärten, daß sie mit einem derartigen Plan nicht einverstanden seien.

Irrtum oder — ?

Paris, 10. April. Die Wilson'sche Kabelbotschaft, welche den Befehl enthielt, den Dampfer „George Washington“ sofort nach Frankreich zu senden, wurde „aus unverständlichen Gründen“ zwei Tage lang in London zurückgehalten: So wird vom amerikanischen Hauptquartier bekannt gegeben.

Diese Entdeckung wurde durch eine von den amerikanischen Delegaten angestellte Untersuchung gemacht, zu der sie durch die in Pariser Zeitungen enthaltenen Washingtoner Depeschen, daß „George Washington“ nicht nach Frankreich beordert wurde, veranlaßt wurden.

Später wurde mitgeteilt, daß die Verzögerung der Botschaft auf einen Irrtum im amerikanischen Marinevermittlungsbüro in London zurückzuführen sei.

Spanisch-britischer Vertrag.

Madrid, 10. April. Der spanische Ministerpräsident Romanones und der britische Botschafter unterzeichneten heute einen zwischen Großbritannien und Spanien abgeschlossenen Vertrag. Infolgedessen wird England die Einführung von spanischen Apfelsinen gestatten und jeden Monat 150,000 Tonnen Kohlen nach Spanien senden. Außerdem wird Spanien Großbritannien 75,000,000 Pesetas zum Zinsfuß von fünf Prozent leihen.

Mehr Alliiertentruppen nach Nordrußland.

Tilbury, England, 10. April. Die ersten Transporte mit britischen Hilfstruppen für die Archangelfront gingen gestern abend von hier ab. Die Hilfstruppen bestehen ausschließlich aus kriegsgewohnten Offizieren und Soldaten, die auf verschiedenen Kriegsschauplätzen gekämpft haben. Alle Waffenarten sind vertreten.

London, 10. April. (Ueber Montreal.) Einen dringenden Appell um Freiwillige um das Expeditionskorps nach Nordrußland hat das Kriegsamt erlassen. Nur gediente Soldaten werden berücksichtigt.

In einer späteren Depesche heißt es, daß die Rekrutierung für diesen Zweck erfolgreich fortgesetzt wird.

Trotzdem sie in drei Abschnitten der Front südlich Archangel mit schweren Verlusten imlauf der letzten Woche zurückgeschlagen wurden, sollen die Bolschewiki Vorbereitungen für einen neuen Angriff treffen. Die neue Offensive wird im Abschnitt der Wologdabahn erwartet.

Das esthländische Armeehauptquartier kündigt die Eroberung von sieben Ortschaften an. Ueber 500 Gefangene wurden eingeliefert und große Mengen von Kriegsmaterial erbeutet. Die esthländischen Truppen setzen entlang der ganzen Front den begonnenen Vormarsch gegen die Bolschewiki fort.

Nahezu Meuterei von Amerikanern!

Archangel, Mittwoch, 9. April. (Etwas verspätet.) Eine Kompagnie amerikanischer Truppen zeigte jüngst einige Zögerung, nach der Kampffront südlich von Archangel zurückzukehren, und erklärten, der Krieg mit Deutschland sei vorbei, — mit den Bolschewiki aber lägen die Ver. Staaten nicht im Kriege.

Der Regimentsbefehlshaber sagte den Leuten in einer Rede, sie kämpften einen desperaten Verteidigungskampf, und ersuchte sie eindringlich, durchzuhalten.

Schließlich ließ sich die Kompagnie bewegen, nach der Front abzugehen.

Für die Siegesanleihe.

Washington, 10. April. Die Vorsitzer von 36 führenden landwirtschaftlichen Vereinigungen des Landes haben an die Farmer einen Aufruf erlassen, in dem sie sie auffordern, nicht blos Siegesanleihescheine zu kaufen, sondern auch andere zu veranlassen, ein Gleiches zu tun. Ein schönerer patriotischer Dienst könne nicht geleistet werden, und je mehr über den Krieg bekannt werden wird, um so mehr wird es sich auch zeigen, welch großen Anteil die Farmer an ihm in jeder Beziehung genommen haben. Zeigt der Welt, daß soviele unserer jungen Leute nicht vergebens ihr Leben für den großen demokratischen Gedanken geopfert haben, heißt es in dem Aufruf zum Schluß.

Fenster-Rouleaux— Leinen, in assortierten Farben, auf guten Spring Rollers montiert, reg. 75c Wert, Freitag, vollständig mit Brackets, jedes zu... **45c**

Gardinen— Muster-Partie von Spitzengardinen, viele können zu Paaren zusammengepaßt werden, etwas fehlerhaft, Werte b. $2.50; Stück **43c**

E. IVERSON & CO.
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Laden offen von 8:30 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Strümpfe— Feine Sorte baumwoll. Männerstrümpfe, ganz nahtlos, m. doppelten Sohlen, in schwarz u. farbig, alle Größen, Freitag, 3 Paar für 50c; oder das Paar....... **17c**
Schwarze und weiße Strümpfe für Damen, nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, alle Größen, speziell, Freitag, das Paar........ **19c**

Unterzeug— Fein gerippte Leibchen für Damen, ausgeschnittener Hals, ärmellos, fancy Yoke, — 50c Wert, am Freitag zu.................. **29c**
Fein gerippte ärmellose Leibchen für Damen, mit ausgeschnittenem Hals, auch Spitzen oder enge Knie Pants, Extra-Größen, 59c Wert, Auswahl zu.......... **35c**

Kleider— Muster-Partie von Gingham-Kleidern für Kinder, elegante Fassons, garnierte Kragen und Stulpen, in Plaids, Streifen und Karrierungen, Größen 8 bis 14, reg. 1.25 Werte, zu............ **89c**

Shirt-Waists— Voile- u. Lawn-Waists für Damen, hübsch mit Spitzen und Stickerei besetzt, oder mit geschneiderten Fronts, in Größen 36 bis 46, regulärer $1.50 Wert, — zu............... **89c**

Knaben-Anzüge mit 2 Paar Hosen
Eine spezielle Partie in Cassimeres und Cheviots, in netten dunklen Mischungen, — beide Knickerbockers, ganz gefüttert, auch in blauen Serge-Anzügen, mit einem Paar von gefütterten Knickers, Größen 6 bis 18 Jahre, — Freitag für........ **$7.95**

Juvenile Anzüge— Für die lieben Kleinen, 2½ bis 5 Jahre, hübsch besetzt, reguläre $4.00 Werte, Freitag, für........ **$2.39**

Tapeleß Blusen für Knaben— In Pongee und Percales, — mit festem, weichem Kragen, in Größen 6 bis 16 Jahre, $1.00-Werte, — Freitag für.................... **69c**

Oster-Schuhe
Weiße Schuhe für Misses und Kinder, von gutem Sea Island Canvas gemacht, hoher Schnitt, Schnürfasson, Größen 8½ bis 2, regul. $2 Werte, das Paar zu **$1.49**
Misses- und Kinderschuhe mit weißem Oberteil, englische oder breite Zehen, hoher Schnitt, Schnür-Fasson; Größen 8½ bis 11½, das Paar $2.75; Größen 11½ bis 2, das Paar zu **$3.00**
Knabenschuhe, Mahagony, lohfarbiges und schwarzes Kalbleder, solide Ledersohlen, überstehend, hohe Zehen oder englische Leisten. Schnür-Fassons, Größen 9 bis 5½ — reguläre $4.00 Werte — speziell am Freitag, das Paar zu **$2.95**

Basement-Spezialitäten
Kitchen Klenzer — Scheuerpulver, spez. für Freitag, 4 Büchsen an jeden Kunden, Büchse **4c**
Rub-no-More Naptha Laundryseife — ... Freitag, ... für **45c**

Yardwaren
Handtücher — Weich appretierte, feste Qual. Huckhandtücher, extra große Sorte, 30c wert, 6 an jeden Kunden, per Stück zu...... **18c**
Longcloth—Weiche Chamois Appretur, weißer Stoff, für fancy Unterzeug, 10 Yd. Bolts, 2.50 wert, 10 Yd. Bolt für........... **1.74**
Bettuchzeug — Yd. breite, schwere, ungebl. Sea Island Baumwolle, 20c Wt., (20 Yds. an jeden Kunden), die Yard.......... **12½c**
Seid. Poplin—Yd. breiter, schwerer Cord, fein glänz. Kleiderstoff, 35 neue Schattierungen, auch schwarz u. weiß und cream, $1.25 wert, die Yard zu......... **79c**

Der Fall Borzinski.

Erzählung von Albert Johannsen.

(6. Fortsetzung.)

„Ich habe Sie ruhig ausreden lassen!" erwiderte der Richter, indem er das Aktenheft zuklappte, das vor ihm lag und die letzten Protokolle über die Vernehmung Borzinskis enthielt. „Auf Ihre soeben geäußerten Ansichten einzugehen, hat keinen Zweck. Ueber das Ungehörige, das in Ihren Worten liegt, will ich, mit Rücksicht auf Ihre Lage, hinwegsehen. Haben Sie noch etwas auszusagen, das heißt Tatsächliches, das auf den Gang der Untersuchung Einfluß haben könnte?"

„Nein!"

„Gerichtsdiener, führen Sie den Angeschuldigten ab!"

Auch seinem Verteidiger gegenüber rückte Borzinski nicht mit der Sprache heraus. Er sagte nichts anders als: „Ich bin unschuldig! Dies zu beweisen ist Ihre Sache. Zeigen Sie einmal, was Sie vermögen! Sie sind noch jung und nicht sehr bekannt; gelingt es Ihnen, meine Unschuld darzutun, dann haben Sie einen Namen und eine Zukunft. Ganz Deutschland ist auf den Ausgang dieses Prozesses gespannt."

Der junge Rechtsanwalt hatte zuerst große Lust, die Verteidigung abzulehnen, dann aber reizte ihn doch die schwierige Aufgabe. Und je mehr er sich in die Sache hineinarbeitete, je eifriger wurde er. Es sprach doch manches auch für seinen störrischen Klienten, und er hielt es bald nicht mehr für ganz aussichtslos, daß das Schwurgericht schließlich den Indizienbeweis doch nicht für genügend erbracht hielt und Borzinski freisprach. Zunächst fehlte im Grunde ein genügendes Motiv für die Tat; die Eifersucht auf einen totkranken Nebenbuhler, der noch dazu in der letzten Zeit jede Beziehung zu der Geliebten abgebrochen hatte, konnte einen vernünftigen Menschen nicht zu einem Verbrecher machen.

Dazu kam das ruhige Benehmen Borzinskis während seiner ganzen Haft und der Umstand, daß er sich gewissermaßen freiwillig gestellt hatte, da der Besuch des Cafés seine Verhaftung zur Folge haben mußte. Allerdings hatte die Untersuchung ergeben, daß seine erste Aussage, er habe von dem Mord nichts gewußt, nicht auf Wahrheit beruhte; es war vielmehr festgestellt worden, daß er in der Zeit zwischen dem Mord und seiner Verhaftung in verschiedenen kleinen Wirtschaften der Umgegend eifrig Zeitungen gelesen hatte, was er auch später zugab.

„Das stimmt aber nicht mit Ihren früheren Angaben überein!" hielt der Richter ihm vor.

„Wohl möglich!"

„Sie haben also falsch ausgesagt!"

„Ich werde wohl meine Ursache dazu gehabt haben!"

Es war also erwiesen, daß er von dem Verdacht, der auf ihm lastete, gewußt hatte. Nach der Ansicht des Verteidigers sprach dies aber gerade für seine Unschuld. Wenn er sich trotzdem verhaften ließ, so mußte er doch überzeugt sein, daß man ihm nichts anhaben könne.

War er wirklich nicht der Mörder, so mußte ein anderer Schuldiger gesucht werden. Und da lenkte sich nun der Verdacht des Verteidigers auf den Diener. Aber dessen Erklärung, daß er zur Zeit des Mordes den Bernhardinerhund seines Herrn spazieren geführt hatte, stellte sich als richtig heraus. Er war verschiedentlich von Bekannten auf der Straße gesehen worden, und annähernd, wenn auch nicht immer ganz genau, konnte man auch feststellen, zu welcher Zeit er da und dort gewesen war. Der Verdacht war also nicht aufrecht zu halten.

Ein Hauptbelastungsbeweis blieb noch immer der Zettel mit dem nicht voll ausgeschriebenen Namen Borzinskis. Das eifrige Bestreben des Verteidigers, diesen zu entkräften, blieb nicht ohne Erfolg. Der mit der Untersuchung beauftragte Arzt war zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Schuß Neumann auf der Stelle getötet haben mußte. War diese Ansicht richtig, so konnte der Ermordete sich nicht aufgerafft haben, um den Zettel zu beschreiben. Anderseits war es ein vollkommenes Rätsel, was der Zettel mit den unsichern, kaum leserlichen Schriftzügen, die offenbar in höchster Erregung geschrieben waren, bedeuten solle. Immerhin genügten schon diese Punkte, um die bis dahin als sicher angesehene Schuld Borzinskis zweifelhaft erscheinen zu lassen.

Borzinski stand den ganzen Untersuchungen fast als ein unbeteiligter, wenn auch sehr interessierter Zuschauer gegenüber, etwa als wenn nicht er persönlich, sondern ein guter Freund der Angeklagte sei.

Ueber die Behandlung in der Untersuchungshaft konnte er nicht klagen; neben der freien Beköstigung standen ihm Bücher und Zeitungen nach Belieben zur Verfügung. Es schien auch, als ob ihn die Freiheitsentziehung gar nicht so sehr drückte. Er faßte die Untersuchungshaft, wie er sich einmal äußerte, als eine gar nicht unwillkommene Unterbrechung seines Sybaritenlebens auf, die ihn zur Einkehr und Selbstbestimmung brachte.

Mit Adele hatte naturgemäß jede Verbindung aufgehört, da sein Briefwechsel kontrolliert wurde. Auch sie schrieb nicht mehr; die Affäre war ihr zu sehr auf die Nerven gefallen. Nach einem Monat schon schied sie aus dem Theater, obgleich sie sich auf lange verpflichtet hatte. Man versuchte aber nicht, sie zu halten, da die aus der gerichtlichen Untersuchung bekannt gewordenen Beziehungen zu den beiden Freunden doch unliebsames Aufsehen erregt hatten.

Borzinski nahm sich diesen Bruch nicht sehr zu Herzen, wenigstens war ihm dies nicht anzumerken. Der Verteidiger aber fand hierin einen weiteren Beweis für seine Unschuld; wenn seine Leidenschaft für Adele wirklich so stark gewesen war, daß sie ihn zu dem Verbrechen des Mordes führen konnte, so würde er nicht so leicht über die Trennung von der Geliebten hinweggekommen sein.

Wenn der Verteidiger ihm solche Momente, die für seine Unschuld sprachen, mitteilte, um seine Meinung zu hören, hatte Borzinski nur ein Kopfnicken, höchstens daß er einmal sagte: „Die Ansicht hat etwas für sich!"

Manchmal schüttelte er auch den Kopf und bemerkte: „Damit werden Sie schwerlich durchdringen, Herr Doktor!"

„Aber um Gotteswillen, so ändern Sie doch einmal Ihr unbegreifliches Verhalten. Sagen Sie mir doch, wie die Sache wirklich steht! Es geht um Ehre und Leben, Herr Borzinski!"

„Als ob ich das nicht wüßte!"

„Und dabei können Sie so ruhig sein? Ein Wort vielleicht und das ganze von der Anklage aufgebaute Gebäude stürzt in sich zusammen. Seien Sie doch Ihrem Verteidiger gegenüber offen! Ich habe viel zusammengebracht, was für Ihre Unschuld spricht, aber ob dies Entlastungsmaterial den Geschworenen genügend erscheint — das weiß ich nicht. Der Staatsanwalt ist äußerst geschickt, wer weiß, ob er schließlich die Geschworenen nicht auf seine Seite bringt."

„Ausgeschlossen ist das nicht, soweit ich den Fall Borzinski kenne, und ich kenne ihn ziemlich genau. Ich bin wirklich gespannt, wie die Sache ausläuft. Vorläufig aber, Herr Doktor, werden Sie wohl erlauben, daß ich wieder an meine Lektüre gehe." gehe."

Er nahm ein Buch vom Tisch und schlug mit der Hand darauf. „Ich rate Ihnen, Herr Doktor, beschäftigen Sie sich auch, wie ich es in den letzten Wochen getan habe, mit indischer Philosophie! Und auch die Bibel kann ich Ihnen empfehlen. Seit meiner Schulzeit habe ich keinen Blick mehr hineingetan, und nun bin ich erstaunt, in diesem so viel Weisheit und Schönheit zu finden."

Borzinski hielt ihm eine alte und abgegriffene Bibel hin, die lose in ihrem Einband hing. „Es ist eine von den alten Gefängnisbibeln, voll von Spuren unsauberer Hände. Manchmal sinne ich darüber nach, wem dieses alte Busch schon Trost und Erquickung gespendet haben mag. Und dann zieht eine lange Reihe Gestalten der Aermsten der Armen an mir vorüber, die vor mir hier gesessen haben. Ich sehe sie so deutlich, daß ich sie anreden möchte, besonders in der Nacht. Das kommt von der Einsamkeit, Herr Doktor. In den letzten Tagen habe ich Augenblicke, wo mir auch der Fall Borzinski ganz gleichgiltig ist. Ich bin wirklich bald des Spiels müde!"

„Des Spiels? Es handelt sich um Ihr Leben, Herr Borzinski! Eine furchtbar ernste Sache."

„Was ist das Leben anders als Schatten und Schein und, wenn es hochkommt, Spiel! Als Kind spielte ich mit Vorliebe Räuber und Soldat, gewöhnlich war ich der Soldat, jetzt bin ich einmal zur Abwechslung Räuber. Meine Verfolger haben mich gefangen gesetzt, und es scheint ihnen bitter ernst um ihre Sache — und es ist doch alles nichts als Spiel."

„Mit diesen Ideen werden Sie nicht weit kommen, Herr Borzinski. Die rauhe Wirklichkeit wird sie schon verscheuchen. Stehen Sie nur erst mal vor dem Schwurgericht oder auf der Schwelle des Zuchthauses oder gar auf dem Schafott, und Ihre Philosophie wird nicht mehr standhalten."

„Sie werden auch noch Ihre Ansicht ändern, Herr Doktor! Alles ist Spiel, Spiel — verstehen Sie? Alles!"

Als der Verteidiger wieder draußen war, dachte er nach. Ist er nicht mehr ganz normal? Hat die Einsamkeit ihn verrückt gemacht? Oder spielt er sich nur darauf hinaus? So dumm wäre es nicht! Schon manchen hat das Irrenhaus vor dem Zuchthaus gerettet. Nur schade, daß bisher keine Spur von geistiger Störung an ihm zu bemerken war. Oder doch? Ist nicht vielleicht gerade seine Passivität durch einen geistigen Defekt veranlaßt? Der Verteidiger beschloß, ihn auf seinen geistigen Zustand hin genauer zu prüfen. Wenn alle andern Gründe nicht durchschlugen, vermochte er ihn vielleicht doch noch vor dem schlimmsten, dem Zuchthause, zu bewahren.

* * *

Die Villa Neumanns wurde zwei Monate nach seiner Ermordung von dem gerichtlich bestellten Nachlaßpfleger verkauft. Nun erst fand die Regelung des Nachlasses und die Auszahlung der Legate und Stiftungen statt. Bis dahin hatten der Diener und die Haushälterin noch das Haus bewohnt, weil man es nicht leer stehen lassen wollte.

Die Haushälterin mietete sich in der Vorstadt eine kleine Wohnung, um dort in Ruhe ihren Lebensabend zu beschließen. Der Diener aber traf Vorbereitungen zur Abreise nach Amerika.

Sobald der Prozeß gegen Borzinski, in dem er noch als Zeuge vor dem Schwurgericht zu erscheinen hatte, beendet war, wollte er Deutschland verlassen. So wenigstens äußerte er sich. Aber als ihm seine zehntausend Mark aus dem Nachlaß ausgezahlt waren, da verschwand er plötzlich. Was mochte ihn zu dieser fluchtähnlichen Entfernung bewogen haben? Am Ende doch Schuldbewußtsein oder seine grenzenlose Befangenheit vor dem Gericht? fragte sich der Verteidiger.

Man hatte dem Manne nichts nachweisen können, ja, die Untersuchung hatte ihn von jedem Verdacht, der sich zuerst wohl regte, vollständig entlastet, trotzdem aber ging er jedesmal nur mit Zittern und Zagen vor den Richter. Dieser stets aufgeregte Zustand, den er nicht verbergen konnte, selbst wenn er sich zur Ruhe zwang, erschien dem Richter zuerst sehr auffällig, aber es kamen ihm in seiner Praxis genug Fälle vor, in denen übermäßig schüchterne Personen vor dem Gericht ein ähnliches unruhiges Wesen zur Schau trugen, obgleich nichts Belastendes gegen sie vorlag.

Mit Borzinski aber ging bald eine Wandlung vor; er erklärte dem Verteidiger, daß er nachgerade keine Lust mehr habe, sich hier festhalten zu lassen. Die Untersuchung zöge sich jetzt schon den ganzen Winter hin, und draußen ständen wohl schon die Krokus im Flor. Lieber ginge er jetzt in Feld und Wald spazieren, als noch länger hier in der dumpfen Zelle zu sitzen.

Der Verteidiger lachte über diese mehr als naiven Worte kurz auf. Das wolle er wohl glauben. Welcher Gefangene hätte nicht ähnliche Empfindungen. Aber dann möge er ihm doch seine Aufgabe erleichtern und sein gänzlich unverständliches Verhalten ändern.

Borzinski bedachte sich ein wenig. Dann sagte er: „Fragen Sie! Wenn ich kann und es für richtig halte, werde ich Ihnen Antwort stehen."

Der Verteidiger atmete auf. Endlich war der störrische Mensch doch mürber geworden. Was die lange Untersuchungshaft nicht vermocht hatte, das tat die Frühlingssonne, die gerade jetzt ihren hellen Schein durch das hochangebrachte Fenster auf den Tisch warf.

„Also sagen Sie mir zunächst, was hat Neumann von Ihnen gewollt, als er Sie zu sich bitten ließ?"

„Darüber kann ich nur eine halbe Auskunft geben. Soweit Neumann in Betracht kommt, bin ich durch Ehrenwort gebunden. Ich will aber kurz erzählen, worum es sich handelte. Vorausschicken möchte ich nur, daß wir, wie Ihnen bekannt ist, in der letzten Zeit auf gespanntem Fuß standen. Aber daß mein früherer Freund mich zu sich bitten ließ, bedeutete für mich schon ein Entgegenkommen, das mich alles, was zwischen uns vorgefallen war, vergessen ließ. Ich bin ihm freundschaftlich entgegengekommen, leider kann ich dies in demselben Maße nicht von ihm sagen. Er war zurückhaltend und verschlossen. Das dämpfte denn auch bald meine Herzlichkeit. Ich sagte mir aber: Er ist ein totkranker Mann, der vielleicht in diesem Augenblick schwer leidet. Er hatte mich in einer diskreten Angelegenheit zu sich bitten lassen. Es handelte sich um ein früheres Verhältnis — wie gesagt, einen Namen darf ich nicht nennen. Weshalb er gerade mich zum Eingeweihten gemacht hat, ist mir nicht klar geworden, aber ich glaubte, seine Bitte nicht ablehnen zu können. Von der Angelegenheit, die uns auseinandergebracht hat, war keine Rede zwischen uns. Die Ausführung der von mir übernommenen Aufgabe machte meine sofortige Abreise nötig."

(Fortsetzung folgt.)

Vom Grundeigentumsmarkt.

Kraftwagenfirma wird an California Blvd. großes Gebäude aufführen.

Für den Preis von $60,000 hat die White Co., eine bekannte Kraftwagenfirma, von Frau Clara J. Rehm das fünf Acres umfassende Gelände zwischen der 25. Str., 26. Str., California Boulevard und Washtenaw Ave. käuflich erworben. Wie angekündigt, wird beabsichtigt, mit einem Kostenaufwande von ungefähr $450,000 große Verkaufsräume für Kraftlastwagen, eine Reparaturwerkstätte und ein Bureaugebäude darauf zu errichten. Die Anlage soll die schönste ihrer Art in den Vereinigten Staaten werden.

John R. Thompson hat das dreistöckige Gebäude Nr. 208—210 S. State Str., Grund 40 bei 100 Fuß, auf eine Reihe von Jahren an Ben Roth verpachtet. Der Pachtpreis stellt sich auf $50,000 das Jahr. In der südlichen Hälfte des Gebäudes wird Herr Roth ein Juweliergeschäft betreiben, während der nördliche für den Preis von $20,000 das Jahr an ein Herrenausstattungsgeschäft verpachtet wurde.

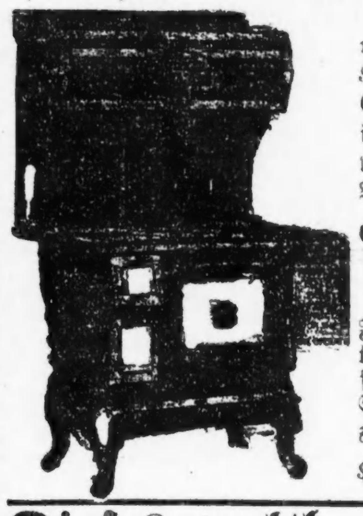
Im Rand-McNally Gebäude, Clark, Harrison und La Salle Str., sind jetzt sämtliche Räumlichkeiten vermietet. Die „Western Union Telegraph Co." hat 15,000 Quadratfuß auf dem 8. und 9. Stockwerk übernommen, wofür sie $12,000 das Jahr zu bezahlen haben wird, und die „Intertype Corporation", Brooklyn, N. Y., hat sich für $18,000 auf eine Reihe von Jahren den Laden Nr. 548—552 S. Clark Str. gesichert.

* Die Koronersgeschworenen, welche den Tod des 19jährigen Flottenschülers Leslie Davis Bonham im Hause seines Onkels H. W. Davis, Nr. 5445 Drexel Ave., untersuchten, gaben gestern ihren Wahrspruch dahinlautend ab, daß der junge Mann durch einen Unglücksfall ums Leben kam.

8. Jahrestag-Verkauf

Spezialitäten für Donnerstag, Freitag und Samstag

Richtet Eure Küche bequem ein



Dies ist wichtig für den Erfolg und die Glückseligkeit Eures Heims. Dieser Kochherd sichert Euch eine kühle, angenehme Küche im Sommer. Er garantiert eine warme, kosige Arbeitsstätte im Winter.

Garland kombinierter Kohlen- und Gasherd.

Brennt Kohlen oder Gas. Feuerkasten Lining 5 Jahre garantiert. Großer Backofen. 4 Deckel für Kohlen und 3 für Gas. Speziell zu............ **$59.50**
High Closet.................. $9.50

Gas-Ranges

Dieser Kochherd, vollständig...... **$16.75**
Bar oder auf Abzahlung

Eiskisten

Großes Lager von Eiskisten......... **$9.75**
Bar oder auf Abzahlung

Dieses weltberühmte Divanette-Bett für $32.00

Ein Divan bei Tag — Ein Bett bei Nacht

Wertvolle Prämien frei während dieses Verkaufs

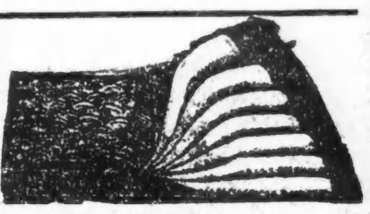
Gerade wie ein Extra Schlafzimmer

Durch diesen Divanette wird tatsächlich ein weiteres Schlafzimmer Eurem Heim hinzugefügt. In ihm ist all die Schönheit, der Komfort und die Bequemlichkeit eines massiven Parlor Divans oder Davenports einbegriffen, zusammen mit der Nutzbarmachung eines bequemen Bettes von vollständiger Größe. Hat vollständigen Sprungfedersitz, ist sehr schön gepolstert und mit unserem imitierten braunen spanischen Leder von bester Sorte überzogen.

Messing-Bett-Ausstattung, vollständig, zu $19.75

Größter je offerierter Bargain

Bettstelle ganz Messing, Spring ganz Eisen, Matratze mit Watte-Oberschicht



45 Pfund Col. Filzmatratze, mit sehr starkem Ticking überzogen, gut $14.00 wert, zu............. **$9.75**

Offen Donnerstags bis 9, Samstags bis 10 Uhr abends.

Dies ist unser einziger Laden. Wir haben keinen Zweigladen.

SINGER FURNITURE CO.

512-514 North Ave.

Berliner Kleinigkeiten.

(Von dem Korrespondenten des „Berner Bund".)

Berlin, im Februar 1919.

Eigentlich sind es keine Kleinigkeiten, sondern Erscheinungen, die für den Geist und die Eigenart der Berliner in dieser Zeit sehr bezeichnend sind. Und weil sie bezeichnend sind, sollen sie hier mitgeteilt werden, selbst wenn es — für die Berliner wenigstens — doch nur Kleinigkeiten sind. Knüpfen wir an ein jetzt aktuell gewordenes Wort an. Finanzminister Schiffer sagte kürzlich in Weimar: „Wir haben uns durch den Krieg an eine gewisse Großzügigkeit gewöhnt." Das ist zweifellos richtig, und zwar so richtig, daß man den Schifferschen Ausdruck beinahe als euphemistisch empfindet.

Die „Großzügigkeit" bezieht sich vornehmlich auf alles, was mit dem Geld zusammenhängt. Ja, man kann sogar sagen, daß der Berliner — und mit ihnen Tausende anderer Reichsangehöriger — den Sinn für den eigentlichen Wert des Geldes verloren haben. Selbstverständlich hat das deutsche Geld tatsächlich an Wert verloren, aber doch bei weitem nicht in dem Grade, wie man es nach dieser Berliner „Großzügigkeit" annehmen könnte. Einige Beispiele mögen dies belegen. Es ist entschieden etwas zu „großzügig" von sich und seiner Leistung gedacht, wenn ein Chauffeur — allerdings ein „wilder" — für eine Fahrt von 12 Minuten 36 Mark verlangt. Es ist doch etwas übertrieben, wenn ich, selbst für ein „Hintenherum-Beefsteak" 12 Mark 50 Pfennige bezahlen soll, ohne daß es sich durch etwas anderes als durch eine kautschukartige Zähigkeit auszeichnete. Es steht sicherlich in keinem Verhältnis zur geleisteten Arbeit, wenn für den Transport eines Mietklaviers 300 Mark gefordert werden, wenn eine Schreibmaschinenreinigung, die früher für rund zehn Mark geleistet wurde, heute auf mindestens 95 Mark zu stehen kommt, wenn ein Hauswirt statt der ehemals üblichen drei Mark jetzt 25 Mark für einen Wagen Müllabfuhr zu zahlen hat. Es ist auch eine übertriebene „Großzügigkeit" des Schleichhandels, wenn ein Pfund Butter, die außerdem übersalzen, verwässert und gelegentlich sogar mit Margarine und anderen Kunstprodukten vermischt ist, heute 30—32 Mark kostet, wenn für ein Paar Schleichhandschuhe — selbstverständlich Kriegsware — 120 bis 150 Mark gefordert werden. Aber immerhin, das muß man ihm lassen: der Schleichhandel funktioniert vorzüglich. Er ist sogar eine unbedingte Notwendigkeit. Er hat sich zweifellos die Lebensberechtigung erworben. Heute hat er sogar jene Ehrlichkeitsfanatiker zu Kunden, die noch vor Jahresfrist den schönsten Bissen Schleichhandelswurst wieder ausgespuckt hätten. Ohne den Schleichhandel ist einfach nicht zu leben. Er ist ständiger Gast, sowohl in der Behausung des armen Mannes wie in dem Palast des Kriegsgewinnlers. Seine Organisation ist mustergiltig.

Du willst Schuhe kaufen? Gut, ich will dir verraten, wie du es zu machen hast. Tue erst Geld in deinen Beutel, dann geh' in die Rosenthalerstraße oder in eine ihrer Nebenstraßen und sieh dir die dortigen Passanten an. Bald werden dir Männer mit Paketen oder dicken Aktenmappen unterm Arm auffallen, die, gar nicht eilig, wie es sonst Sitte ist, durch die Straßen schlendern, und kommst du an einem dieser Herren vorüber, so sage leise, aber doch deutlich vor dich hin die Worte: „Schuhe, Schuhe." Geh' aber ganz ruhig weiter. Einige Sekunden später wird der Fremde hinter dir herkommen, nahe an dir vorbeistreifen und ebenfalls leise aber deutlich fragen: „Schuhe? Schuhe?" Du brauchst dann nur „Ja" zu sagen und dich ihm anzuschließen, und du wirst einige Minuten später im Besitz eines oder mehrerer Paare Schuhe sein. Nun wirst du mir aber antworten, daß man nicht einmal eine Katze, geschweige denn ein Paar Schuhe im Sack kauft, sondern daß man sie vorher anzuprobieren wünscht. Ganz richtig. Aber auch dafür ist gesorgt. Wozu gibt es denn Hausflure? Man geht einfach in das erste beste Haus hinein, zieht im Flur seine Schuhe aus, probiert die neuen an, und der Handel ist fertig. Da die echten Hähne hier ziemlich selten sind, wird auch keiner krähen. Der Pfiff, den du gelegentlich hörst, ist nur ein verabredetes Warnungssignal für den Händler.

Auf die gleiche Weise kannst du dir auch Hosen kaufen — ja sogar Unterhosen — und andere Kleidungsstücke. Die Anprobe wird wiederum in einem Hausflur vollzogen, vorausgesetzt, daß du einige Minuten dort im Hemd stehen willst. Aber du kannst es ruhig wagen, denn hundert andere tun es auch.

Mit dieser wirtschaftlichen „Großzügigkeit", über die sich stundenlang reden ließe, geht auch die moralische Hand in Hand. Ich meine hier nicht die Verlotterung der Jugend, die immer noch nicht gebremst werden konnte, nicht die in abschreckendem Maße zunehmende Kriminalstatistik, nicht die Auswüchse des großstädtischen Schieber- und Zuhältertums, sondern jene moralische Lockerung, von der in einem Berliner Telegramm an die Nationalversammlung die Rede war, und das dort, wie der stenographische Bericht sagt, mit allseitiger Zustimmung aufgenommen wurde. Gewiß, die ärgsten Anstößigkeiten, die sich seit den Januarputschen in den Straßen von Berlin breit machten, sind schrittweise durch das Eingreifen des Polizeipräsidiums beseitigt worden. Aber eben nur von der Straße. Sie haben nur den Schauplatz der Tat gewechselt. Sie haben sich in die Häuser zurückgezogen und wuchern dort weiter. Am ärgsten ist es mit der Spielleidenschaft. Sie grassiert toller als die Grippe, und zwar in allen Bevölkerungsschichten. Den vornehmen, feudalen Spielklubs im Westen, die es von jeher gegeben hat, sind nun auch die Spielhöllen des Bürgers, des Arbeiters und der Nichtstuer gefolgt. Da werden irgendwo einige Zimmer gemietet, mit langen Tischen ausgerüstet, mit Schips und anderen Spielutensilien versehen, und dann geht es, oft beim Schein von Azetylen- oder Benzollampen, die ganze Nacht flott durch. Daß die mehr oder weniger holde Weiblichkeit und der mehr oder weniger verfälschte Alkohol dabei ist, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Schlägereien sind selbst in später Nacht „an der Tagesordnung". Gelegentlich erhält die Polizei von diesem Treiben einen Wink und nimmt ein solches Nest aus. Aber man kann garantieren, daß es am nächsten Tag in anderer Form an einem anderen Ort wieder ersteht. Es müßte einer mit einem brennenden Baumstamm des Herkules aufrücken, wenn er diese Hydra ausrotten wolle. Eines ähnlichen Radikalmittels bedürfte der Kampf gegen die Tanzwut, von der Berlin gegenwärtig besessen ist. Diese Krankheit ist an und für sich nicht so gefährlich wie das Spiel, aber sie hat leider Formen angenommen, die unangenehm und schädlich werden. Die Tanzwut beginnt nämlich chronisch zu werden. Sie hat alles ergriffen, was sich mit dem Druck der Zeit nicht auf andere Weise auseinandersetzen kann. Seit Wochen schon — jeden Abend — Tanz um Tanz. Im großen und kleinen, offenen und geheimen, in der Elite der Gesellschaft und in ihrer Hefe, maskiert und unmaskiert, harmlos nach der Art eines Tanzkränzchens, sinnlich schwül vom Schlage der Dirnenbälle — in allen Schattierungen. Es scheint, daß die seit Jahren zurückgedämmte Tanzlust in wenigen Wochen alles Versäumte nachholen, in tollem Wirbel alles Schwere und Düstere dieser Zeit vergessen möchte. Ob sich die Berliner damit ein gutes Zeugnis ausstellen, soll hier nicht untersucht werden. Als Zeiterscheinung aber ist die Tatsache charakteristisch. Ebenso eine andere: Der große Tantenmord. Auf Ehre! Es ist geradezu ungeheuerlich, wie viele Tanten, Großmütter, Onkels und andere Verwandten jetzt abgemurkst werden. Kein Tag, daß nicht einige Hundert von ihnen das Leben lassen müssen. Selbstverständlich nicht de facto, sondern nur „in contumaciam". Wer jetzt mit der Eisenbahn verreisen will, braucht einen Ausweis, und der Ausweis wird nur erteilt, wenn die Reise hinreichlich begründet ist. Da man aber eine Hamsterfahrt schwerlich als solche angeben will, so läßt man einfach die Tante oder den Onkel auf dem Lande, bei denen man hamstern will, sterben, verschafft sich ein diesbezügliches Telegramm und holt sich damit den Ausweis. Wenn manche Tante wüßte, auf welche Weise die gemütvollen Herren Neffen die Reise zu ihr erschlichen haben, sie würde wohl mit den Hamsterschätzen nicht so freigebig herausrücken. Für den Berliner aber sind das Kleinigkeiten, die aus dem Geist der „Großzügigkeit" dieser Tage geboren sind.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist,
Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gek[illegible]t haben

Trägt den Namenszug vo[illegible]

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

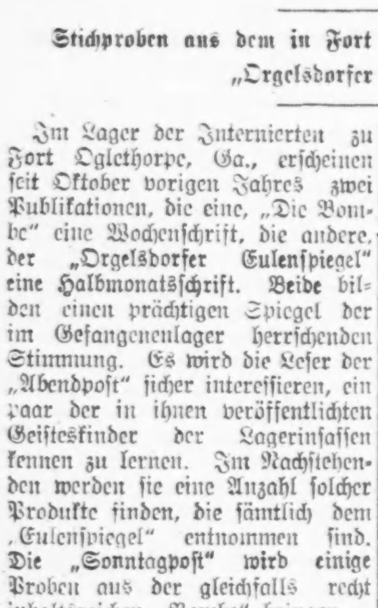
THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Aus dem Internierteulager.

Stichproben aus dem in Fort Oglethorpe, Ga., erscheinenden „Orgelsdorfer Eulenspiegel".

Im Lager der Internierten zu Fort Oglethorpe, Ga., erscheinen seit Oktober vorigen Jahres zwei Publikationen, die eine, „Die Bombe" eine Wochenschrift, die andere, der „Orgelsdorfer Eulenspiegel" eine Halbmonatsschrift. Beide bilden einen prächtigen Spiegel der im Gefangenenlager herrschenden Stimmung. Es wird die Leser der „Abendpost" sicher interessieren, ein paar der in ihnen veröffentlichten Geisteskinder der Lagerinsassen kennen zu lernen. Im Nachstehenden werden sie eine Anzahl solcher Produkte finden, die sämtlich dem „Eulenspiegel" entnommen sind. Die „Sonntagpost" wird einige Proben aus der gleichfalls recht inhaltsreichen „Bombe" bringen.

Der ersten Nummer des „Eulenspiegel" gaben die Herausgeber folgendes Geleitwort mit:



Das Titelblatt des „Eulenspiegel".

Ein erstes Wort:

P. o. W. No. 1567

Hier legen wir Euch, Ihr Mitgefangenen, die erste Nummer des „Orgelsdorfer Eulenspiegels" vor; einer Zeitschrift, die von Internierten für Internierte geschaffen worden ist und die nicht lediglich ein Witzblatt sein, sondern die vor allem die Kunst pflegen soll und die Dauerndes zu bieten versuchen wird.

Wir Orgelsdorfer bilden das größte Internierungslager in den Ver. Staaten und wir betrachten es als unsere Pflicht, ihm eine Lagerzeitung zu geben, die dieser Tatsache gerecht wird.

Die Zeitschrift wird ganz im Lager hergestellt, wird hier geschrieben und gezeichnet, wird hier geschnitten, gesetzt und gedruckt, wird hergestellt mit den einfachsten Mitteln: einer winzigen Handpresse, einer Handvoll Lettern und ein paar Schnitzmessern. Beiträge sind immer willkommen; wir kennen nur einen Maßstab: den des Wertes. Dabei sind die Mitarbeiter sowohl im Lager A zu finden, als in B und unter den Kameraden, die aus Hot Springs zu uns gestoßen sind.

Der „Eulenspiegel" soll vierzehntägig erscheinen. Den Vertrieb für die Baracken der Hot Springser hat Herr W. Gereck, Ba., 40 übernommen; im sogenannten alten Lager sind die Herren Bach, Wilkens und van der Vyk mit dieser Aufgabe betraut worden. Außerdem ist der „Eulenspiegel" durch die meisten Stubenältesten, vom Herausgeber und den Mitarbeitern zu beziehen und wird vermutlich auch in der Kantine zu haben sein.

Der Reingewinn wird an bedürftige Insassen des Lagers verteilt, doch behält sich die Schriftleitung die Entscheidung über die Art und Weise der jeweiligen Verteilung vor.

Der Herausgeber.

* * *

Ein Brief.

So nun sitz ich hier im Trocknen,
während draußen herbstlich kalter Regen
unser ganzes, großes, tristes Lager
in ein Meer von Lehm und Schmutz verwandelt,
alle Hunde winselnd und mit eingezogenen Schwänzen
schimpfend in ihr Häuschen sich verkriechen.
Sitze wie ein heimwehkranker Gymnasiaste,
lasse Kopf und sonstwas hängen,
Fühl mich elend. Denk an draußen.
Setz mich dann an meinen selbstgebauten,
höchstlichst eigenhändig primitiv gebauten
Tisch und schreibe — Liebesbriefe.

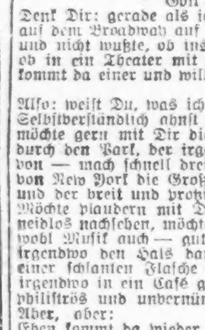
Links und rechts die Kameraden,
die sich ganz unglaublich guter Laune
auf den Rücken legen, Witze machen, Karten- (spielen
oder auch — verdammte Bande—
anderswie bemerkbar machen,
sind mir längst ein Greuel der Verwüstung.
Sinds mir heute ganz besonders,
weil ich gern ein Stündchen mit Dir plaudern
und bei Dir sein möchte. (möchte
Gott verdamm mich!
Denk Dir: gerade als ich mit Dir, Kindchen,
auf dem Broadway auf und abspazierte
und nicht wußte, ob ins Kino,
ob in ein Theater mit Dir sollte,
kommt da einer und will—na ich will Dirs gar nicht sagen.
Also: weißt Du, was ich gerne möchte?!
Selbstverständlich ahnst Dus: Ja ich möchte,
möchte gern mit Dir die Wege schlendern
durch den Park, der irgendwo im Innern
von — mach schnell drei Kreuze —
von New York die Großstadt ausgeniest hat
und der breit und protzig sich hinräkelt.
Möchte plaudern mit Dir, möchte auch den
neidlos nachsehen, möchte mit Dir (Mädeln
wohl Musik auch — gute notabene — hören,
irgendwo den Hals dann
einer schlanken Flasche brechen,
irgendwo in ein Café gehn und mit Dir dann
philiströs und unvernünftig mich nach Haus
Aber, aber: (verziehen.
Eben kommt da wieder einer,
ist erbost wie nur ein deutscher Kriegsgefangner
in Georgia sein kann,
dem man irgendein verwünschtes Aemtchen
—von Regierungs wegen selbstverständlich—
anvertraut hat—wirft sich in sein Brüstchen
und erklärt, sich stark entrüstend,
daß man zum Appell schon auf mich warte.
Wenn ihn doch der Teufel holte!
Aber Dich, mein kleines, gutes Mädel,
mög der große Unbekannte neunmal segnen,
daß Dir nie ein Unheil zustößt,
Einen Kuß noch Liebling,
und nun heißt es rennen.

Erich Posselt.

* * *

The Trustees of the Boston Symphony Orchestra announce.

P.o.W. 1046



Einer hat sich endlich gefunden, der jene Sisyphusarbeit unternehmen will. Wochenlang suchte man den Dummen. Ein Ausländer mußte es sein und einer, über dessen politische Sympathien kein Zweifel möglich. Denn eingeborene Dirigenten verdaut das Publikum noch nicht. Erst sprach man vom Belgier Ysaye. Als ob bedeutende Violinisten selbstverständlich gute Dirigenten seien! Doch Ysaye hat einen Namen. Das Publikum kennt ihn. Und das genügt: schon schnappt ihn Cincinnati weg. Sir Henry Wood, der London Philharmonie trefflicher Leiter, ist der Nächste, der angegangen wird. Der überlegt und prüft. Findet wohl, daß zu viele feindliche Ausländer aus dem Orchester ausgeschieden und ausgeschieden worden sind. Mehr denn dreißig. Beinahe alle Bläser. Ein Teil der Holzbläser. Die besten Violinen. Soll er seine Stelle als Londons Erster lassen, des zweifelhaften Vergnügens wegen, ein Rumpforchester mit angeleimten Gliedern zu leiten? Ein anderer also. Ha, da ist Toscanini. Noch ist sein am New Yorker Metropolitan erworbener Ruhm lebendig. Ihn laßt uns rufen. Doch Toscanini dankt. Er ist „unabkömmlich" in Rom. Er könne vielleicht das Orchester im Herbste 1919 übernehmen . . . . .

Die wilde Jagd geht weiter. Komponisten müßten doch gute Dirigenten sein! Auf, sucht uns den, der das Mädchenherzen entzückende „Prelude", der die wuchtigen Symphonien geschrieben hat. Sucht uns Rachmaninoff. Vergebens. Ihn halten die Wellen der russischen Sturmflut umschlungen. Verschlungen vielleicht: wer weiß es? Man nähert sich Herrn Chevillard, des Pariser Lamoureux Orchesters Dirigenten: auch er winkt heftig ab. Halberschöpft fahnden die weisen Männer aus Boston weiter. Jetzt scheint schon Pierre Fonteux, des Metropolitan Theaters dritter Taktschwinger, der Ehre würdig. Doch selbst ihn schreckt das Wagnis und er zieht vor, die fette New Yorker Pfründe zu behalten, die ruhmlos aber sicherer. Da findet man ein edel Wild, das sich ohne Widerstand erlegen läßt: Henri Rabaud.

Du geneigter Leser, und ich: Wir kennen jedenfalls diesen Mann noch nicht lange. Wir hörten wohl beide von ihm zum ersten Male im Herbste des letzten Jahres. Da lasen wir urplötzlich in den Voranzeigen des Metropolitan Opern Hauses von einer beabsichtigten Neuaufführung. Von einer Oper, namens „Marouf", von einem gewissen Rabaud. Mit großem Pompe angekündigt, mit vielem Aufwand ausstaffiert erschien das Werk. Wurde zweimal — oder dreimal? ? — aufgeführt. Alle Primadonnen hatten dankend die Uebernahme der Haupt- und Hosenrolle abgelehnt — diese übernahm schließlich die Direktorsgattin, Madame Alda, die auch mit ihren schönen Beinen den einzigen Erfolg erzielte.

Falsch waren jene Propheten, die mit der Oper auch den Verfasser spurlos versenkt wähnten. Sie sahen anscheinend nicht, daß eine in New York durchgefallene Oper in Boston als Befähigungsnachweis anerkannt werden dürfte. Denn sonst hat ja Rabaud nichts von Bedeutung aufzuweisen: ein paar völlig unbekannte Opern, zwei halbvergessene Symphonien und eine Vorbildung als einer der zahlreichen Unterdirigenten der Pariser Opera.

So also ist der Nachfolger eines Dr. Karl Muck beschaffen. Mit ihm haben die Bostoner Schildbürger sich und das gereinigte Orchester, dem sie diesen Dirigenten vorsetzen, gerichtet. Doch über See kommen die größeren Franzosen gefahren. Die Meister der „Societe des Concerts du Conservatoire de Paris", geleitet von dem greisen Andre Messager. Und ihres ersten Programmes Höhepunkt bildet Ludwig van Beethovens „Dritte Symphonie". Unsere Eroica!

Ernst Fritz Kuhn.

* * *

Mahnung!

„Dann blickt gen Osten."

Was hör ich da? — „Nach Osten!
Blickt gen Osten!"?
Was? Ist es möglich, daß auch
heute noch
So blind ihr seid den Zeitgeist zu
verkennen?
Soll uns wahrhaftig die schwarze
Stunde unsrer Heimsuchung
Zu gar Nichts taugen? — Glaubt
ihr wirklich,
Ihr könnt dies furchtbar, grenzenlose Unheil,
Den Mord, die Schmach, die Seuche
und den Hohn,
Durch Wendung eures Blicks vergessen machen!
Die Wunden heilen! — Dadurch,
daß im Osten
Ihr neue Märkte sucht und neuen
Schacher?
Verkennt ihr so die Wunden eurer
Brüder,
Weil sie die einz'gen sind, die ihr
gefühlt?
Kennt ihr des neuen Schachers alten Preis?
Wollt ihr, daß eure Kinder ihn
bezahlen? — — —
O blickt nach Osten nicht, blickt nicht
gen Westen!
Ins Innre schaut, wo euch die
Wunde brennt,
Der Wunde Ursach liegt und ihre
Heilung.
Und wenn ihr dann des Unheils
Grund erkannt,
Dann, — dann blickt auf, und
geht erhobnen Haupts
Nach Osten, Westen, Norden, Süd,
—wo immer
Der eigne Drang, das Schicksal
euch mag rufen.
Der Feinde Beste reichen euch die
Hände, —
Sie kennen auch den Feind im eignen Land! —
Und so, durch Einsicht stark, in Blut
geläutert
Sät ihr der Völkerfreundschaft
Eichenwurzel;
Dem eignen Volk zu gut, der Welt
zur Heilung!

Guardhouse, 7. Nov. 1918.

Albrecht Montgelas.

* * *

Xenien.

Friedensgerüchte.
Sie sind wie die Lilien auf dem Felde:
Man sät sie und erntet nichts.

Universität im Lager.
Mein Hirn es leider nicht verträgt,
Daß alle Kurse ich belegt:
Da steh ich nun, ich armer Tor
Und bin noch dümmer als zuvor.

Biologie.
Aus Feuchtem wird Lebendiges geboren:
Lang lebe diese Art von Stoffwechsel!

Musik-Aesthetik.
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin!

Palästrina-Chor.
Man merzt's: Es ist ein Roß entsprungen.

Schiffskapitäne.
Seebären knurren auch auf dem Lande.

Tsingtauer Orchester.
Der gute „Wille" ist zu loben.

Zensur.
Ein zart Gebild, das über allem schwebt,
Das Briefe öffnet, liest und dann verklebt.

Comparativ.

* * *

Lieber Eulenspiegel.

Einer der Kapitäne der Hamburg Amerika Linie wollte während der ersten Kriegsjahre besonders sparsam sein. Eines nachmittags kam er in die Küche, wo der Koch gerade dabei war, Hamburger Steaks zu machen. Bei dieser Gelegenheit entspann sich das folgende Gespräch:

„Herr Oberkoch, diese Hamburger Steaks sind aber viel zu groß".

„Wenn sie zu groß sind, Herr Kapitän, dann können wir sie ja kleiner machen".

„Schön, machen wir sie kleiner. Und nicht wahr —" setzte der biedere Kapitän hinzu — „für mich dann zwei!"

Wächter erschossen.

Hatte sich augenscheinlich mit dem Mute der Verzweiflung gewehrt.

In der Bissell Wäscherei, Nr. 651—659 O. 39. Str., wo er als Nachtwächter bedienstet war, wurde gestern abend der 60jährige Charles Baker, Nr. 5657 Shields Ave., von Einbrechern erschossen. Der Mord ereignete sich in dem Raum, wo die Wäsche gezeichnet wird. Wie es scheint, hatte der Mann einen harten Kampf zu bestehen. Die einzige Waffe, die er hatte, war ein Schraubenschlüssel, sein Revolver lag auf einem Tisch, anscheinend konnte er ihn nicht mehr schnell genug ergreifen. Der Rechtsanwalt Edwin A. Munger, Nr. 35 N. Dearborn Str., der Anwalt der Firma, der seinen Kraftwagen in dem Schuppen der Wäscherei unterzustellen pflegt, entdeckte die Leiche. Gegen neun Uhr abends schloß Baker den Schuppen für Munger auf, damit er sein Auto herausholen konnte. Als Munger gegen elf Uhr zurückkehrte, ließ sich der Wächter nirgends sehen, worauf er Nachforschungen anstellte, die ihn schließlich in den erwähnten Raum führten. Er fand Baker tot auf dem Boden liegen, eine Kugel hatte sein Herz durchbohrt. Munger ist der Ansicht, daß die Mordbuben durch ein Seitenfenster einstiegen und sich ohne Beute durch eine Hintertür entfernten, als sie ihn rufen hörten. Allem Anschein nach wehrte der Wächter sich verzweifelt.

Im Schatten des Hauses, in welchem Bürgermeister Thompson an Sheridan Road und Belmont Ave. wohnt, wurde heute zu früher Morgenstunde der Nr. 1527 S. Sangamon Straße wohnhafte W. E. McConnell von zwei bewaffneten Autobanditen überfallen und um eine Vorstecknadel im Werte von $50 beraubt.

Vermutlich die gleichen Wegelagerer fielen Isaac Goldstein an Hazel und Eastwood Ave. an und nahmen ihm seine Barschaft im Betrage von $35 und Schmucksachen im Werte von $500 ab.

Gute Aussichten für Chicago?

Vorläufiges Abkommen für Annahme der Chicagoer Steuervorlage erzielt.

Springfield, den 9. April 1919.

Die Legislatur hatte heute ihren geschäftigsten Tag seit Beginn der Tagung im Januar. Im Senat brachte Senator Frank P. Brady die Steuervorlage für die Stadt Chicago ein, die eine Steuerrate von $2.35 vorsieht. Wie verlautet, ist ein vorläufiges Abkommen getroffen worden, das die Annahme der Maßregel sichert. Es heißt, daß Gouverneur Lowden sich mit der Vorlage einverstanden erklären wird, wenn sowohl die Führer im Stadtrat als auch Mayor Thompson sich dafür erklären.

Im Senat kam die Vorlage Senator Curtis', die Erwählung der Delegaten zum Verfassungskonvent im November und Einberufung des Konvents auf den Januar nächsten Jahres vorsieht, zur zweiten Lesung. Ein Abänderungsantrag Senator Roos', den Konvent bis zum Jahre 1921 zu verschieben, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Nach längerer Debatte nahm der Senat mit 34 gegen 12 Stimmen den Beschlußantrag des Abgeordneten E. D. Shurtleff an, der eine eingehende Untersuchung der Kirchengemeinschaft in Zion City vorsieht. Die Untersuchung wird von fünf Senatoren und fünf Abgeordneten vorgenommen werden.

Das Haus bewilligte $5000 für den Ausschuß, der den sogenannten Zementtrust untersucht. Der Abgeordnete Shurtleff erklärte, daß der Staat selbst Zement herstellen würde, wenn ein angemessener Preis nicht erzwungen werden könne.

Mit 82 gegen 51 Stimmen wurde ein Versuch des Abgeordneten John W. Walters, die Vorlage des Abgeordneten Otto C. Sonnemann von Carlinville zu Fall zu bringen, vereitelt. Sonnemanns Vorlage sieht den Widerruf des staatlichen Zivildienstgesetzes vor. Walters hatte beantragt, die Einführungsbestimmung der Maßregel zu streichen, was die ganze Vorlage hinfällig machen würde. Die Abstimmung läßt erkennen, daß nur Gouverneur Lowdens Eingreifen das staatliche Zivildienstgesetz retten kann.

— Tel. Lincoln 359. —

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen [illegible] amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets am Lager. — Verlanget unsere vollständige u. neue nationale Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

In einem kühlen Grunde, Die Lorelei, Chorgesang 85c; Das ist der Tag des Herrn: Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Das Dran, das ist mein Leben, $1.25; Blumensprache, Walzer, $1.25; Das Bergmannskind; Heut' ist ja noch neut' Gesang 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; O Straßburg und Morgenrot, $1.00; Donauwellen Walzer, [illegible] Walzer, $1.25; Walzer aus dem „Lachenden Mädchen"; Sphinx Walzer $1.25; An der schönen blauen Donau; Bad'ner Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum [illegible] gesungen von Alma Gluck und Reimers [illegible]

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

Die nächste Freiheitsanleihe.

Schulrat fordert seine Angestellten auf, Bonds zu kaufen.

Der Schulrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der Bundesregierung mit allen Kräften bei der Unterbringung der fünften und letzten Freiheitsanleihe, der Siegesanleihe, zu helfen. Er wird an seine sämtlichen Angestellten, einschließlich die Lehrerinnen, die Aufforderung erlassen, Freiheitsbonds zu kaufen, und, um ihnen dieses so leicht wie irgend möglich zu machen, die Anordnung treffen, daß der Betrag, in zehn monatlichen Abzahlungen, von ihrem Gehalt abgezogen werden kann. Die erste Abzahlung ist, da viele Lehrerinnen noch bis zum September für die 4. Anleihe zu bezahlen haben, erst im Oktober zu leisten.

Das Gehalt des Supervisors des Turnunterrichts, Hy. Suder, wurde von $4000 auf $4500 erhöht. Auch gab man Herrn Suder in der Person von Max Straß, welcher bisher als Turnlehrer an der Lane Technischen Hochschule tätig war, einen Gehilfen, der seine Aufmerksamkeit vor Allem dem militärischen Drill der Hochschüler zuwenden soll. Sein Gehalt wurde auf $3000 festgesetzt.

Wie der Geschäftsführer berichtete, werden die $320,000, welche vor zwei Jahren für eine neue Schule an 18. Straße und Keeler Ave. ausgeworfen wurden, für den Zweck bei Weitem nicht ausreichen; die Kosten dürften sich nämlich auf $450,000 stellen. Desgleichen sind die Bewilligungen für den Anbau an die Von Humboldt Schule, $320,000, und die Nash Schule, $250,000, zu niedrig, der erhöhten Material- und Arbeitskosten wegen bedarf man in jedem Falle weiterer $30,000. Man stellte die verlangten Summen dafür zur Verfügung.

Die Bestimmung, daß in den Pausen und um die Mittagsstunde die Fenster in den Schulzimmern geöffnet werden dürfen, änderte man dahin ab, daß sie geöffnet werden müssen, da nur auf diese Weise den Kindern die nötige frische Luft zugeführt werden kann.

Auf Empfehlung des Superintendenten wird für die Turnlehrer der Hochschulen ein Kursus für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen eingerichtet werden. Vertreter des Roten Kreuzes werden dabei als Lehrer tätig sein. Später sollen dann die Turnlehrer die Schüler und Schülerinnen auch in diesem Fache unterrichten.

Verbreiterung N. Michigan Ave.

Fahrstraße von 75 Fuß mit Rasenanlagen und Bürgersteigen geplant.

Die Lincoln Parkbehörde beschloß gestern, N. Michigan Ave., zwischen Pearson und Oak Str., auf 75 Fuß zu verbreitern mit Bürgersteigen von je 10 Fuß Breite und Anlagen von ebenfalls 10 Fuß Breite. Außerdem soll der Lake Shore Drive von Oak Straße bis zum Lincoln Park verbreitert werden. Die Durchführung des Plans macht den Erwerb von Grundeigentum nicht nötig, da die Parkbehörde bereits die nötigen Streifen auf beiden Seiten der Straße bis zur Fluchtlinie besitzt. Das einzige Hindernis bildet der Wasserturm an der Chicago Ave. Die Stadt ist Besitzerin des Grund und Bodens auf beiden Seiten der Straße, die sich hier verengert. Kann sie nicht verbreitert werden, so werden sich Verkehrsstauungen kaum vermeiden lassen. Es ist vorgeschlagen worden, den Wasserturm weiter nach Westen zu verlegen, um die Straße zu verbreitern, oder aber westlich vom Turm eine Fahrstraße anzulegen, die für den Verkehr in südlicher Richtung bestimmt werden würde, während die Straße östlich vom Wasserturm für den Verkehr in nördlicher Richtung benutzt werden würde.

Organisationsausschuß reist ab.

Der Organisationsausschuß, der auf Veranlassung der Municipal Voters' League mit der Zusammenstellung der Stadtratsausschüsse betraut ist, reiste gestern abend nach St. Petersburg, Fla., ab, wo er seine Arbeit vollenden wird. Er wird nicht vor dem 28. April, dem Tag der nächsten Stadtratssitzung, zurückkehren. Der Ausschuß setzt sich aus den Republikanern W. R. Fetzer, Thomas O. Wallace und O. L. Watson und den Demokraten John A. Richert, John H. Bauler und T. J. Lynch zusammen.

Nicht verdächtigen Ursprungs.

Nach gründlicher Untersuchung gab gestern der städtische Brandinspektor John R. McCabe die Erklärung ab, daß sich keinerlei Beweise dafür ergeben hätten, daß, wie ursprünglich angenommen wurde, das Feuer, welches die Anlage der Bachmann Paper Box Co., Nr. 1011 S. California Ave., am letzten Freitag heimsuchte und einen Schaden von annähernd $20,000 anrichtete, auf Brandstiftung zurückzuführen sei.

— Unüberlegt. — Gärtner: „Welcher Esel hat denn die Bäume so miserabel verschnitten — oder waren's am Ende der Herr Rat selber?"

— Empfindlich. — „Ihre Freundin hat sich ja verlobt." — „Freundin? Nennen Sie das — Freundschaft?"

Der erste Laden in der Loop — Sammelt S. & H. Stamps

ROTHSCHILD & COMPANY

Bargain-Freitag in unserem großen halbjährlichen Bargain Basement Verkauf — Seht was Ihr spart!

Schneller Verkauf! 800 Regenmäntel für Damen, wert $8 und $10, in einem großen Tag

Hunderte der im ganzen Lande angezeigten „Raynster", „Duck" und „Chief" Marken, von der U. S. Rubber Co. gemacht. Nichts kann nützlicher sein als ein regendichter Mantel — hier ist Eure Gelegenheit, einen tadellos passenden zu kaufen zu weniger als den Wholesale-Kosten. Speziell zu $3.95

Jeder Mantel ist weit gemacht, viele in feschen Linien für Damen; ungefähr 12 Fassons, in jedem praktischen, dauerhaften und modischen Regenmantelstoff der besten Qualität, die zu haben ist.

400 seidene Damen-Kleider, $13.75

Viele prächtige neue Frühjahr-Kleider für Damen und Misses — in Chiffon Taffeta, reinwoll. Jersey, Crepe de Chine und anderen populären seidenen Stoffen, in allen populären Farben der Saison; speziell offeriert zu nur $13.75

300 Serge- und Jersey-Kleider zu 50c am Dollar, $9.75

Viele Fassons in reinwollenen Serges, die bedeutend höher markiert waren, einen idealen Bargain für die Geschäftsfrau oder die Hausfrau offerierend; ebenso 75 Jersey Kleider eingeschlossen, wie die Abbildung; Größen für Damen und Misses, auch zahlreiche neue Frühjahr-Fassons in Seide ... $9.75

Verkauf von Chambray Kleider-Ginghams

32 Zoll breit, Fabrik-„Irregulars" der 50c Qualität, karriert und einfarbig, die Yard offeriert zu 28c

Yardbreite baumwollene Challies, nette geblümte Muster, 22c Qualität, für Comforters und Sacques, die Yard zu 15c

Nahtlose Bettlaken, 81 bei 90, voll gebleicht, nur eine beschränkte Anzahl an jeden Kunden (keine Post- oder Tel.-Bestellungen); Stück $1.19

Bedruckte Dreß Lawns — nett geblümte, Punkte und Streifen — regulär 15c wert — die Yard zu .... $10\frac{1}{2}$c

Longcloth — 10 Yards-Bolts — 36 Zoll breit, weicher, anschmiegender Finish — per Bolt zu nur $1.49

Gebleichter Cambric Finished Muslin, 36 Zoll breit, für Unterzeug und Bettzeug-Gebrauch, 25c Qualität; die Yard zu 17c

Konservativ garnierte Hüte

für Damen in mittlerem Alter, ein $5.00 Wert, zu $3.95

Nur in schwarz, aus Lisérestroh oder Milan Hanf, hübsch mit Spitzen oder Straußfedern eingefaßt, mehrere Fassons zur Auswahl.

Kinderhüte aus gutem Milanstroh, in schwarz und farbig, zu $1.45 und $1.95

Seidene Damenblusen

Georgette, Crepe de Chine, Satin und Tub-Seide, farbig; weiß, fleischfarbig, Navy, schwarz und viele andere beliebten Schattierungen — zu nur $3.45

Caramel Tag

In unserer eigenen Candyküche gemacht, 40c sortierte Caramels, 1 Pfd.-Schachteln — speziell zu nur 31c

Korsetts

Mittlere, hohe und niedrige Büste — Werte bis $2.00 — zu nur $1.00

Knabenanzüge mit ein oder zwei Paar Hosen

Gute, starke, dauerhafte Mischungen, in braunen, grauen und grünen Streifen und Karrierungen. Neue Waist Nähte und Norfolk Modelle; Hosen durchweg gefüttert; Größen 6 bis 17 Jahre; $8.75 Werte, $6.85

Knicker-Hosen für Knaben — Suiting Mischungen — ganz gefüttert — ausgezeichnete dauerhafte Qualitäten — speziell zu nur $1.65

Fancy Blusen für Knaben — in Streifen und einfachen Farben — weit zugeschnittene Größen — 6 bis 15 Jahre — „Seconds", zu 69c

Fabriklängen von wollenen Kleiderstoffen

$1\frac{1}{2}$ bis 7 Yard Längen, assort. Farben, Werte bis $1.25 die Yd., Freitag, speziell, die Yard zu 59c

Drogen, Toilettenwaren

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

Handbesen, 19c Wert, zu 10c.
Jeimn Hutfarbe, 30c Größe, 19c.
Armours Toilett-Seife, 7c Wert, Stück $4\frac{1}{2}$c; Dutzend 53c.
Pobeh Furniture Polish, 30c Größe, 21c.
2-Quart rote oder schwarze Heißwassersäcke, $1.00 Wert, 49c.
Olivilo Seife, Stück 8c; Dutzend 95c.

Cash and Carry Grocery

3 25c Pakete Sa-Van, für 25c

45c Sack Sambo Pfannkuchenmehl, 25c.
49c Kanne Tafelsyrup für 35c.
Douglas Cornstärke — 1 Pfd. Paket, $7\frac{1}{2}$c.
6c Stück Galvanic Seife zu 4c.
Große Büchse Burnhams Clam Chowder zu 25c.
California „Deviled" Sardinen, ½ Pfund-Büchse zu 9c.
8-Unz.-Flasche feinstes import. Olivenöl, 49c.

Vor-Oster-Verkauf von Knaben- und Mädchenschuhen

Weiße Canvas-Schuhe für Misses und Kinder, Knöpf- und Schnür-Fassons, Ledersohlen, alle Größen bis 2, zu $1.39

Echte Pat. Coltskin Schuhe für wachs. Mädchen, weiße Nubuck Tops, A. S. Kreider Fabr., Goodyear welted Sohl., alle Gr., $2\frac{1}{2}$–7, C, D und E. Breiten, $2.69

Patent Knöpfschuhe für Babies, weißer Top, Größen bis 8, zu.. $1.29

Hohe Misses-Schuhe, lohfarb. Calf u. Kid mit grauen Tops, alle Größen bis 2, zu $2.49

Patentleder Baby-Schuhe — handgewend. Sohlen, alle Fassons bis 8.. $1.49

Knöpf- und Schnürschuhe für Knaben, Gunmetal Calf, sehr dauerhaft, alle Größen bis $5\frac{1}{2}$, zu.... $2.39

Misses- und Kinderschuhe, Patentleder und Gunmetal Calf, Knöpf-Fasson, Tuch- u. Kid Tops, solide Ledersohlen, alle Größen bis 2, zu $1.89

Patentleder und Gunmetal Calf Mary Jane Pumps für Misses und Kinder, alle Größen bis 2, zu $1.49

3600 Paar 50c feine Gauge Lisle Strümpfe für Kinder Erste Qualität, Größe 5, 5½, Cordovan farbig, soweit dieselben reichen — zu nur 10c

50c fein gerippte, reinweiße, baumwoll. Musterleibchen für Damen, schön garniert, reguläre und Extragrößen — zu 25c
75c fließgefütterte Musterleibchen für Damen zu.......... 38c
75c Muster Balbriggan Hemden und Beinkleider für Männer zu.... 38c
75c fließgefütterte Muster-Leibchen und Beinkleider für Kinder morgen zu 38c
$1.50 fließgefütt. Muster-Hemden und Beinkleider für Männer zu.... 75c
$1.50 fließgefütt. Muster Union-Suits für Kinder zu 75c
$2.50 Muster Sommer- und Winter-Union-Suits für Damen zu $1.25
$7.00 wollene Muster Hemden und Beinkleider für Männer; ferner eine Partie von schweren wollenen Union-Suits zu.......... $3.50
$2.50, $3.00 Muster Athletic und baumwollene Union-Suits für Männer zu $1.50
$3 Muster Merino Union-Suits für Kinder zu $1.50
$5.00 Muster Merino Union-Suits für Männer zu.......... $2.50
$5.00 Muster Seide und Wolle Union Suits für Damen speziell morgen zu $2.50

Rag Rugs

Schwere Qualität Rag Rugs, [illegible]x50 Zoll Größe, von frischen, reinen Carpet-Rags gemacht, gemischte Centers mit gestreiften B[illegible]rten, speziell $1.29

Nottingham u. schottische Net Gardinen

Wert bis $4.50 das Paar, zu $1.85

Die meisten der Längen sind $2\frac{3}{4}$ Yards, alle sind [illegible]iß und gleichmäßig perfekt. Die Offerte ist ungewöhnlich; einige der Partie zählen bis zu 50 Paare von einem Muster.

Sensationeller Verkauf von $1.39 Schürzen zu 89c

Eine große Auswahl von Mustern in hell figuriertem Percale, in Rücken zu knöpfen, mit Gürtel, eine Tasche an der Seite, extra volle Größe.

Sateen und Fifth Ave. Taffeta Unterröcke mit breiter Flounce und Tucks, ein gutes Sortiment von Farben und Mustern zu 95c

Kinderkleider, aus rosa oder blauem Chambray — hübsch besetzte Gürtel und Taschen, Piped in weiß, 2 bis 5 Jahr Größen, zu 79c

Lingerie und teilweise Strohhüte für Kinder — für die Räumung, zu 25c

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................................2 Cents
" per Month.......................................55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year..........$6.50
In all other States and Canada the price will be per year..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illino's

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 85.

Berlin und München.

Eine Depesche aus Kopenhagen meldete, daß die deutsche Reichsregierung die Münchener Sowietregierung nicht anerkenne, da ihre Grundsätze im Widerspruch zur provisorischen Reichsverfassung ständen. Das war vorauszusehen. Die Reichsregierung konnte nicht anders handeln, wenn sie nicht ganz Deutschland kurzer Hand dem Kommunismus ausliefern will. Im Gegenteil: sie wird die Münchener Usurpatoren, wenn sie die Macht dazu hat, mit allen Mitteln bekämpfen. Wenn sie die Macht dazu hat: da liegt aber schon der Hase im Pfeffer. Es ist mehr als zweifelhaft, ob sie diese Macht heute oder in wenigen Tagen noch besitzen wird. Denn es brodelt überall im Lande, nicht bloß in Bayern. Im Ruhrbezirk gährt es, in Magdeburg scheint es heiß zuzugehen und in den beiden Hansestädten an der Nordsee soll sich ebenfalls wieder etwas vorbereiten. Daneben muß die Berliner Regierung die Ostgrenze gegen den Einfall der russischen Bolschewisten und gegen polnische Uebergriffe verteidigen wie gegen tschechische Gebietsgelüste auf der Hut sein. Alles in Allem etwas reichlich viel für eine an sich schwache Regierung, die erst noch mit der Einrichtung ihres Hauses beschäftigt ist. Von einer Anerkennung der Münchener Regierung Regierung kann indessen keine Rede sein. Die Weimarer Demokratie und der Bolschewismus haben wenig oder gar nichts mit einander gemein. Sie stehen sich feindlich gegenüber und werden ihre Meinungsverschiedenheiten auf die eine oder andere Weise austragen müssen. Dabei wird es sich erweisen, wer im Augenblick stärker ist.

Die Sowietregierung hat inzwischen ein Manifest erlassen, aus dem unzweideutig hervorgeht, daß sie die Pfade Trotzkys und Lenines zu wandeln beabsichtigt. Hochtönendes Phrasengeklingel und die Ankündigung einer Diktatur bilden den Hauptinhalt des Schriftstücks. Die Diktatur ist schon vorhanden. Denn die Münchener Regierung übt ihre Macht ohne Zustimmung des Volkes aus. Nur ein kleiner Teil des Volkes, nämlich der in den Arbeiterräten vertretene, steht hinter ihr. Das übrige Volk steht unter einer Zwangsherrschaft und muß sich Gesetzen, Verfügungen und Verordnungen unterwerfen, bei deren Erlaß es weder unmittelbar noch mittelbar mitgewirkt hat. An Stelle der früheren, durch eine Verfassung gemilderten Monarchie ist jetzt also in München die Tyrannie des sogenannten vierten Standes getreten. Denn eine Regierung, die nur die Interessen einer bestimmten Volksklasse wahrnimmt, die des übrigen Volkes aber unberücksichtigt läßt, sie sogar von jedem Anteil an der Regierung ausschließt, ist Tyrannie im schlimmsten Sinne des Worts. Und Ausschluß des Volkes von der Teilnahme an der Regierung bedeutet es, wenn der Usurpator Erich Mühsam „unbeschränkte Machtbefugnisse" für sich in Anspruch nimmt oder sich, wie die Depeschen melden, vom Arbeiterrat hat übertragen lassen. Dergleichen muß und wird über kurz oder lang zum Bürgerkriege führen, zu blutigen Straßenkämpfen nach Berliner Muster.

Werden die Alliierten nun noch weiter ruhig mit ansehen, wie sich der Bolschewismus den Grenzen ihrer Länder nähert? Das ist die Frage, die heute gewiß tausendfach in deutschen Landen erörtert wird. Schon heißt es, daß die Ebert'sche Regierung sich mit dem Gedanken trage, die Hilfe der Alliierten gegen die stetig sich mehrenden Putsche der Kommunisten anzurufen. Die Meldung mag verfrüht sein. Aber der Zeitpunkt scheint mit Windeseile näherzurücken, da die von der Weimarer Nationalversammlung ernannte Regierung am Kreuzwege stehen wird, da sie nur die Wahl haben wird, entweder um die militärische Besetzung Deutschlands durch die Alliierten zwecks Aufrechterhaltung der Ordnung zu ersuchen oder dem Bolschewismus freien Lauf zu lassen. Und was wird dann aus Deutschland, aus Europa werden?

Der 18. Verfassungszusatz.

Obwohl „die Bundesverfassung" und „verfassungsmäßige Rechte" einem Jeden vertraute Bezeichnungen sind, darf man getrost behaupten, daß 99 von 100 Leuten, die sie im Munde führen, sich noch nie mit dem grundlegenden Dokument unserer Regierungsform vertraut gemacht haben. Dies trifft jedoch nicht auf den 18. Verfassungszusatz zu; dieses jüngste Kapitel unserer Magna Charta erfreut sich zur Zeit eines Leserkreises in den Ver. Staaten, wie ihn selbst das populärste weltgeschichtliche Werk nie besessen hat.

Der neueste Verfassungszusatz ist nur kurz. Er zerfällt in drei Absätze, von welchen der erste der wichtigste ist. Er besagt, daß die Herstellung, der Verkauf und die Beförderung von berauschenden Getränken innerhalb der Ver. Staaten und die Einfuhr solcher daselbst verboten ist. Diese Vorschrift erscheint weitumfassend und klar genug in ihren Bestimmungen, um als völlig genügend für ihren Zweck angesehen zu werden. Man braucht aber kaum ein Advokat zu sein, um zu wissen, daß mitunter der einfachste Wortlaut von Gesetzesparagraphen geeignet ist, die schlimmsten Verwicklungen hervorzurufen. Vor allem sei darauf hingewiesen, daß der Verfassungszusatz kein rechtskräftiges Gesetz darstellt, und daß er nicht wirksam wird bis Bundesgesetze erlassen werden, die seine Durchführung anordnen. Der zweite Absatz verfügt, daß Kongreß und Staatslegislaturen gemeinschaftlich (nicht coordiniert) bevollmächtigt sein sollen, die zur Durchführung des Zusatzes erforderlichen Gesetze zu erlassen.

So lange es an solchen Gesetzen mangelt, würden demnach keine geeigneten Mittel seine Befolgung zu erzwingen zur Verfügung stehen, und ebensowenig könnten Zuwiderhandelnde bestraft oder sonstwie gerichtlich zur Rechenschaft gezogen werden. Selbst die Rechtlichkeit einer Beschlagnahme von Konterbande steht in Frage, solange die Machtbefugnisse hierzu nicht gesetzmäßig bestimmten Behörden zugewiesen worden sind, und falls die Bundesbehörden einfach von Spirituosen Besitz zu ergreifen suchten, könnte ihrem Vorgehen erfolgreich Widerstand geleistet werden, unter der Begründung, daß es sich um eine Beschlagnahme von Privateigentum ohne vorschriftsmäßiges Gerichtsverfahren handelt. Einstweilen steht jedoch noch die Verfassungsmäßigkeit des Zusatzes, der im Wortlaut und in Intentionen allen amerikanischen Anschauungen und Ueberlieferungen widerspricht, in Frage.

Falls er in letzter Instanz aufrechterhalten wird, werden voraussichtlich sowohl die Bundesregierung wie die Legislaturen der meisten Staaten Gesetze erlassen, um die Befolgung des XVIII. Verfassungszusatzes zu sichern. Derartige Gesetzgebung dürfte jedoch mehr zur Verwirrung denn zur Aufklärung einschlägiger Fragen beitragen. Eine der Hauptschwierigkeiten wird sich aus der Frage ergeben: „Was sind berauschende Getränke?" Im Staate New York beabsichtigt man die Herstellung und den Verkauf von Bier und Wein zu legalisieren, und ein der Albanyer Legislatur vorliegender Gesetzentwurf kennzeichnet als „liquor" alle Flüssigkeiten, die über ½% Alkohol enthalten, und als „berauschende Getränke" alle solche, die über 3% Alkohol enthalten. In Oklahoma entschied das höchste Gericht, daß „intoxicating liquors", wie im Verfassungszusatz erwähnt, Spirituosen sind, die berauschen, und daß als solche Getränke anzusehen sind, die behufs Hervorrufung eines Rausches genossen werden. Das Obergericht in Texas dagegen erklärt, daß Bier nicht unter allen Umständen als berauschendes Getränk anzusehen sei, und daß der Verkauf von Bier nicht gerade gleichbedeutend mit dem Verkauf solcher Getränke zu sein braucht. Auch das New Yorker Appellationsgericht hat eine ähnliche Entscheidung aufrecht erhalten. Idaho dagegen scheint das Paradies der Trockenen zu sein, denn dort erklärten die Gerichte, daß selbst „Near-Beer" als „berauschend" gelten müsse. Hingegen schließt eine Entscheidung in Georgia „Near-Beer" ausdrücklich als berauschendes Getränk aus. Als „Near-Beer" war bisher Bier anzusehen, das bis zu 2% Alkohol enthielt. In den meisten Staaten jedoch gilt Bier als berauschend. Der Illinoiser Legislatur wurde gestern ein Gesetzentwurf empfehlend einberichtet, der alle Getränke mit über 3% Alkohol als „berauschend" charakterisiert. Texas und Georgia haben durch richterliches Urteil verkündet, daß Patentmedizinen, die als Getränke berauschend wirken, von dem allgemeinen Verbot betroffen werden. Vermont ist sogar noch einen Schritt weiter gegangen, und bezeichnet Toiletteartikel als berauschende Getränke, wenn Alkohol zur Lösung der Heilmittel verwendet worden ist. In Idaho wird reiner Alkohol nicht als berauschendes Getränk angesehen, Georgia ist gegenteiliger Ansicht, und in Missouri haben die Gerichte entschieden, daß im Sinne des Local Option Gesetzes alle Flüssigkeiten als „berauschend" gelten müssen, die Alkohol enthalten.

Diese Blütenlese dürfte genügen, um zu beweisen, daß der Pfad der prohibitionistischen Zwangsmoral, selbst wenn sich ihr der nächste Kongreß gefügig zeigen sollte, nicht ganz frei von Fußfallen sein wird. Heute bereits ist die Sachlage in den Ver. Staaten derartig, daß ein sie bereisender Mann, der im Besitze gewisser Gertränke ist, in einem Staate sich der Bestrafung als Trunkenbold aussetzt, während er im nächsten von Wasserheiligen als einer der Ihrigen mit Rosen bekränzt werden mag. Es steht ferner zu befürchten, daß diese Verhältnisse sich nach Einführung der nationalen Prohibition eher verschlechtern denn verbessern werden, und die Streitfragen, die sich aus den Widersprüchen der verschiedenen Staatsgesetze ergeben dürften, stellen den Gerichten anstrengende Arbeit und den Anwälten reiche Einkünfte in Aussicht.

Wie die Eule ihre Beute verzehrt. — Nichts sieht abstoßender aus als das Fressen einer Eule, weil sie ungeheure Stücke und diese mit großer Anstrengung verschlingt. Wenn andere Tiere ein gewisses Wohlbehagen beim Fressen zeigen, so scheint die Eule eine wahre Fronarbeit zu verrichten, wenn sie ihre großen Bissen hinunterdrückt. Eine Ohreule verschlang eine große Maus, und ein Schleierkauz ein altes Sperlingsmännchen mit Haut und Federn. Er nahm den Sperling mit dem einen Fange, brachte ihn zum Schnabel, so daß der Kopf zuerst in den Rachen kam, und fing dann an, durch Zurückbiegen des Kopfes den Sperling hinunterzuarbeiten, was endlich nach großer Anstrengung gelang. Als der Vogel in den Schlund kam, trat dieser so hervor, daß er vom Halse getrennt zu sein schien. Sind die in den Schnabel aufgenommenen Tiere zu groß, um durch den Rachen zu gehen, dann werfen die Eulen sie oft auch wieder heraus, drücken sie mit dem Schnabel und den Fängen zusammen, und arbeiten so lange, bis sie in den Schlund hinabgedrängt werden können. Die Eulen können beim Verschlingen größerer Stücke eine Vorstellung von dem ekelhaften Fressen der Schlangen geben.

* * *

Bezahlt sich Schulunterricht? — Seitens des Erziehungsdepartements des Staates Tennessee ist unter dem Titel „Does it pay?" eine kleine, aber lehrreiche Broschüre herausgegeben worden, die durch Statistiken den Nachweis erbringt, daß öffentlicher Schulunterricht eine gute zinstragende Anlage ist, selbst vom Standpunkt der Dollars und Cents aus. Der Verfasser der Schrift vergleicht nämlich die Staaten der Union mit einander und weist an der Hand einwandfreier statistischer Tabellen nach, daß das Erwerbsvermögen ihrer Einwohner ungefähr in gleichem Verhältnisse zu dem Betrage steht, den der Staat für Erziehungswesen ausgibt. Nehmen wir das Beispiel der Staaten Massachusetts und South Carolina, das besonders überzeugend wirkt. Massachusetts gibt seiner heranwachsenden Jugend 7.4 Jahre freien Schulunterricht, und seine Ausgaben bezifferten sich im vergangenen Jahre auf insgesamt $16,013,000 oder auf durchschnittlich $26 pro Schulkind. Dagegen gibt es in South Carolina nur für 3.18 Jahre unentgeltlichen Volksschulunterricht, und das letztjährige Kostenbudget für das staatliche Erziehungswesen stellte sich auf $1,678,000, oder $6.95 pro Schulkind. In ursächlichem Zusammenhange mit diesen Ziffern steht die statistisch festgestellte Tatsache, daß die Bürger von Massachusetts durchschnittlich jährlich $466 produzierten, während der Ertrag der Jahresproduktion des Bürgers von South Carolina sich bloß auf $171 belief. Zahlen beweisen!

* * *

Die Kosakenrepublik von Kuban. — Unter den neugebildeten Staaten des ehemaligen Rußlands kommt wiederholt auch der Name Kuban vor. Der größte Teil des Kubangebietes ist seit der Zeit der Katharina der Zweiten von ukrainischen Kosaken, sogenannten Saporoschzy oder Tschernomorzy, und ein kleiner Teil von großrussischen Kosaken, sogen. Linciz, bewohnt. Als im Frühjahr 1918 die allgemeine Auflösung Rußlands eintrat, erklärte sich das Kubangebiet, das früher ein Drittel von Rußland mit Getreide versorgte, zu einer besonderen Republik. Die oberste Staatsgewalt dieser Republik liegt in den Händen einer aus demokratischen Wahlen hervorgegangenen gesetzgebenden Rada, deren Präsident der ukrainische Politiker Riabowil ist. Da Oberkommando über die 200,000 Mann zählende Kosakenarmee hat der General Filimonow inne, der den Namen Ataman führt. Anfangs hatte der Kosakenrepublik Kuban schwere Kämpfe mit den Bolschiwisten zu bestehen. Erst im Dezember 1918 gelang es, das Kuban-Gebiet fast vollständig von den Bolschewiki zu säubern. Mit der Ukraine hält die Kuban-Republik sehr freundschaftliche Beziehungen. Sie hat in ihrem Kampfe gegen die Bolschewiki von der Ukraine sehr bedeutende Unterstützung, vor allem in Munition und Waffen, erhalten. Kuban hegt den Wunsch, sich mit der ukrainischen Volksrepublik auf föderativer Grundlange zu vereinigen.

(Für die „Abendpost".)

Cincinnatier Plauderei.

Ein Gouverneur, der in der Geschichte seines Staates schlecht Bescheid weiß. — Gipfel des Knownothingtums. — Arizona gewährt der „Schlaraffia" Asylrecht. — Wie der „Arizona Kicker" eine Sippung der „Dead Gulchia" beschreibt.

Cincinnati, 7. April 1919.

Wenn die Götter gegen gewöhnliche Dummheit schon vergebens ankämpfen, wie hoffnungslos wäre ihr Beginnen gegen die Ueberdummheit des Gouverneurs von Ohio, der sich extra in das Repräsentantenhaus begibt, um sein patriotisches Herz zu erleichtern und etwas von seiner anti-deutschen Galle loszuwerden. In seiner blinden Wut gegen alles Deutsche im Allgemeinen und die deutsche Sprache im Besonderen verstieg er sich zu der Behauptung, der deutsche Unterricht in unseren öffentlichen Schulen wäre von Berlin veranlaßt worden. Eine solche Behauptung macht dem Banausentum des Herrn alle Ehre und läßt erkennen, daß er von der Geschichte seines Staates nichts, und von dem Element, welches ein Drittel der Bevölkerung bildet, ebenso viel weiß.

Nein, Verehrtester, Berlin hat damit nichts zu tun gehabt. Bahnbrecher für den deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen waren Cincinnatier Deutsche, die wegen ihrer Teilnahme an den Unruhen in den dreißiger Jahren des verflossenen Jahrhunderts aus der Heimat flüchten mußten. Diese Männer nahmen ganz gewiß keine Befehle von Berlin an, ebenso wenig die Achtundvierziger, die mit bestem Erfolg für die Ausdehnung des Deutschunterrichts tätig waren. Der dritte Anstoß kam ohne sonderliches Zutun der Bürger deutscher Abstammung in den Jahren unmittelbar nach dem Bürgerkrieg und erfloß, wie in Indiana und Michigan, einem Gefühl der Dankbarkeit für das, was die Deutschen im Bürgerkrieg geleistet hatten. Auch in der Erkenntnis der Tatsache, daß, als der Bestand der Union bedroht war, die deutsche Sprache nur d i e S p r a c h e d e r L o y a l i t ä t war, wofür das Deutschtum und seine Presse in den Sklavenstaaten schwer haben büßen müssen.

Aber man kann mit dem Kopf ebenso gut Mauern einrennen, wie gewisse Leute zu historischen Tatsachen bekehren, an die sie nicht gerne erinnert sein wollen.

* * *

Also weg von diesem undankbaren Thema. Eilen wir lieber zu den Männern, die sich selbst in schwerer Zeit ihren Sinn für Humor bewahrt haben, wenn wir sie auch in — Arizona suchen müssen. Geht der Berg nicht zu Mohammed, so geht Mohammed zum Berg, und ist der Schlaraffia das Sippen am Ohiostrand verboten, dann sucht sie Asylrecht in jenem Wüstenstaat und erkürt den in Dead Gulch erscheinenden „Arizona Kicker" zum Organ. Dieses Intelligenzblatt beschreibt eine Sippung der Dead Gulchia in launigster Weise, beginnt mit dem Anruf: „Schlaraffen, hört!" und fährt fort:

„Im ‚Coyote House', unserem fashionablen Hotel an Centipede Avenue, fand gestern abend wieder eine jener Funktionen statt, die nicht umhin können, das soziale Prestige von Dead Gulch gebührend in den Vordergrund zu heben. Es war die Zusammenkunft der Schlaraffia, einer Vereinigung, die vor zehn Jahren von einem verrückten Deutschen gegründet wurde, den der Zufall in unser friedliches Tal geführt hatte. Noch nicht recht vertraut mit arizonaschen Sitten und Gebräuchen, vergaß er sich einmal und fragte seinen Nachbar an der Rittertafel, wie Elschen von Brabant es mit ihrem Ritter Lohengrin getan, wes Art und Herkunft er sei. Ein Duell war die Folge. Es wurde auf Brandlethe mit einem Aufguß von Schwefelsäure ausgekämpft, denn es war ein Zweikampf mit verschärften Waffen, und der edle Gründer des Reiches, Ritter Münchhausen der Unertappte, ging ein in das Uhuland des Schattens.. Auf dem Privatfriedhof der Schlaraffia ruht er aus mit zwölf anderen Rittern, fünf Junkern, sieben Knappen und drei Pilgern, die gleich ihm keine Zeit mehr gefunden hatten, sich vor ihrem Begräbnis die Stiefel auszuziehen. Sie hatten sich entweder über das Protokoll totgelacht oder ihr Leben in ritterlichem Sport wie Pferdediebstahl und Falschspielen gelassen.

„Die Dead Gulchia sippt Freitag abends. Da jedoch der Sonntag in unserem idyllischen Ort bereits um diese Zeit anfängt und erst am nächsten Freitag Morgen aufhört, waren die Sassen nicht sonderlich in der Eile, bis Herrlichkeit Ritter Comanche Bill von der Mesa den Zeremonienmeister Ritter Ike den Alkalischen aufforderte, das Tam Tam zu schlagen. Wie grollender Donner rollten die dem Instrument entlockten Töne durch das Tal, sich in tausendfachem Echo an den Felswänden brechend, um, von diesen zurückgeworfen, in weiter Ferne zu verhallen. Die in der Wirtschaft beim Poker oder Knobelbecher versammelten Ritter eilten in die Burg, wobei Ritter Würfel der Geladene nicht vergaß, die soeben an einen Tenderfoot verlorenen 3000 Rosenobel wieder an sich zu raffen und ihm durch einen Schlag mit dem Revolver ein "I O U" auszustellen.

In diesem Augenblick kam Ritter Broncho der Buster, der den weiten Weg von seiner Klapperschlangenranch in einer Tour zurückgelegt hatte, in jeder Hand einen verläßlichen Sevenshooter, in die Burg gesprengt, bäumte vor dem hohen Thron sein schaumbedecktes Roß kerzengerade, schoß beim Wenden acht Junkern ebenso viele Quelle aus der Hand, die sie gerade zum Munde führen wollten, und löschte mit den verbliebenen sechs Kugeln die sechs Lichter des Kronleuchters aus. Nachdem wieder Licht gemacht und die Junker mit neuem Quell versehen waren, zitierten Herrlichkeit den nun abgesessenen Ritter vor den Thron und ließen sich folgendermaßen vernehmen: ‚Mein lieber Ritter Broncho! Wenn ich auch einen Mann ehre, der die glorreichen Traditionen unseres ebenso glorreichen Staates Arizona aufrecht hält, muß ich euch doch daran erinnern, daß die Schlaraffia gegründet wurde, um unseren Staat für Zivilisation und Humanjtät sicher zu machen. Eure Urwüchsigkeit ist ein Verstoß gegen unsere schlaraffischen Prinzipien, und ich muß euch deshalb um sechs Unzen Goldstaub pönen, die ihr dem Kneifermeister, unserem vieledlen Ritter Galgenstrick dem Ungehängten, einhändigen mögt.'

„Lachend griff der Ritter in seine breiten Hosentaschen, warf dem Kneifermeister ein paar Hände voll Goldstaub in die Augen und streute dann Nuggets rechts und links aus. Die Junkertafel, auf der sieben größere Goldklumpen gelandet waren, brachte dem Ritter ein frohmütiges schallendes ‚Ehe', ungeachtet des Stirnrunzelns des gestrengen Junkermeisters, dem das größte Stück gegen das teure Haupt geflogen war.

„Nachdem nun auch Ritter Cowboy der Ungeschlachte, der für den Abend den Uhu zu liefern hatte, eingeritten und das Symbol Allschlaraffias mit den Zehen auf dem improvisierten Baumast angenagelt war, konnte die Sippung eröffnet werden, was geschah, indem das Lied stieg:

Stellt auf den Tisch den schäumenden Quell;
Denn Schlaraffen, die sind durstig.
Und ist der Stuhr nicht gleich zur Stell,
Dann werden die Ritter fuchtig.
Ei, Lulu, Uhu, Lala,
So lebt man in Dead Gulchia.

„Leider konnte das Programm des Abends nicht in seinem ganzen Umfang durchgeführt werden. Da die Kunst des Lesens und Schreibens in der Dead Gulchia am wenigsten ausgebildet ist, hatte man den Ausweg gefunden, Ritter Sagebrush den Bittern, in seinem profanen Leben Erzieher der hoffnungsvollen Jugend unseres blühenden Gemeinwesens, zum lebenslänglichen und erblichen Kanzler zu machen. Nun passierte ihm das Malheur, sich bei der Jugenderziehung den rechten Arm zu verstauchen, und da ihm von einem seiner zukünftigen Präsidenten der Ver. Staaten sieben Rippen gebrochen wurden, muß er wohl oder übel die Blockhütte hüten. Die eingelaufenen Sendboten der Reiche Medicine Hat, Tombstone und Bitter Root konnten infolge Abwesenheit des Edlen ebenso wenig verlesen werden wie das humoristische Protokoll, was wiederum das Gute hatte, daß sich keiner unserer achtungswerten Mitglieder totlachte und so die Sammlung bedeutender Männer auf unserem Privatfriedhof auch keine Bereicherung erfuhr.

„Dagegen erstrahlten die Musikkundigen unter den Sassen in der ganzen Gloriole ihrer Kunst. Seitdem nur noch amerikanische Komponisten in unserem Zivilisationsmittelpunkt gehört werden dürfen, ist die Musik viel charakteristischer und entspricht mehr dem geläuterten Geschmack, den das Volk von Arizona in musikalischen Sachen besitzt. „Der Zug der Lyncher" aus der Oper „Westward, Ho", von unserem Klavizimpelmeister Ritter Tastenklopfer dem Ungekämpten, wurde in der Wiedergabe durch die Sassen zu einer Perle in brillanter Fassung. Unvergleichlich war das Trio für indianische Trommel, Mundharmonika und Bombardon aus dem symphonischen Tongemälde „Auf der Mesa", wobei das Geheul der Schakale und das heisere Geschrei der Aasgeier mit solch fast übernatürlicher Natürlichkeit herausgebracht wurde, daß die Ritter unwillkürlich zu ihren teuren Schießeisen griffen. Es blieb aber beim Greifen, was ein neuer Beweis dafür ist, daß Dead Gulch wirklich ein Zentrum der Kultur und sanften Sitte ist."

Carl Pletz.

In der nächsten

„Sonntagpost"

wird Frau Paula Klein, die erst vor kurzem Berlin verlassen hat, in einem

„Selbstgesehenes und Erlebtes"

betitelten Aufsatze von dem ersten Berliner Revolutionstage erzählen.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Sonntagpost" und „Abendpost", Nr. 223 W. Washington Straße, sowei bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Die deutsche Bühne.

„Die Ehre", Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann.

Zwei Sudermannabende hinter einander sind für Chicago eigentlich ein Bischen viel. Indessen zur „Ehre" geht man ja nicht, um etwas Neues zu sehen, sondern um eine alte Bekanntschaft aufzufrischen. Es gibt Stücke, die man gern von Zeit zu Zeit wiedersieht, eben weil man sie kennt. Zu ihnen gehört „Die Ehre", das Drama, mit dem der ostpreußische Dichter vor nunmehr dreißig Jahren am Berliner Lessingtheater seinen ersten großen Erfolg erzielte. Der Konflikt zwischen Vorderhaus und Hinterhaus war es, der sein Stück so populär machte. Der Stoff verblüffte, das Wirklichkeitsbild aus der damaligen Gegenwart packte und die glänzende technische Ausführung tat den Rest. In der Behandlung des Problems war Sudermann nicht sonderlich glücklich. Denn die Idee des Stückes wird weniger durch die Handlung, als vielmehr durch die Vorträge des Grafen Trast, der mit der eigentlichen Handlung kaum etwas zu tun hat, entwickelt, und das in einer Weise, die zum Widerspruch herausfordert. Der Dichter rückt, es ist wahr, der „falschen Ehre" zu Leibe, aber er entwertet auch gleichzeitig die feinsten sittlichen Regungen in der Menschenbrust. Er disputiert nicht bloß die mehr oder minder zweifelhafte äußere Ehre hinweg, sondern auch die „innere", das Ehrgefühl, und begibt sich damit auf eine schiefe Bahn. Indessen dieser Fehlgriff hat dem Erfolge der „Ehre" ebenso wenig Abbruch getan wie der schwächliche Kompromiß des Schlusses. Das Stück hat sich dreißig Jahre lang auf der Bühne behauptet und hat begründete Aussicht, dereinst noch sein goldenes Bühnenjubiläum zu erleben.

Die gestrige Aufführung der „Ehre" fand unter der Leitung des Benefizianten Jose Danner statt, war wohl abgerundet und darf den besten Leistungen des Busch-Temples in dieser Spielzeit zur Seite gesetzt werden. Jose Danner verkörperte den Kaffeegrafen in Maske und Spiel in einwandfreier Weise. Sudermann hat diesen Trast als eine Art Uebermensch gezeichnet. Er weiß alles, übersieht alles, ahnt mit Prophetenblick schon lange vorher, wie sich alles später entwickeln wird, er lenkt alles, wie der Mann hinter dem Kasperletheater seine Puppen dirigiert, kurz er kann alles, nur beleidigen kann er keinen; das macht ihm seine Vergangenheit unmöglich. Danner wußte sich bei den philosophierenden Betrachtungen seines Grafen über den Begriff „Ehre" klug eines allzu starken Pathos zu enthalten; dafür gab er ihm ein gewisses, auf seinen reichen Lebenserfahrungen beruhendes abgeklärtes Wesen, das sich von dem nervösen Gezänk der übrigen Figuren des Stückes vorteilhaft abhob. Danners Spiel paßte sich in dieser Beziehung den Absichten des Dichters sehr genau an und das Ergebnis war eine Leistung, die den ihr zu teil werdenden reichen Beifall des Publikums vollauf verdiente. Nach dem zweiten Akt wurden dem Benefizianten auch Blumenspenden und sonstige Angebinde überreicht.

Auch die übrigen Rollen hatten meist treffliche Besetzung gefunden. Das Heinecke'sche Ehepaar war Frau Louise Brückner und Paul Gehring anvertraut worden. Den alten halbgelähmten, sich duckenden und nur hin und wieder noch sich aufbäumenden Vater gab Paul Gehring sehr brav, und Frau Brueckners Biederweib war eine famose Schöpfung. Eine Kluft trennt dieses die eigene Tochter verkuppelnde Ehepaar von seinem Sohne Robert, der die guten Sitten der gebildeten Welt kennen gelernt und ein Herrengefühl bekommen hat. Richard Leusch fand die rechten Noten für den Sturm der Gefühle, die auf diesen jungen Menschen vom ersten Augenblick nach seiner Heimkehr einstürmen. Roberts zur Dirne gewordene Schwester Alma hat Sudermann mit ihrer falschen Naivität mit kecken, aber sicheren Strichen gezeichnet. Frl. Hanna Waizenegger spielte die Rolle mit einer allerliebsten Frische und frechen Verschmitztheit, ohne sie indessen völlig zu erschöpfen. Die vom Dichter gewollte Unsicherheit bei der ersten Begegnung mit dem Bruder machte sich bei ihr nicht so recht bemerkbar. Sie trug ein ziemlich sicheres Wesen zur Schau. Ihre Unbefangenheit war zu natürlich. Die späteren Szenen, da das verderbte Kind die angenommene Maske der Unschuld abwirft und frech und grob wird, gelangen der Künstlerin sehr nett. Die kupplerischen Michalskis wurden von Frau Emilie Schönfeld und Max Hanisch gut dargestellt.

Im Vorderhause wohnen der Kommerzienrat Mühlink und seine Familie. Curt Benisch fühlte sich in der Haut des Kommerzienrats nicht recht heimisch. Man stellt sich solche Handelsherren in der Regel etwas anders vor. Die Frau Kommerzienrätin, die Sudermann unhöflicherWeise stark in den Hintergrund geschoben hat, wurde durch Frau Johanna Eisemann würdig repräsentiert. Kurt, der Sohn, der strupellose Verführer Almas, war eine Prachtleistung Max Juergens'. Leonie, die in Robert verliebte und aus der kommerzienrätlichen Art geschlagene Tochter, wurde von Frau Helene Koch mit tiefer Gefühlswärme und mit Temperament verkörpert. Die beiden Freunde Kurt Mühlinks, der schneidige Reserveleutnant Brand und der näselnde Kurt Stengel, waren bei Adolf Stoye und James Brueckner gut aufgehoben, wenn auch ersterer ein- oder zweimal etwas übertrieb. In kleineren Rollen wären noch zu erwähnen Frl. Marie Lange als hämische Nachbarin der Heineckes und Gustav Hauffig als Diener des Kommerzienrats.

P. K.

Die Arbeiterbewegung in England.

Von Tony Borel in der „Neuen Zürcher Zeitung."

London, 23. Februar 1919.

Bekanntlich spielen die Klubs eine bedeutende Rolle in England. Sie sind das verbreitetste Zeichen des Vereinsgeistes der Angelsachsen und auch ein Zeugnis für ihre Geselligkeit, denn es ist ein Irrtum, wenn man glaubt, das englische Volk sei von Natur aus wenig gesellschaftlich oder mißtrauisch. Was etwa zu dieser Vermutung führt, ist eine Art natürlicher Zurückhaltung, die eine Nüance von Schüchternheit hat; aber wenn die Engländer sich in einem Milieu befinden, das ihnen sympathisch ist, so wissen sie die liebenswürdigsten und fröhlichsten Leute der Welt zu sein.

Die Arbeiter machen keine Ausnahme von der Regel, und haben denn auch sehr viele Klubs. Wenn sie nicht so imposant sind wie die Klubs von Pall Mall oder Piccadilly zu London, so sind sie nichtsdestoweniger gut organisiert. Dank der Liebenswürdigkeit eines Mitgliedes war es uns jüngst vergönnt, einen dieser Klubs zu besuchen, denn in den jetzigen Verhältnissen bieten alle Formen des Arbeiterlebens ein besonderes Interesse. Der Klub befindet sich recht weit vom Zentrum, fern im Osten zu Walthamstow, einem fast ausschließlich von Arbeitern bewohnten Ort, die hier nahe bei den Industrien sind, wo sie arbeiten.

Der Klub, ein Zweig der britischen Sozialistenpartei, trägt den Namen von William Morris, des englischen Dichters und Künstlers, der vor mehr als achtzig Jahren zu Walthamstow geboren wurde, als es ein lachendes Dorf war; dort besaßen seine Eltern ein Landhaus. Die bedeutende Wirkung, die Morris auf die Entwicklung der englischen dekorativen Kunst ausübte, ist bekannt; ihr Einfluß machte sich ja in den Jahren vor dem Kriege auf dem Kontinent kräftig fühlbar, selbst in Paris durch die Vermittlung Münchens. Weniger bekannt ist, daß William Morris einige Jahre seines Lebens ein überzeugter Schüler des Sozialismus war. Seine „Chants for Socialists" namentlich ließen ihn als den Dichter und Sänger des Sozialismus in England erscheinen. In Wirklichkeit entsprang sein Sozialismus hauptsächlich der leidenschaftlichen Begeisterung für ein unerreichbares künstlerisches Ideal; selbst seine Poesie nähert sich der Malerei. Farbe und Form der Dinge interessierten ihn mehr als die Menschen.

Jeden Sonntag Abend finden im Walthamstown-Klub Vorträge oder Konzerte statt und jeden Samstag Tanzabende. An einem ganz in Sprühregen getauchten Winterabend machten wir uns denn nach Walthamstow auf, um einen Vortrag zu hören, der uns, wie man uns verständigt hatte, interessieren würde. Man holte uns am kleinen Vorstadtbahnhof ab, denn sich nachts in dem Häusergeviert des äußersten Ostens zurechtfinden zu wollen, hieße sich ebenso gut dem Verirren aussetzen, wie inmitten einer verlassenen und unbekannten Gegend, ohne jede Hoffnung, eine Unterkunft zu finden. Nach vielen Wendungen in den dunklen Straßen, gesäumt von niederen und schwarzen Häuschen, die sich alle glichen, und von wenigen flackernden Gasflammen, die sich in den aus tintenschwarzem Himmel herabgetropften Wasserlachen spiegelten, kamen wir im Morris-Klub an.

Die Fassade des Klubs ist ganz einfach, zeugt aber von etwelchem architektonischen Streben. Das Gebäude, das zurzeit nur ein Erdgeschoß hat, ist ausschließlich von den Mitgliedern des Klubs erstellt worden, wobei jeder von ihnen, je nach seinem Beruf, den freien Samstag Nachmittag oder Sonntag dieser unbezahlten Arbeit gewidmet und seine ganze Kunst darauf verwendet hat; das Material war aus dem Ergebnis von Kollekten beschafft worden. Es wird jetzt, nachdem der Krieg zu Ende ist, geplant, nach demselben System das Gebäude um ein Stockwerk zu erhöhen.

Eine Türe wird aufgestoßen, plötzlich dringt ein Lichtstrahl auf die Straße, und nun sind wir im Versammlungssaal des Klubs, wo sich bereits Leute befinden. Bald füllen mehr als zweihundert Personen, darunter eine Anzahl Frauen, teils mit Kindern, den Saal. Arbeiterpublikum in seinem Element, alle in vortrefflicher Haltung, begierig, sich zu bilden und sich zu zerstreuen. Beim Eintreten ein Verschlag, wo die wichtigsten Arbeiterblätter und Propagandaschriften sehr billig verkauft werden. Unter den bedeutenden Arbeiter- und Sozialistenblättern ist „The Labor Leader", das offizielle Organ der Zentralföderationen der Trade Unions, d. h. der hohen Arbeiterbeamten; „The Herald", vielleicht das verbreitetste Arbeiterblatt, dem der begabte Herausgeber George Lansbury eine auffällige sozialistische Tendenz gibt; endlich „The Socialist Standard", das Organ der sozialistischen Partei, und „The Call" das sich Organ des internationalen Sozialismus betitelt und die Ideen der Extremisten unterstützt, besonders diejenigen von John Maclean, des neuen Parlamentsmitgliedes, von dem wir schon bei dem Streik von Glasgow gesprochen haben und der ein Mitarbeiter dieser Zeitung ist. Unter den neuesten Broschüren betitelt sich eine der erfolgreichsten „Economic Discontent" von Peter Hagerthy, veröffentlicht von der Gesellschaft der katholischen Sozialisten. An den Wänden des Saales die Bilder von William Morris, von Karl Marx und von — Liebknecht.

Der Vortragende, John Scurr, der bei den letzten Wahlen in einer der mittleren Grafschaften Kandidat war, kennt das so komplizierte britische parlamentarische System sowie die Wahlmaschine und die Art, sie zu benutzen, um zum gewünschten Ziel zu gelangen, von Grund aus. Sein Vortrag, der durch keinen Titel angekündigt war, hätte überschrieben werden können: „Auf dem Wege zur Eroberung der Macht." Er teilte zunächst seinen Zuhörern mit, diesen Abend werde er nicht von den sozialistischen Grundsätzen sprechen, sondern einige Erklärungen über die Politik der Arbeiter- und Sozialistenpartei geben.

Bis jetzt, führte er aus, bestand die Arbeiter- und Sozialistenpartei als solche nicht im Unterhaus, sondern befand sich dort nur als Gruppe. Die beiden einzigen anerkannten Parteien waren die unionistisch-konservative oder Tory und die liberale Partei oder Whig. Die im politischen Leben des Landes seit mehr als einem Jahrhundert bedeutsamste Tatsache ist, als Folge der letzten Wahlen, der Eintritt der Arbeiterpartei als Oppositionspartei ins Unterhaus, ihre amtliche Anerkennung als solche, d. h. sie ist berufen, eine konstitutionelle Rolle zu spielen, wird als ein unerläßlicher Teil des parlamentarischen Regimes betrachtet, und in vielen Fällen gehört ihr die Initiative. Ihre zwar wenig beträchtliche zahlenmäßige Stärke hat keinen einschränkenden Einfluß und ist unabhängig von ihrer Stellung als Partei der Opposition der Regierung „Seiner Majestät des Königs." Die wichtigste Folge der neuen Rolle der Arbeiterpartei als anerkannter Oppositionspartei besteht darin, daß im Falle des Sturzes der Regierung, nach der überlieferten Konstitution, der Opposition die Bildung des neuen Ministeriums zufällt. Nun wird, wenn dieser Fall eintritt, das einzig Mögliche ein Arbeiterministerium sein, vielleicht mit einigen Sitzen für die unabhängigen Liberalen, die allerdings kaum mehr als eine recht schwache Gruppe bilden. Jede andere Kombination käme einem eigentlichen Staatsstreich gleich.

Doch ist noch, immer nach John Scurr, viel Arbeit zu leisten, bis dieses Ergebnis erzielt ist. Aber es muß für die Arbeiterpartei als ein Hauptziel betrachtet werden. Man muß die Dinge politisch sehen, d. h. von einem weiteren und allgemeineren Gesichtspunkt aus als bisher, denn die Arbeiter sahen in den Wahlen zu sehr nur eine Gelegenheit, um die Hauptvertreter der Trade Unions ins Parlament zu entsenden, wo sie ihre korporativen Interessen vertraten. Das ist ein enger Standpunkt, der geändert werden muß. Man muß jetzt die Arbeiterfrage in ihrer Gesamtheit betrachten. Ich vermute, fügte er hinzu, daß Ihr alle Trade-Unionisten seid, aber einige sind zugleich Sozialisten, und Ihr versteht mich.

Um dieses Ganzen willen muß zu allererst darauf verzichtet werden, Vertreter der Trade Unions ins Parlament zu entsenden, fast alles bereits bejahrte oder mehr oder weniger verbrauchte Männer. Sie können nicht zugleich ihre Arbeit als Angestellte der Trade Unions und als Mitglieder des Unterhauses in befriedigender Weise leisten. Man muß sie im Parlament durch junge Männer von ungefähr 30 bis 35 Jahren ersetzen, um so mehr als es, um sich in die parlamentarischen Gebräuche und Traditionen einzuleben, sich die nötigen persönlichen Beziehungen zu schaffen und Autorität zu erlangen, eine gewisse Lehrzeit braucht, die auf drei Jahre geschätzt werden darf. Das ist auch das einzige Mittel, um Männer heranzubilden, welche die nötige Erfahrung haben, um die Regierung von morgen auszuüben.

Aber man muß sich auch sofort ans Werk machen, zeigen, daß die Arbeiterpartei auf ihren Lorbeeren nicht einschläft, und nicht bis zum Vorabend der Wahlen warten, die das Land binnen kurzem jählings überraschen können. Die Wahlarbeit

(Fortsetzung auf Seite 6.)

Etabli..t seit 1851.

Henry Schöllkopf Sons

—Importeure—

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Str.

Frischer Blumen- und Gemüsesamen, e Pakel,
Zier- und Frucht-Sträucher,
Obstbäume, Blumenzwiebeln.
Feinster Rasengras- und Kleesamen.

Rosenstöcke, 15c d. Stück
(2 Jahre alt).

Waldmeister, zur Bowle,
Echte Brabanter Salz-Te..ien,
Russischer Kaviar,
Holländische Voll-Häringe,
Schweizerkäse, Camembert,
Handkäse, Limburger Käse,
Geräuch. Blut- und Leberwurst,
..etwurst, Thüringer .ratwurst,
Echtes französ. Oliven-Oel,
Feinstes Mohn-Oel,
Bismarck-Häringe,
Imp. deutsche Bouillonwürfel, 20c das Dutzend,
$1.25 für 100 Stück.

Feinster weißer Kleeblüten-Honig
5 Pfd. Kanne $1.85, 10 Pfd. $3.50.

Braut Euer Bier zu Hause!

Hopfen u. Malz-Extrakt
genug für 6 Gall. gutes Bier, $1.50.
sondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Großvater

Herman F. Treptow

im Alter von 59 Jahren, 5 Monaten und 28 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4114 N. Whipple Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hulda Treptow, geb. Boehm, Gattin. **Minnie, Lillie, Bertha, Clara, Herman** und **Edward**, Kinder. **Louis Krause, Jesse Butler**, Schwiegersöhne. **Augusta Treptow**, Schwiegertochter, nebst Großkindern.

Ist nun auch meine Stunde da,
Von dieser Welt zu scheiden,
So sei mit deiner Hilfe nah,
Du treuster Freund im Leiden.
Nimmst du dich meiner Seele an,
Dir übergeb ich sie alsdann,
O Jesu, mein Erlöser.
dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Tosch

am 8. April, im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, d. 10. April, 9:30 vormittags, vom Trauerhause, 2626 N. Mildred ..., nach der St. Clement's Kirche, Orchard und Deming Place, und von da nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Antonia ..idman Tosch, Gattin. **Mrs. B. F. Cape, Thecla, Mrs. L. B. Wilz**, Töchter.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Mathias Schaefer

am 7. April, im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, d. 11. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause in Welcome Park, Ill., nach dem Town of Maine Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schaefer, geb. Staade, Gattin. **Philipp C., Charles C., Frank C., Anna J.** und **Martha**, Kinder.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Josephine Klingenbeck, geb. Falb,

Gattin des verstorb. Seraphin und Mutter der verstorb. Anna Klingenbeck, entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 12. April, 9:30 vorm., vom Hause ihrer Tochter, 5240 Princeton Av., nach der St. Annes-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Phillip und **Edward Klingenbeck** und **Elizabeth Connors**.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Andreas Bergmann

nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. April, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1844 N. Rockwell Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Heimburger, Tochter. **Andreas Heimburger**, Schwiegersohn. **Gertrude Heimburger**, Enkelin.

Todesanzeige.

Hoffnungs-Loge Nr. 12, Ord. d. Herm.-Schw.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht vom Tode unserer lieben Schwester

Rosie Klein.

Die Beerdigung findet .... am Freitag, den 11. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1909 Burling Str., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ida Reimer, Präsidentin.
Henrietta Kiederlen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Fred Holzkopf,

Sohn des verstorb. Fred Holzkopf, am 8. April im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 12. April, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2714 Ward Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Holzkopf, geb. Berchman, Mutter. **William R.** und **Paul**, Brüder. **Lena** und **Mollie Holzkopf**, Schwägerinnen.
mi..

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

George F. Lyons

am 9. April im Alter von 3 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 637 W. 54. Place, mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Tief betrauert von:

George H. und **Mathilda Lyons**, geb. Korn, Eltern. **Ruth Lyons**, Schwester.
dosr

Todesanzeige.

Isolde Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna L. Lemm

am 9. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2613 Princeton Ave., Samstag, den 12. April, um 2 Uhr nachmittags, nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll:

Helena Sprehne, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Badischer Frauenverein Nr. 1.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Maria Schmidt

von 7039 S. Green Str. gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 12. April, nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause nach dem Bethania-Friedhof statt. — Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr im Hause der Präsidentin, 3129 Princeton Ave., zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Martha Weber, Präsidentin.
Minna Stolz, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Anna L. Lemm, geb. Hosfeldt,

Witwe des verstorb. Herman Lemm und Mutter des verstorb. Frank A. Lemm, am Mittwoch, den 9. April 1919 im Alter von 70 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2613 Princeton Ave., Samstag, den 12. April, nachmittags 2 Uhr nach dem Graceland-Friedhof. Tief betrauert von:

George A. und **William H. Lemm, Frau Anna Moeller, Frau Edith Meyer, Minnie** und **Charles J. Lemm**, Kinder. **Frau Mary Schneider** und **Frau Elizabeth Keller**, Schwestern, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Söhnchen und Brüderchen

Albert Graif

im zarten Alter von 4 Jahren, 1 Monat und 8 Tagen am 9. April nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. April, um 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 4400 S. La Salle Str., nach der St. Georgs-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und **Fanny Graif**, Eltern.
Frank, Richard und **John**, Brüder.

Um Näheres rufe man Yards 2622 auf.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna E. Haefliger, geb. Tr..l,

im Alter von 76 Jahren am Mittwoch, den 9. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 12. April statt, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1715 Sheffield Ave., nach der St. Theresia-Kirche, Center und Osgood Str., von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William J. Haefliger und **Frau Mi..el Schmidt**, Kinder. **Michael Schmidt**, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern. **Frau Louise Dahm, Frau Hannah Tennis** und **Frau Lena Schuler**, Schwestern.

Todesanzeige.

Hiermit Allen die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Margarethe Kreuz,

Gattin des verstorb. Joseph Kreuz, 229 W. 59. Str., im Alter von 68 Jahren am Mittwoch, den 9. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 12. April statt, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, Wohnung der Tochter, 215 W. 58. Str., nach der St. Martins-Kirche, von dort per Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharine Werner, Tochter. **Frank Werner**, Schwiegersohn. **Margarethe, Mathilde, Anna** und **Josef**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Gustav Krohn,

Gatte der verstorb. Dorothea Krohn, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2304 W. 21. Str., mit Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Frieda Ruback, Frau Lizzie Feuser, Frau Emma Kuepker, Töchter. **Otto** und **Gustav Krohn, Corporal Geo. Krohn**, A.E.F., Söhne.
dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter und unsere liebe Schwiegertochter

Anna Leblang

am 10. April im Alter von 28 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. April, um 1:30 nachm., vom Heim der Schwiegereltern, 1428 Mohawk Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anthony Leblang, Sohn. **Mathias** and **Catherina Leblang**, Schwiegereltern, nebst Verwandten.
dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Alma Suhr

von Morton Grove gestorben ist. Trauerfeier am Samstag, den 12. April, 2 Uhr nachm., in der deutschen lutherischen St. Pauls-Kirche in Niles Center. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

Charles Suhr.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Adolph John Lackner,

welcher heute vor einem Jahre, am 10. April 1918, gestorben ist.

Schlaf, Adolph, dein Bettchen ist kühl u. weich,
Du blühtest und welktest der Rose gleich.
Ach, schliefen wir Alle so engelrein ein,
Wie du zum besseren Leben gingst ein!
Schlaf, Adolph, dein Bettchen hat Gott dir gemacht.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein.

Gewidmet von deinen lieben Eltern **Adolph** und **Catherine Lackner**, und Schwester **Katie Lackner**.

Zur Erinnerung

an unseren teuren Sohn und Bruder

Heinrich Oetker jr.,

der heute vor einem Jahre gestorben ist.

In einem nahen, stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft unser Sohn und Bruder,
Er mußte von uns geh'n.
Schlaf wohl in sanfter Ruh',
Ein langer Kampf war dir beschieden,
Bevor dein treues Auge brach,
Schlummere sanft und ruh' in Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach.

Gewidmet von deinen
Eltern und Schwestern.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Sohn und unseren Bruder

Heinrich Roth,

welcher vor 5 Jahren, am 10. April 1914, von uns geschieden ist.

Ach, so schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen gehen,
Nur ein Trost ist uns geblieben:
Einstens gibt's ein Wiedersehen.

Mutter und Geschwister.

Gute und billige deutsche Bücher!

Marlitt: Das Geheimnis der alten Mamsell; Die betrogene Braut; Das Joch des Elends; Seemanns Abenteuer; Deutsch-Amerikanisches Kochbuch; Deutsch-Amerik. Hausarzt; Deutsches Volksliederbuch mit Musikbegleitung.
Preis: Jeder Band 35c; 3 Bände für $1.00, portofrei.

Keelling & Klappenbach
Buchhandlung
206 W. Randolph Str.

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.

Donnerstag, den 10. April—Zum 24. Male:
„Hoheit tanzt Walzer."
Freitag, den 11. April......Die Sprudelfee.
Sonnabend, den 12. April: Zum 25. Male: „Hoheit tanz. Walzer."
Sonntag, den 13. April, Matinee 2:45: „Hoheit tanzt Walzer. Abends 8:15, zum letzten Male: „D.e Sprudelfee".
In Vorbereitung: Dienstag, den .2. April—Benefizabend für Max Jürgens: „Der Hüttenbesitzer."

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.
fp2.famodo*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Ein Pechvogel.

Aushilfsmotorführer fuhr in zwei Stunden zwei Personen über Haufen.

John A. Teßner, Nr. 2614 Nord Ward Straße ein Aushilfsmotorführer der Lincoln Ave. Straßenbahnlinie, hatte gestern das Mißgeschick, in zwei Stunden zwei Personen über den Haufen zu fahren. Nur einer dieser Unfälle wurde von der Straßenbahngesellschaft der Polizei gemeldet.

Kurz nach vier Uhr nachmittags wurde der siebenjährige Stanley Ackerlund, Nr. 2180 Eastwood Ave., an Lincoln und Leland Ave. von der von Teßner bedienten Elektrischen über den Haufen gefahren. Frau John J. Toeller, Nr. 4701 Lincoln Ave., sah vom Fenster aus, wie der Verunglückte vom Motorführer unter dem Streckenräumer hervorgezogen wurde. Sie rief ihren Gatten, der Arzt ist. Dieser veranlaßte die Ueberführung des Knaben nach dem Ravenswood Hospital. Dort wurde festgestellt, daß Stanley einen Schädelbruch erlitten hat. Am Aufkommen des Opfers wird gezweifelt.

Frau Toeller erklärte auf Befragen: „An dieser Straßenecke, die nahe dem Endpunkt der Linie gelegen ist, sausen die Elektrischen, deren Motorführer darauf erpicht sind, ihren inneren Menschen in einer kleinen, in der Nähe des Endpunktes gelegenen Speisewirtschaft zu stärken, gewöhnlich mit großer Schnelligkeit, ohne Rücksicht auf die hier wartenden Passagiere, vorbei. Der Motorführer, der den Jungen überfuhr, schien mir ungewöhnlich nervös zu sein. Er sollte abgelöst werden."

Teßner wurde aber nicht abgelöst. Kurz nach sechs Uhr wurde Julia Lavillo, Nr. 1904 Larchmont Ave., von der von ihm bedienten Elektrischen erfaßt, vom Fangkorb aufgelesen und eine Strecke von 20 Fuß mitgeführt, ehe es Teßner gelang, die Elektrische zum Halten zu bringen. Die Verunglückte, die mit Quetschungen davongekommen ist, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Hat ausgelitten.

Henry Kartz, Nr. 1430 W. Chicago Avenue, der Dienstag abend, wie berichtet, schwere Brandwunden erlitt, ist diesen gestern abend im Countyhospital erlegen. Seine Frau, die gleichfalls schwer verbrannt wurde, ringt im selben Hospital mit dem Tode.

Wie Kartz behauptete, wurde ihm vor drei Monaten, weil er eine seiner Ansicht nach unverschämt hohe Gasrechnung beanstandete, seitens der Gasgesellschaft die Gaszufuhr abgeschnitten. Seitdem benutzte er eine Petroleumlampe. Als Dienstag abend seine Frau die Lampe füllte, lief das Petroleum über und fiel auf den heißen Herd. Es ereignete sich die unausbleibliche Explosion. Bei dieser Gelegenheit erlitten Kartz und Frau die Brandwunden. Dessenungeachtet retteten die Eheleute, ihrer Schmerzen nicht achtend, ihre Kinder, die zweijährigen Zwillinge Anna und Wanda, und versuchten auch, ehe sie zusammenbrachen, die Flammen im Keime zu ersticken.

Gesellschaft Erholung.

Gemütliche Zusammenkunft im Lincoln-Klubhause. — Unterstützung.

Die gestrige regelmäßige monatliche Zusammenkunft der Mitglieder des Wohltätigkeitsvereins „Gesellschaft Erholung" hatte einen etwas anderen Charakter, als das in der Regel der Fall gewesen ist. Darauf war aber auch vorher aufmerksam gemacht worden, und den recht zahlreich erschienenen Gästen schien die Abwechslung auch recht gut zu gefallen. Da sehr viele Geschenke, Kuchen und andere Leckerbissen von den Mitgliedern eingegangen waren, wurde ihnen zunächst neben einer Tasse Kaffee gebührend zugesprochen. Außerdem unterhielt man sich in ungezwungener Weise und ein wirklicher Kunstgenuß wurde den Anwesenden geboten durch das Zitherspiel des Herrn Franzel Weisflach, der erst kürzlich von San Franzisko hierher gekommen ist.

Die eigentlichen Geschäfte wurden erst am Schluß unter der Leitung der Präsidentin, Frau Ida Schrader, erledigt. Für die regelmäßig unterstützten Schützlinge wurden $280 bewilligt. Eine große Kartengesellschaft wird am Mittwoch, dem 23. April, im Chicago Lincoln-Klubgebäude veranstaltet werden. Nähere Ankündigungen werden noch folgen.

Fastenandacht.

Missouri - Synode veranstaltet sie nächste Woche im Woods Theater.

Die lutherische Missourigemeinde wird in der kommenden Osterwoche täglich von 12:10 bis 12:35 nachmittags im Woods-Theater eine Fastenandacht veranstalten, in welcher zwei hervorragende lutherische Geistliche predigen werden, und zwar an Montag, Dienstag und Mittwoch Pastor H. B. Hemmeter von Rochester, N.Y., am Montag, Donnerstag und am Charfreitag Professor W. H. Dau vom Konkordia Seminar in St. Louis.

ANGELE CRONE
Abschieds- u. Benefizvorstellung
Sonntag, den 13. April, nachmittags 2 Uhr 15,
— im —
Garrick-Theater, Randolph Str.
LEONTINE
Lustspiel in vier Akten.
Unter Mitwirkung von Karl Zauder, Virginia Rauenberg und anderen Mitgliedern des früheren Milwaukeer Ensembles.
Karten von 50c bis zu $2.00 sind an der Theaterkasse zu haben. Tel. Central 8240.
sdbdo

Die Arbeiterpartei.

Sie hält heute ihren ersten Staatskonvent in Springfield ab.

2000 Delegaten erwartet.

Delegaten werden Zeugen der Niederlage der wichtigsten Vorlage, die Arbeiterschaft verlangt. — Vorlage wird im Hause abgesägt.

Springfield, 9. April 1919.

Die ersten Delegaten zum ersten Staatskonvent der neuen Arbeiterpartei trafen heute hier ein und wurden Zeugen des Kampfes um die wichtigste Vorlage, deren Annahme die organisierte Arbeiterschaft anstrebt: der Vorlage, welche den Erlaß von Einhaltsbefehlen in Arbeiterstreitigkeiten zu verbieten bestimmt war. Sie ging verloren, da sie nicht genügend Stimmen erhielt. Chicagoer Demokraten waren nicht zum wenigsten für die Niederlage verantwortlich, da sie sich der Abstimmung enthielten. Aerger über die Mayors - Kandidatur John Fitzpatricks, die ihrer Ansicht nach die Niederlage Robert M. Sweitzers herbeigeführt hat, war, wie verlautet, für ihre Haltung ausschlaggebend. Die Ablehnung der Maßregel, der wichtigsten, die die organisierte Arbeiterschaft zur Annahme zu bringen sucht, dürfte das Hauptthema für den morgigen Staatskonvent der neuen Partei bilden.

Die ersten Delegaten zum Staatskonvent der neuen Partei, die unter der Führung von Charles Dold anlangten, trafen die nötigen Vorbereitungen für den Konvent, der morgen um halb 11 Uhr eröffnet werden wird. 2000 Delegaten werden erwartet. Der Konvent wird von Dold eröffnet werden, der Vorsitzender der Parteiorganisation in Cook County ist. Dold, ein Beamter des Pianoarbeiterverbands, ist einer der bestbekannten Arbeiterführer Chicagos. Duncan McDonald, der neuerwählte Präsident des staatlichen Gewerkschaftsrats, erklärte, daß jede Arbeiterorganisation im Staat im Konvent vertreten sein würde. Seiner Angabe nach wird es der größte Konvent werden, den die organisierte Arbeiterschaft je im Staat abgehalten hat. Die Womens Trade Union League von Chicago wird durch eine Abordnung vertreten sein.

Morgen werden nach der Angabe McDonalds Vertreter der Nonpartisan League des Nordwestens, der politischen Organisation der Farmer, erwartet, die mit Vertretern der Arbeiterpartei die Frage des Verkaufs von landwirtschaftlichen Produkten mit Hilfe von Konsumvereinsläden besprechen werden. Dadurch soll der Profit des Zwischenhändlers so viel wie möglich ausgeschaltet werden.

Der Konvent wird bis zum Samstag dauern.

Arbeiterschaft erleidet Niederlage.

Die Beratung der Vorlage gegen Einhaltsbefehle in Arbeiterstreitigkeiten führte zu einer lebhaften Debatte. R. G. Soderstrom von Streator, der die Maßregel eingebracht hat, und Lee O'Neil Browne traten nachdrücklich dafür ein. Dafür stimmten 69 Abgeordnete, dagegen 51. Zur Annahme nötig waren 77 Stimmen. Nicht anwesend waren oder nicht stimmten 33 Abgeordnete.

Die Arbeiterführer waren recht erbittert, und John H. Walker, Präsident des staatlichen Gewerkschaftsrats, erklärte, die Arbeiterschaft sei hintergangen worden. Andere Arbeiterführer behaupteten, die Arbeiterschaft habe mit den Arbeitgebern ein Abkommen getroffen, daß sie nicht auf der Einführung staatlicher Unfallversicherung bestehen würde, daß die Arbeitgeber ihrerseits aber der Vorlage gegen Einhaltsbefehle nichts in den Weg legen würden. Das Abkommen sei nicht eingehalten worden.

Achtstündiger Arbeitstag.

Im Senat fand eine öffentliche Verhandlung über die Vorlage Senator Barrs statt, die einen achtstündigen Arbeitstag und eine achtundvierzigstündige Arbeitswoche für weibliche Arbeiter festsetzt. Die Verhandlung wurde bis zum 23. April vertagt, an welchem Tage die Gegner der Maßregel zu Wort kommen werden. Die neue Maßregel soll an die Stelle des jetzigen Gesetzes treten, das eine siebzigstündige Arbeitswoche festsetzt. Frl. Agnes Nestor, Präsidentin der „Women's Trade Union League" von Chicago, sprach für die Maßregel. Sie wies auf Grund der Berichte einer Kommission, die in der letzten Tagung der Legislatur ernannt worden ist, nach, daß die Länge der Arbeitsstunden mehr als alles andere für den körperlichen Zusammenbruch von Frauen und für Unfälle verantwortlich ist. Da Illinois noch ein verhältnismäßig junger Industriestaat sei, sei der verderbliche Einfluß der Frauenarbeit auf künftige Generationen hier noch nicht so leicht erkennbar wie in den östlichen Staaten. Die Legislatur müsse entscheiden, ob die Gesundheit der Frauen wichtiger sei als die Unbequemlichkeiten, die eine Reorganisierung der industriellen Zustände infolge Annahme der Vorlage verursachen würde. Für die Maßregel sprachen ferner Frau Madge Argo, Sekretärin der Vereinigung der Hotel- und Restaurantangestellten in Joliet, Frl. Marion Moxey vom Gewandmacherverband, Frl. Alice Henry, Frau J. M. Nachbar, Frl. Bertha Funk und Frl. Elizabeth Maloney.

Deutsches Theater.

Heute abend wird „Hoheit tanzt Walzer" zum 24. Male gegeben.

Zum 24. Male wird heute Abend Aschers Operettenerfolg „Hoheit tanzt Walzer" im Bush Temple Theater aufgeführt, und zwar mit derselben ausgezeichneten Besetzung und Ausstattung wie bei den bisherigen Wiedergaben. Am Samstag Abend wird das Stück wiederholt. Morgen und Sonntag abend kommt Reinhardts Operette „Die Sprudelfee" nochmals an die Reihe, am Sonntag Nachmittag wird sich die „Hoheit" verabschieden. Am Dienstag Abend gibt es eine große Galavorstellung als literarischer Abend, gegeben wird Georg Engels dreiaktiges Drama „Ueber den Wassern", worin außer Direktor Seidemann, der die Regie führt, noch Else Janssen, Richard Leusch, Kurt Benisch und Louise Brückner mitwirken. Am Mittwoch Abend wird Schönthans dreiaktige Komödie „Zirkusleute" wiederholt. Für Donnerstag Abend steht eine Uraufführung auf dem Programm, bei welcher Gelegenheit „Der Dritte", ein vieraktiges Schauspiel von Albert Markwitz, zur Wiedergabe gelangt. Der Verfasser wird der Aufführung seines Erstlingswerkes persönlich beiwohnen. Die Spielleitung hat Herr Max Jürgens übernommen. Freitag Abend bleibt das Theater geschlossen, da die letzte Probe für Oscar Strauß' Operette „Ein Walzertraum" stattfindet, die Samstag Abend sowie am Ostersonntag nachmittags und abends den Spielplan beherrschen wird. Es treten darin Frl. Anna Berneck und Angelo Lippich als Gäste auf. Am Mittwoch Abend hat Max Jürgens sein Benefiz, wozu er sich Ohnets vieraktiges Schauspiel „Der Hüttenbesitzer" auserwählt hat.

Parkpolizist verunglückt.

War auf der Streife nach Bengeln, die Unfug verübten.

Von einem Zuge der Burlington-Bahn wurde gestern abend der 45jährige Westparkpolizist Robert Love überfahren und getötet. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier Kinder, die Nr. 1803 S. Ridgeway Avenue wohnen. Von Anwohnern des Shedd Parks an 23. Straße, Lawndale und Millard Avenue waren in letzter Zeit Klagen laut geworden, daß halbwüchsige Burschen dort vorüberfahrende Züge mit Steinen bewarfen. Love war dorthin abkommandiert und es ist anzunehmen, daß er einen der Bengel über die Bahngeleise hinweg verfolgte und das Herannahen des Zuges nicht beachtete.

Im Countyhospital erlag die fünfjährige Anna Langon, Nr. 1301 Newberry Ave., den Verletzungen, welche sie davontrug, als sie an Halsted und Maxwell Straße von einem von Alfred Katzmann, Nr. 352 Ost 62. Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren wurde.

Der 17jährige, in Oak Park wohnhafte William Gladenbusch wollte gestern seinem Freunde Lawrence Devore, Nr. 9534 S. Hoyne Ave., den Mechanismus eines anscheinend ungeladenen Revolvers erklären. Plötzlich krachte ein Schuß, und der junge Gladenbusch stürzte entseelt zu Boden.

Es wird alles bezahlt.

Gläubiger der Ashland-Twelfth Str. Bank erhalten ihr Geld.

Richter Walker hat im Kreisgericht auf Empfehlung des Gerichtsreferenten Doyle verfügt, daß die Aktionäre der geschlossenen Ashland-Twelfth Street Bank bis zur Höhe von fast $500,000 den Gläubigern und Einlegern haftbar sind. Diesen wird dadurch die volle Rückzahlung ihres Geldes gesichert. Erhalten haben sie schon 40 Prozent davon.

Aus Vereinskreisen.

Einen großen Kalikoball veranstaltet der **Cleveland Frauenverein** am Mittwoch, dem 23. April, in der Wicker Park Halle, Nr. 2040 W. North Ave. Der Ball beginnt am 8 Uhr abends, Eintrittskarten kosten 30 Cents die Person. Der Festausschuß hat sorgfältige Vorkehrungen getroffen und stellt den Besuchern eine gute Unterhaltung in Aussicht.

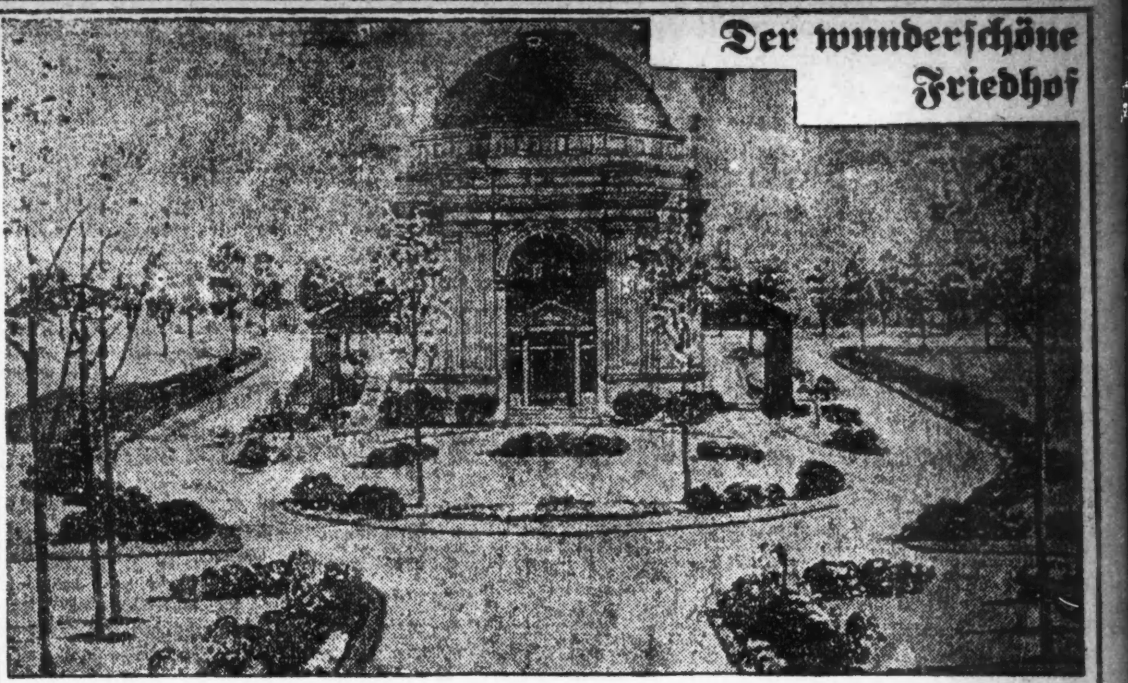
Am Samstag, dem 26. April, wird der **Bayern-Frauenverein** von Town of Lake einen „Prize Calico Hop" in McDermotts Halle, 5444 S. Ashland Ave., veranstalten. Ein rühriger und erfahrener Festausschuß ist bestrebt, den Teilnehmern einen gemütlichen Abend zu bereiten, und besteht aus den Mitgliedern Anna Zipf, Präsidentin; Margarethe Wahl, Eva Kettlmann, Kathe Biver, Anna Bäumler, Anna Kuhn, Bertha Wagner und Margarethe Schalmo.

Ein Buncospiel nebst Tanz veranstaltet der **Northwest Frauenverein** im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., am Sonntag, dem 4. Mai, von 2 Uhr nachmittags an. Eintrittskarten kosten 30 Cents, einschließlich der Kriegssteuer.

Verbündete Vereine.

Der Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine wird morgen abend im Hotel Randolph, Randolph und Wells Straße, seine regelmäßige Monatsversammlung abhalten. Es wird erwartet, daß sich sämtliche Mitglieder dazu einfinden.

Leset die „Sonntagpost".



Familien-Lots nur $15.00
4 Gräber jede.

Dies ist Eure große Gelegenheit. Sichert Euch einen Familien-Begräbnisplatz zu einem ungewöhnlich niedrigen Preise. Bedenkt! Eine Lot in The New Annex des neuesten und schönsten Park Cemetery zu nur $15.00 mit Zuschlag von 4 kleinen Jahreszahlungen, um **garantierte dauernde Pflege** zu unterhalten.

Diese Offerte gilt nur für eine bestimmte Zeit — läuft in 30 Tagen ab — und gilt nur so lange, als die Herrichtungsarbeit im Gange ist. Handelt jetzt, wenn Ihr Geld sparen wollt. Diese Sektion — hochgelegen und trocken — liegt dicht bei der schönen $75,000.00 Kapelle. Der Preis der Lots wird bald steigen — gerade wie das bei anderen geschah, die jetzt zu $150.00 verkauft werden. Handelt sofort.

Memorial Park
(Non-Sectarian)
Cemetery and Annex

(Groß Point Road und Harrison Straße—Eine halbe Meile westlich von Evanston.)

Angelegt mitten in der schönsten Natur, ist Memorial Park — der North Shore Friedhof — als eine ideale Beerdigungsstätte bezeichnet worden. Dieser Platz mit seinen sich schlängelnden Pfaden, ausgelegten Beeten, stattlichen Bäumen und herrlichen Blumen ist ein wirklicher Garten.

Viele Familien finden sich unvorbereitet, wenn die Stunde der Trauer kommt. Es ist Eure Pflicht, vorbereitet zu sein. Wählt jetzt eine Familien-Lot, die Ihr Euch in aller Ruhe aussuchen könnt. Laßt Euch von dieser speziellen Offerte zum Handeln anspornen — spart Geld!

Schickt diesen Koupon ein

FREI
Automobilfahrt
Besichtigt den Friedhof jetzt, ruft Central 8330 auf, u. unser Auto wird Euch kostenfrei nach u. von dem Friedhof bringen. Keine Kaufverpflichtung. Sendet den Reservierungs-Koupon jetzt ein, er sichert Euch diesen spez. Preis, falls Ihr Euch nach Besichtigung zum Kauf entschließt.

Tut es heute! Wir werden Euren Namen in die Liste eintragen, was Euch zu einer von dieser Lots gemäß dieser speziellen 30 Tage Offerte berechtigt — wenn Ihr Euch nach Besichtigung entschließt, sie Euch zunutze zu machen. Laßt jedenfalls Euren Namen eintragen. Das verpflichtet Euch in keiner Weise — aber es sichert Euch diesen Preis, der nur für 30 Tage gilt. Handelt jetzt. Schickt den Koupon heute.

Central Cemetery Co. of Illinois,
(Eigentümer des Memorial Park und Annex)
Stadt-Office: 703 Marquette Building
'Phone Central 8330
Friedhof Office: 2861 Central Str.
'Phone Evanston 4266

Central Cemetery Company of Illinois
703 Marquette Bldg.
Desk 56 Chicago, Ill.
Ohne weitere Verpflichtungen zu übernehmen, lasse ich hiermit meinen Namen eintragen.

Name ....
Adresse ....
....

Schickt Koupon jetzt oder telephoniert um genaue Einzelheiten. Keine Kaufverpflichtung.

Deutsche Gemütlichkeit.

Sie führte das Szepter bei dem gestern vom „Zirkel" abgehaltenen Bankett.

Seit geraumer Zeit sind wohl hier in deutschen Vereinskreisen keine Festlichkeiten mehr abgehalten worden, die so den Stempel echt deutscher Gemütlichkeit trugen, wie das Bankett, das die unter dem Namen „Zirkel" bekannte Vereinigung deutschsprechender Freimaurer von Chicago gestern abend anläßlich ihres zehnjährigen Stiftungsfestes im Morrison Hotel abhielten. Mehr als 700 Personen beteiligten sich daran, auch Gäste aus Milwaukee waren zugegen, und alle verbrachten bei Musik, Gesang und Tanz mehrere Stunden geselligen Zusammenseins, die ihnen noch lange in freudiger Erinnerung bleiben werden.

Dem Bestreben des „Zirkel" getreu, deutsche Sprache, deutsche Sitten und Gebräuche zu pflegen und zu fördern, wurden nur Ansprachen in deutscher Sprache gehalten, und es war wohl auch das erste Mal seit langer Zeit, daß bei einer Festlichkeit im Schleifebezirk der Stadt deutsche Lieder ertönten. Herr J. A. Koehler gab einen kurzen Ueberblick der Geschichte der Vereinigung, die vor zehn Jahren ins Leben gerufen wurde, damals kaum 150 Mitglieder zählte und jetzt deren mehr als 800 hat. Herr Felix von Whsow sprach über die Stellung der Frau im modernen Leben, und auch Herr John F. Schott, der den Vorsitz führte, hielt eine kurze Rede. Ballmanns Orchester spielte bekannte deutsche Volkslieder, die großen Beifall fanden und nicht wenig zu der gehobenen Stimmung beitrugen, die von Anfang an unter den Teilnehmern herrschte, und Frl. Marie Mack erfreute die Zuhörer durch mehrere von ihr zu Gehör gebrachte Lieder.

Goldbeck-Vorträge.

Am kommenden Montag abend wird Herr Edward Goldbeck im Lincoln Klubhause, N. Clark Str. und Germania Place, den zweiten Vortrag seiner am vorigen Montag begonnenen Reihe von Vorträgen halten. Der Redner wird in deutscher Sprache das Thema „Revolution" erörtern, ein Gegenstand, der so zeitgemäß wie kein anderer ist und dem in den weitesten Kreisen allgemeines Interesse entgegengebracht wird.

— Des Pudels Kern. — „Was studiert denn eigentlich Euer Sohn, Huberbauer?"—„Dös kann i' Eahna net sag'n; i' weiß bloß, was er verstudiert."

— Eigentümlich. — Junge Hausfrau: „Merkwürdig, daß gerade die Heringe so salzig sind; andere Fische schwimmen doch auch im Salzwasser!"

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

Verkauf niedriger Muster-Schuhe

Drei berühmte Fabrikanten verkauften uns ihre Ausstellungspartien von Kinder-, Misses-, Knaben- und Mädchenschuhen zu noch nie dagewesenen Ersparnissen.

Niedrige Muster-Schuhe für Babies	Niedrige Muster-Schuhe für Kinder
zu 1.50	zu $2
Niedrige Schuhe für Babies, ohne Absätze; alle Sorten; Größen von 2 bis 5.	Alle Sorten; Ankle Straps, Oxfords usw., Größen rangieren von 4 bis 8.

Englische Mode Muster Oxfords für heranwachsende Mädchen; alle Sorten Pumps; Größen von 2½ bis 4½; 3.50.

Muster Slippers und Oxfords für Kinder; 8½ bis 11; zu 2.50.

Muster Oxfords, Pumps, Ankle Strap Schuhe für Misses; 11½ bis 2; zu $3.

Hohe Muster-Schuhe; für Babies 1.50; Spring Heel für Kinder, $2; für Kinder $3; für Misses 3.50; für heranwachsende Mädchen 4.50.
Unterer Subway.

Union-Suits für Damen, zu nur 95c

Spezial-Verkauf von Union Suits aus extra feiner Qualität Baumwolle und doppelt stark; in weiß oder rosa; Band-Oberteil; reguläre oder extra große Sorten.

Leibchen, 3 für 50c

Leibchen, niedriger Hals, ohne Aermel, aus feiner reiner weißer Baumwolle; Swiß gerippt; Größen 36 und 38; speziell im Preise herabgesetzt, um damit zu räumen.

Union Suits für Kinder, 58c

Eine beschränkte Anzahl von diesen Waist Union Suits — 3 Garments in einem — herabgesetzt, um schnell damit zu räumen; Größen 2 bis 12 Jahre.
Oberer Subway.

Wasserkarneval.

Einen Wasserkarneval veranstaltet der North Side Natatorium Club am Sonntag, dem 11. Mai, mit Wettschwimmen und -Springen, Eier - Wettschwimmen, Hindernisschwimmen, Canoewettfahren und Wasserballspiel, Vorführungen, die dem Publikum zum ersten male in einem Schwimmbecken gezeigt werden. Der Klub hält seine Uebungen an jedem Mittwoch und Freitag abend und an jedem Sonntag früh ab. Damen oder Herren, welche Lust haben, sich vielleicht noch an dem Feste zu beteiligen, erhalten weitere Auskunft an jedem Uebungsabend in der Badeanstalt 1440 N. Wells Straße oder durch den Vorsitzenden R. Wuertz, 1923 Hudson Ave.

Leset die „Sonntagpost".

HILLMAN'S

"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Suits für Ostern zu $27.50

Bezaubernde Fassons für Damen und Mädchen

Ein günstiger Einkauf ermöglicht uns diese wundervollen Suits zu so weit unter deren wirklichen Werten zu offerieren.

Diese Suits sind aus feiner Qualität Men's Wear Serge, nur in marineblau. Eine Anzahl oder mehrere der Modelle zur Auswahl, jedes einzelne die modernste und neueste Schöpfung der Saison. Wir offerieren in Damen Suits mehrere der neuen langen Mäntel-Modelle. In Misses Suits, Russian Bluse und hübschen Box Modellen.

Alle Suits sind durchweg gefüttert mit feiner Qualität Peau de Cygne. Dieser Verkauf offeriert eine Gelegenheit zum Kauf eines prächtigen Oster-Suits zu einer großen Ersparnis. Die Qualität und Fasson in Betracht gezogen, glauben wir kaum, daß wir nach Ostern bessere Werte zu offerieren imstande sein werden. Vollständige Auswahl von Damen- und Misses-Größen.

$27.50

Verschiedene Hundert individuelle Modelle in

Hochfeinen Putzwaren, $7.50

Dritter Floor.

Sie sind für morgen zur speziellen Auslage arrangiert und bilden besonders die allerneuesten Schöpfungen in der Putzwaren-Mode. Hier sind

Die neuen Tilted Sailor mit Federposen.
Poke Bonnets mit Rosen Blütenblattkante.
Die sehr großen durchsichtigen Hüte, verschiedenartig garniert.
Lisere Hüte mit Georgette Facing in verschiedenen Kombinationen und in vielen Modellen.

Morgen zu nur $7.50

Frühjahrs-Fassons in

Korsets $2.50

Diese ungewöhnlichen Werte werden offeriert, um unsere vergrößerte Korsett- und Brassiere-Abteilung einzuführen. Dritter Floor.

Dies sind die neuesten Frühjahr-Korsetts, in Front u. Rücken zu schnürende Modelle, für jede Art von Figur passend.

Viele Fassons von rosa und weißer Broche, feinen Batistes und Coutil. Diejenigen für korpulente Figuren sind extra schwer gesteift. Morgen zu **$2.50**

Ein bemerkenswerter Verkauf von den neuen Satin Top Schuhen zu $3.95

Basement Schuh-Verkaufsraum

Hier sind die beliebtesten Schuhe dieser Saison offeriert zu einem sehr niedrigen Preise, weil wir einen speziellen Einkauf von einem unserer Fabrikanten machten. Dieses ist ein weiteres Beispiel das von der Möglichkeit zeugt, unseren Kunden das „Neueste und Populärste" zu mäßigen Preisen und gleichzeitig zuverlässiger Qualität zu offerieren.

Diese Schuhe haben sehr schöne schwarze Satin Oberteile und Patent Colt Vamps

Sie sind in den neuesten langen Vamp Mustern mit 9zölligen Oberteilen und hohen französischen Absätzen aus Leder gearbeitet. Eine vollständige Auswahl von Größen bis 7; reguläre $5.00 Werte — für morgen zu

$3.95

D' Sprachverfeinerung.

„Kruzitürk'n no' amol!"— o jegerl naa, dös wollt' i' gar net sagen, 's is ma halt grad a so aussig'fahr'n, wo i' an dö vaflua.....i' moan' an dö z'sammg'hag....Aba zuam D... geht's denn gar net? 's is koa' Wunder net, wann ma fuchti' wird; a so a z'widerne Banden, a so a fade; a so a ung'schmalzte G'söllschaft. 's wird allweil besser. 's is bald zuam Schin....naa, dös derf i' aa nimma sagen, wanns auf d ö ankimmt. Aba so koa' i' net oafang'n, dös geht net a so weiter. Eh' daß i' sag, vo' was i' reden will, muaß i' oan loslassen, dös Verdrucken tuat ma net guat. Gebts Obacht, allweil kimmts: Kreizmillionensternmistgabelzinken überanand! — — So, jetz san ma wieder g'stellt. Jetz fang' ma an.

Zua dö vüll'n saubern G'söllschaften, wo in unsern Landl ihr Möglichst's tean, d' Leut 's Leben z'wider z'machen, is no' a frische temma. Net g'nua, daß s' d' Leut 's Trinken und 's Rauchen verbieten woll'n, jetz kemma s' daher und woll'n oam aa no' verbieten, daß ma sich, a jeder auf sei' Weis', an Aerger vom Hals schafft. Und zua dö allerbesten Mittel, an Aerger, so an vorübergehenden, losz'werden, g'hört doch, wia a jeda woaß, daß ma 'n net in sich einifrißt, sundern 'n mit a paar kräftige Wort, wia eppa zuam Exempel dö, wo i' vorhin braucht hab, aus der Welt schafft. No ja. Dös is allweil a so g'wen. So lang als d' Welt steht, ham dö bessern Leut, wann eahna epp's krumm gangen is, a wengerl g'fluacht. Im alten Testament wird entschieden mehr g'fluacht und verfluacht und verwünscht als g'segnet. Und net eppa vom g'wöhnlichen Volk sundern vo' dö höchern; dö san d' Leut mit an guaten Beispiel vorangangen. Aba i' will jetzt koa' historischen Rückblick geben über d' Entwicklung vom Fluachen vo' sei' Uranfäng an, wo der Herrgott selm 'n Adam und d' Eva in Grund und Boden 'neig'fluacht und s' aus 'n Paradies 'nausg'schmissen hat, bis auf dö jetzig Zeit. I' will nur bemerken, daß es damit g'schellt hat, wann dö G'söllschaft Recht kriagt.

Ja, so is es. „Clean Language League of America" hoaßt dö G'söllschaft, wo d' Leut mit aller G'walt 's Salz aus der Red' stehl'n will. Also dö „Saubre Sprachg'söllschaft vo' Amerika". Hoaß'n ma s', z'wegn der Kürzen, halt oafach dö saubre G'söllschaft. Dö hat sich jetz also z'sammg'rottet und hat b'schlossen, es müaßt anderscht wer'n mit d' Leut ihr'n Reden. Sö täten z'sammwirken mit d' Prohibitionisten, indem daß wann dö drauf sehgn täten, was in d' Leut ihr Maul 'neigeht, sö drauf achten täten, was zua d' Leut eahnre Goschen aussikimmt. Und epp's schö's sei nimma, was do aussikäm, indem daß dö ganze Ausdrucksweis' vo' d' Leut vül z'grob sei und a gründlichen Verfeinerungsprozeß nötig hätt. Der ganze Wortschatz vo' d' Menschheit müaßt g'hörig g'reinigt und desinfiziert wer'n. Net nur g'fluacht tät werden, daß es a Schand sei, sundern a sunst sei dö ganze Ausdrucksweis' a so, daß es höchste Zeit sei, daß es anderscht würd'. Und 's tät anderscht werden, wann sö amol d' Macht hätten. 's Volk sollt a reine, ung'fluachte, ung'witzte, unschuld'ge Sprach kriagen, und wanns net wollt, nacha müaßt es. Und dö G'söllschaft will sich an alle G'setzmacher im Land wenden, daß a G'setz g'macht wer'n soll, wonach aa der kloanste Fluach, dös kloanste kräftige Wört'l, dö kloanste Ung'schmirtheit, wo oam aussifahrt, aufs allerstrengst g'straft wer'n soll.

No, do san ma halt wieder. Der selbe duldsame Geischt. M i r woll'n 's, und wann i h r 's net wollt, nacha m ü a ß t ' s. Grad wia d' Prohibitionisten. Und grad wia dö Brüader, wo ma letzte Wochen a so z'sammg'haut ham, gibt aa dö saubre G'söllschaft, wo d' Leut befehlen will, wia s' reden soll'n, an Dreck drum, wia 's d' Leut nacha geht. Kunnt also in Zuakunft, wann s' Fluachen amol g'setzlich unter Todesstraf' verboten is, irgend oaner z'weg'n irgend an Aerger verplagen, no, so verplatzt er halt, denn er derf si' sein Aerger net ab 'n Hals fluachen. Scho' öfters wär a mancher z'wegn irgend eppas gern aus der Haut g'fahr'n; aba weil er dös net koa', hat er halt a wengerl g'fluacht und nacha is es wieder guat g'wen. Aba wann dös Erleichterungsmittel amol verboten is, nacha muaß er ganz oafach aus der Haut fahr'n, und wann s' no' a so schwer fallt. Wirst vor Freuden schier verruckt und muaßt a kloans Freudenflüacherl loslassen, um dös z'verhindern, was machst nacha wanns verboten is? Verruckt wirst, dös is all's. D' Kriminalität wird ganz g'waltig steigen, wia s' unter alle Zwangsg'setzen g'stiegen is. Was wollts denn oafang'n, wanns irgend oan vor lauter Aerger verwürgen kunnt, aba mit an kräftigen Wortl bis jetz so an Mord umgangen habt? Verwürgen müaßt's 'n, und der Mord is g'schehgn. A jeda Mensch hat sich in sein Leben scho' amol über irgend an Dreck a so gottsträflich g'furt, daß er glei' dö ganze Welt hätt vergiften könna. Bis jetz is er den Massenverbrechen mit irgend an kräftigen, eleganten Ausdruck aus 'n Weg gangen. Aber wann solcherne Ausdrück amol verboten san, und er is in dera Lag, was bleibt 'n als 'n g'setzliabenden Bürger anders übrig, als daß er dö ganze Welt vergiftet? D' Mannsbilder täten mit grean und gelbe Visaschen umanandalaufen, wanns eahnren Aerger nimma loswerden kunnten, denn bekanntlich ärgert sich a mancher grean und gelb. Aba wia g'sagt, nur d' Mannsbilder täten mit solcherne grean und gelbe G'sichter umanandalaufen, d' Frauenzimmer net — weil dö rot ang'strichen san, do merkt ma dös net a so. Glatzkopfet wär'n aa fast alle Leut, wo sich vor Aerger schier d' Haar ausreißen, aba bis jetz durch a kloans, aba zünftigs Flüachl eahnre Haar g'rettet ham. Und so kunnt' i' no' lang weitermachen.

So san s' halt, dö duldsamen Brüader. Der Vorstand vo' dera saub'ren G'söllschaft hat zwar g'sagt, er geb zua, daß ma in ung'wöhnliche Lebenslagen aa epp's ung'wöhnlichs sagen tät, und er hätt a Listen aufg'macht vo' Ersatzausdrück und Surrogatflüach, soz'sagen, wo grad a so guat sei'n wia dö richt'gen, nur daß s' net g'salzen sei'n, sundern mit Zucker ei'g'macht. Grad wia d' Prohibitionisten. Sö wissen, der Mensch braucht a so eppas. Warum woll'ns eahm 's dann fortnehmen? Warum mit so an faden Ersatz daherkemma? A Bier is net durch Nearbier z'ersetzen und aa net mit Sodawasser. Und a off'na, zünft'ga Ausdruck net mit an scheinheil'gen Sprüch'l. Den Vorsteher vo' dera saubern G'söllschaft möcht i' amol sehgn, wann er zuam Beispiel an Nagel ei'schlagen will und sich dabei auf d' Pratzen haut, daß er lauter Sternen vor d' Augen siahgt, was er do sagt. Hallelujah singt er net, dös sell is g'wiß. Oder wann er in der Nacht plötzlich z'wegn eppas aus 'n Bett muaß und dabei sei' Haxn an a so an vafluachten Schaukelstuhl rennt, daß er in sein Schmerz dö ganze Welt für a Beißgeigen oaschaut, was sagt er do? I' woaß, was i' sag, und er wird g'wiß in so an Fall aa koa' Vaterunser beten.

Uebahaupt, scho' dö oa'fachern Ausdrück, wia zuam Exempel: An Dreck! Mit was will er denn dös ersetzen. Er koa' machen was er will, 's kimmt halt allweil wieder auf 'n selben Dreck 'naus. Und wann i' in g'rechtem Zorn oan, der wo's verdient, an miserabligen Hundsknochen hoaß, wia will er dös ersetzen? Oder an lackierten Affen, oder an traurigen Bazi, a Schafsnasen oder a nur an g'wöhnlichen Lauser? Wo will er dö Ersatzausdrück finden, mit all dö feinen Abstuafungen als wia s' unseroans mit dö Wort machen koa'? Ganz abg'sehgn vo' dö richt'gen, zünft'gen, doppeltg'nähten Flüach, dö wo aner nur in Anwendung bringt, wann er in a jede Beziehung völlig dazua berechtigt is.

Auf an groben Klotz g'hört a groba Keil, zuam Saustallausmisten paßt koa' silbrige Dessertgabeln, und so is es aa mit d' Leut eahnre Ausdrück. A kräftigs Wörtl hat sein' Platz und a Fluach hat a sei' Berechtigung, wann d' Umständ es verlangen. A Moa vo' Büldung und Manier, wia zuam Exempel i', woaß dös, und richtet sei' Ausdrück ganz nach d' Verhältnissen ein. Und daß d' Verhältniß' a so san, daß ma öfters a wengerl kräftige Ausdrück brauchen muaß, dös is mei' Schuld net. I' bin vo' Natur aus sanft wia a Lamperl und vo' mir koa' ma no' epp's lernen, was Höflichkeit und feine Sitten und Umgangssprach betrifft. Dös wißt's. Aba sogar i' koa' ma öfters net helfen, i' muaß a wengerl g'salzen auftrumpfen, und der Trottel, der blöde, verdrahte, der wo ma dös verbieten will, der koa' mi' — gern ham wo i' schö' bin.

Dös derf i' scho' sagen, dös is aa nur an Ersatzausdruck.

Zeyghem-Muzi

I'm a bond-holder. Time was when I saved a few dollars, drew the money and spent it on some needless affair. It's quite different now —I own six Liberty Bonds. I collect the interest with the feeling of a youngster at a Christmas tree. I walk about among my fellow men with a well-founded pride. I'm a substantial citizen—I'm a bond-holder.

I'm going to subscribe to the Victory Liberty Loan—it's the best savings proposition I have ever heard of.

Aufruf!

Welfare Committee for Prisoners of War

(Kriegsgefangenenfürsorge)

24 North Moore Street, New York.

Die Entlassung der in den Vereinigten Staaten internierten und kriegsgefangenen Deutschen steht unmittelbar bevor.

Nach allen erhaltenen Berichten bedürfen dieselben dringend **aller** Arten Kleidungsstücke, wie: Anzüge, Schuhe, Unterzeug, Wäsche etc.

Durch die Mitarbeit von Freunden ist es gelungen, neue, gute Anzüge in erstklassiger Qualität und Arbeit für

$12.50 per Stück

zu beschaffen.

Besondere Sammlungen haben es ermöglicht, **eintausend solcher Anzüge** für die in kurzem zur Entlassung kommenden deutschen Schiffs-Offiziere und Seeleute zur Verfügung zu stellen. Mehr denn weitere tausend Schiffsoffiziere und Mannschaften in Fort Oglethorpe, sowie ca. 1500 kriegsgefangene Offiziere und Mannschaften von früheren deutschen Kriegsschiffen in Fort McPherson und mehrere hunderte nach Deutschland zur Entlassung kommende Zivilgefangene sollen ebenfalls mit solchen Anzügen versehen werden, für die die Mittel **schnellstens** aufgebracht werden müssen.

Für die Beschaffung dieser ca. 3000 Anzüge und der übrigen Bekleidungsstücke werden ca. $50,000 gebraucht.

Das Welfare Committee, dessen Tätigkeit mit Erlaubnis des Staats-Departement durchgeführt wird und das für alle seine Sendungen nach den Lagern die erforderlichen Generallizensen vom „War Trade Board" und vom „War Departement" besitzt, **bittet dringend um Mithilfe und Beiträge für die Bereitstellung der benötigten Mittel, da nur in diesem Falle die in ihre Heimat zu entlassenden Kriegsgefangenen und Internierten rechtzeitig ausgerüstet werden können.**

Wir ersuchen deshalb alle Hilfsbereiten, ihre Geldbeiträge oder Pakete mit Kleidungsstücken umgehend an die Geschäftsstelle der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße, zu senden.

„Doppelt hilft, wer schnell hilft."

* * *

Erhalten für das „Welfare Committee for War Prisoners" von:

L. A. Kappler	$ 2.00
John Potulski, 1821 Chase Avenue	1.00
Josef Meier, 1821 Chase Avenue	1.00
Wm. Brune, 1821 Chase Avenue	1.00
Hans Lanzl, 1110 N. Leamington	3.00
Emilie Schuchardt	2.00
Unbekannt	1.00
Frank Evers, 1051 Monroe Straße	5.00
Henry Kamp	5.00
Eine Freundin, Geneva, Ill.	1.00
Rheinischer Verein von Chicago	25.00
2 Freunde	50.00
Zusammen	$ 97.00
Bereits früher eingegangen	$263.00
Im Ganzen	$360.00

Packete mit Kleidungsstücken.

1 Paket — Mrs. A. E. Krueger, 6328 Peoria Str.
1 Paket — Chas. Bachrod, 1324 Otto Str.
1 Paket — Paul Stunkel, 4017 N. Paulina Str.
1 Paket — Unbekannt.
1 Paket — Jean B. Rohm, 2525 N. Sawyer Ave.
1 Paket — Adolph Reiß, 608 Garfield Ave.

Oberschlesiens Industrie.

(„Deutsche Tageszeitung.")

Die rationelle oberschlesische Kohlengewinnung ist etwa 45 Jahre alt. In dieser Zeit ist die Kohlenförderung von 6,532,000 Tonnen auf 43,801,056 Tonnen gestiegen. Die oberschlesischen 63 Gruben verfügten 1913 über 1329 Dampfmaschinen und 360 Dynamomaschinen. Außer diesen hauptsächlich im Betriebe über Tage verwandten Maschinen sind noch eine Anzahl kleinere Arbeitsmaschinen unter Tage in Gebrauch.

Der Absatz der oberschlesischen Kohle findet in der Hauptsache in Bahnversandt statt. Im Jahre 1913 machte der Bahnversand 32,584,529 Tonnen gleich 74.4 Prozent des gesamten oberschlesischen Steinkohlenabsatzes durch Verkauf aus. Davon gingen 61.49 Prozent ans Inland, 38.51 an das Ausland. Der Hauptanteil des oberschlesischen Kohlenabsatzes nach dem Ausland entfiel auf Oesterreich-Ungarn, ein Teil auf Polen, dessen Eisen-, Textil- und Zuckerindustrien bedeutende Mengen oberschlesischer Kohlen verbrauchten. Vom deutschen Inlande waren zunächst Schlesien, und zwar Oberschlesien, auch Mittel- und Niederschlesien mit seiner reichen Industrie, ferner Posen, West- und Ostpreußen und die Mark Brandenburg, sowie das ganze östliche Sachsen bis zur Elbe von der oberschlesischen Kohle abhängig. Berlins Kohlenbedarf wurde vor dem Kriege etwa zu 37 Prozent von oberschlesischer Kohle gedeckt. In Berlin machte die englische Kohle, welche auf dem billigen Wasserwege über Stettin nach Berlin gelangte, der oberschlesischen Kohle starke Konkurrenz, indessen fiel natürlich diese Konkurrenz während des Krieges fort, und Berlins Anteil an der oberschlesischen Kohle stieg fast auf das Doppelte des Jahres 1913. Die heutige Kohlenknappheit in Berlin, welche bereits in den allernächsten Tagen zu einer Katastrophe werden kann, hängt fast ausschließlich mit der oberschlesischen Streikbewegung zusammen.

Die oberschlesische Koksfabrikation dient zum größten Teil der Eisenindustrie des oberschlesischen Hüttenreviers. Sie kommt vorläufig für das übrige Deutschland weniger in Betracht, müßte aber, wenn die westlichen Kohlengebiete längere Zeit für die Versorgung ausfallen sollten, auch den Bedarf des übrigen Deutschland versorgen.

Die oberschlesischen Eisenerzgruben, welche als Nebenprodukte auch noch Zink- und Bleierze liefern, hatten im Jahre 1913 eine Gesamtproduktion von 104,739 Tonnen und 33,465 Tonnen Brauneisenerz. Die verhältnißmäßig geringe Förderung ist eine Folge der starken Konkurrenz der hochwertigen schwedischen Erze, mit denen die oberschlesischen Brauneisenerze den Wettbewerb nicht aufnehmen konnten. Die oberschlesische Eisenindustrie zählte im Jahre 1913 36 Hochöfen, 24 Eisen- und Stahlgießereien, 16 Stahl- und Puddelwerke, 11 Walzwerke, sowie eine weitverzweigte Verfeinerungsindustrie. Da die oberschlesische Eisenindustrie in der Hauptsache auf Erzzufuhren aus dem Auslande angewiesen war, so konnte sie nur dadurch konkurrenzfähig erhalten werden, daß ihr Bedarf durch besonders billige Bahntarife nicht übermäßig verteuert wurde. Sie würde nicht lebensfähig sein, wenn ihr diese billigen Bahntarife nicht weiter vom Reiche zugestanden würden. Falls also Oberschlesien aus dem Verbande des Deutschen Reiches herausfiele, würde ohne weiteres seine heute blühende Eisenindustrie zugrunde gehen müssen, die etwa 90,000 in dieser Eisenindustrie Beschäftigten würden brotlos werden und dem Bolschewismus anheimfallen. Für Deutschland selber würde die Abtrennung Oberschlesiens in Anbetracht der Tatsache, daß das elsaß-lothringische Industriegebiet sowieso verloren geht, den endgiltigen wirtschaftlichen Ruin bedeuten, denn mit Oberschlesien würde es die Möglichkeit verlieren, sich ein neues Industriezentrum zu schaffen. Es würde außerdem mit der oberschlesischen Kohle ein wesentliches Zahlungsmittel nach dem Auslande verlieren und dadurch die Möglichkeit stark verringern, seine Valuta irgendwie zu heben. Auf der anderen Seite aber würde, wenn Deutschland auf Oberschlesien allein angewiesen bleibt, sich hier doch noch soviel schaffen lassen, um Deutschland eine, wenn auch kümmerliche Existenz zu ermöglichen. Oberschlesiens gesamte Flußeisenerzerzeugung belief sich im Jahre 1913 auf 1,395,655 Tonnen, die Schweißeisenerzeugung auf 67,946 Tonnen, die Erzeugung der Walzwerke an Halbzeug zum Verkauf auf 218,395 Tonnen, an fertigen Erzeugnissen auf 957,146 Tonnen. Dieses verhältnismäßig geringe Ergebnis wird sich ganz erheblich steigern lassen, wenn Oberschlesien zum Hauptindustriegebiet Deutschlands wird.

Von größter Bedeutung für die deutsche Wirtschaft ist auch die Kalk- und Zementindustrie Oberschlesiens, die auf den mächtigen Kalksteinlagern des Industriebezirkes basiert. Ebenso ist die Portland-Zementindustrie von großer Bedeutung, sie weist eine jährliche Produktionsfähigkeit von über 5½ Millionen Faß Portlandzement auf. Sowohl der Kalk wie auch der Zement Oberschlesiens werden zum größten Teil von Deutschland selbst verbraucht. Auch hier würde eine Abtrennung Oberschlesiens von Deutschland die deutsche Gesamtwirtschaft aufs schwerste schädigen und den wirtschaftlichen Zusammenbruch in Deutschland noch vermehren.

Auf der anderen Seite ist es höchst fraglich, ob es den Polen gelingen würde, die oberschlesische Industrie und das oberschlesische Grubenwesen auf derjenigen Höhe zu halten, zu der es unter deutschen Händen gekommen ist. Die kümmerlichen Verhältnisse im kongreß-polnischen Industriegebiet, in Sosnowice und Dombrowa, wo nur die unter deutscher Leitung stehenden Werke mit einigem Erfolge arbeiten, geben den Beweis, daß Oberschlesien unter polnischer Leitung und im polnischen Besitz völlig verkümmern würde.

Nimmt man also Oberschlesien von Deutschland fort, so beschwört man die Gefahr herauf, daß Deutschland das Letzte genommen wird, und daß es also niemals in die Lage kommen wird, irgenwelche Zahlungen zu leisten, weil es keinerlei Industrie mehr unterhalten kann. Infolge der wohl als sicher zu bezeichnenden Abtrennung Elsaß-Lothringen würde die deutsche Kohlenerzeugung um 3,817,000 Tonnen, gleich zwei Prozent sinken, fällt Oberschlesien an Polen, würde die deutsche Kohlenerzeugung um weitere 43,439,000 Tonnen, gleich 22.6 Prozent verringert werden. Anstatt der 191,511,000 Tonnen des Jahres 1913 würde Deutschland dann nur noch etwa 144,000,000 Tonnen fördern. Im Jahre 1913 betrug die Ausfuhr an Steinkohlen rund 34,540,018 Tonnen, der Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr also 24,033,496 Tonnen. Bei einem Wegfall von Oberschlesien würde Deutschland auf die Einfuhr angewiesen sein; es würde zu einem Kohleneinfuhrlande werden.

Es ist selbstverständlich, daß eine solche Verarmung ihre Rückwirkung auf die Bevölkerung ausüben würde, und daß der bolschewistische Gedanke immer mehr um sich greifen würde.

Die Arbeiterbewegung in England.

(Fortsetzung von Seite 4.)

teilt sich in drei Kategorien: 1. Organisation, 2. Propaganda durch öffentliche Versammlungen, durch Zeitungsartikel und Broschüren, 3. das „Canvassing", die persönliche Einwirkung bei den Wählern. Jede dieser Arbeiten muß besonders dazu geeigneten Leuten anvertraut werden, und Scurr gab die interessantesten Instruktionen, wie man Stimmen werben müsse, um wirksame Resultate zu erlangen. Man muß u. a. das ganze Jahr Stimmen werben, indem man die Personen der Gruppen, die einem anvertraut sind, mindestens einmal in drei Monaten besucht; wenn die Wahlen bevorstehen, alle, deren Meinungen fest sind, beiseite lassen, diejenigen der eigenen Partei inbegriffen, und die ganze Anstrengung auf die Unentschiedenen konzentrieren.

Aus alledem geht hervor, daß, während die Arbeiterpartei durch die Aktion der Trade Unions und durch die Streiks, wenn sie diese für nötig hält, an der Besserung der wirtschaftlichen Lage ihrer Mitglieder arbeitet, zurzeit hauptsächlich durch Verminderung der Arbeitszeit und Erhöhung der Löhne, andererseits die geistigen Führer sie ermahnen, sich der zur Verfügung stehenden politischen Waffen zu bedienen durch die Eroberung der Regierungsgewalt und die nationale und internationale Verwirklichung des sozialistischen Programms. Der **Plan ist groß gefaßt und wird kraftvoll verfolgt. Es ist gut, es über**all zu wissen, und mit dieser Bemerkung schließen wir diesen kurzen Ueberblick über die Arbeiterbewegung in England.

Todesfälle.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

Bergmann, Andreas, 1844 N. Rockwell Str.
Ertrachter, Toni.
Genschner, Frederick.
Holzkopf, Fred, 44 J., 2714 Ward Str.
Nartzik, Bertha, 63 J., 2143 N. Tripp Ave.
Schafer, Mathias, 58 J., Welcome Park.
Zimmer, Alvin, 26 J.

— Die großen Füße. — Kundin: „Die neuen Stiefel sind mir wieder etwas knapp!" — Schuster (ärgerlich): „Sie haben auch immer etwas auszusetzen; wenn Sie sie nicht tragen wollen, dann trage ich sie selber!"

— Schweres Verbrechen. — „Wie, zwanzig Jahre waren Sie im Dienste des Barons, und jetzt sind Sie entlassen worden; da muß doch ein ganz schwerwiegender Grund vorgelegen haben?" — „Allerdings; ich sollte seine Schwiegermutter zur Bahn fahren, und da bin ich fünf Minuten zu spät gekommen!"

— Aus der Kinderstube.— Mama: „Was macht denn der Emil für einen Skandal?" — Moritz: „Ach, Mama, wir spielen Doktor und Patienten und da will sich der Emil das Bier nicht verbieten lassen!"

— Beobachtung. — Lehrer (von den verschiedenen Berufsarten sprechend): „Wer ist ferner gezwungen, eine sitzende Lebensweise zu führen?" — Schuljunge: **„Die alten Jungfern!"**

UMI

Jahrgang 1 No. 14. 25. Februar 1919. Fort Oglethorpe, Ga.

In der nächsten „Sonntagpost“.

Der Lebensrythmus der Vegetation.

Von Dr. Adolf Kölsch.

Unfern meiner Kilchberger Wohnung (am Zürichsee) durchschneidet den Bergmattengrund ein ganz schmaler Wasserstreifen. Er kommt aus einem warmen Quelltopf zwischen zwei runden Hügelbacken hervor, zieht eine zeitlang auf flachem Gelände dahin und wendet sich schließlich zu Tal.

Auf dem weiten Länderrund der nördlichen Erdkugelhälfte, zwischen dem 42. Breitegrad und jener Region, wo das Polareis beginnt, gibt es keinen vom Leben besiedelten Ort, der so besondersartig wäre wie dieser Quelltopf und wie die Rinne, auf der er seinen überschäumenden Inhalt verschickt. Das Besondersartige ist, daß an dem Wässerlein und der Pflanzenwelt, die in ihm Unterschlupf fand, unsre Jahreszeiten spurlos vorübergehen. Fußtief liegt augenblicklich das Land im Schnee, eine schenkeldicke Eiskruste hält den Tümelholzteich verschlossen, und die einzigen Erdgestalten, die den weißen Mantel durchstoßen, sind schneeverwehte Laubbäume aller Art, gebeugte, schwärzliche Tannen und Föhren mit verglastem Geäst. Man sieht diesen Wesen nicht an, daß sie leben. Die Kälte hat sie geduckt und ganz still gemacht. Nur der Quelltopf und sein wie ein stumpfblaues Sammetband durch das weiße Gelände ziehender Ablauf sind nicht erschrocken, als der russische Steppenwolf so laut in den mitteleuropäischen Wäldern zu bellen begann. Munter wie alle Tage plätschert ihr Wasser dahin, und der Grund unter dem Wasser ist bis zur Oberfläche grün wie eine Wiese im Sommer.

Sonst nirgends in unseren Breiten ereignet sich wieder dergleichen. Erst in den immerfeuchten Tropengebieten begegnen wir einer ähnlichen Nichtbeachtung der Jahreszeiten durch die Vegetation. Dort, wo die klimatische Periodizität so wenig ausgeprägt ist, daß Frühling, Sommer, Herbst und Winter sich ihrem Wärme- und Feuchtigkeitsbestand nach kaum unterscheiden, vor allen Dingen das Wachsen und Blühen nie durch eine Periode des Kältestillstandes unterbrochen wird, ist die Pflanzenwelt so ständig in Bewegung, und wenn auch die einzelne Art nach einem Abschnitt heftiger Entfaltungstätigkeit eine Pause macht, in der die Lebensvorgänge sich herunterschrauben und bestimmte Funktionen sich abschwächen, so fällt dies doch dem Auge nicht weiter auf, weil in dem Augenblick, wo bestimmte Individuen eine Art Ruhepause in ihren Lebenslauf einschieben, andere mit allen Zeichen lebhafter Tätigkeit einsetzen, so daß der Lebensrythmus des Einzelwesens von dem mächtigeren Rythmus der Gesamtvegetation verschlungen wird.

Wie ein Zonenwunder hat man diese Unentwegtheit der Pflanzenwelt südlicher Himmelsstriche angestaunt, und es hat nicht gefehlt, daß Nordlandmenschen, die so glücklich waren, mit all ihren Sinnen an diesem Wunder saugen zu dürfen, etwas erlebt zu haben glaubten, dessen der Daheimgebliebene auf keinen Fall teilhaftig werden kann. Doch ich gehe hinaus zum Quelltopf zwischen den Hügelbacken und stehe, mitten im winterlichen Voralpenland, vor einem Stück Natur, dessen Bewohner sich in ganz der gleichen Lebenslage befinden wie die Kolonisten des immerfeuchten Tropenwaldes Südmexikos, Samoas oder Javas. Ich könnte statt dessen auch ins mittlere Skandinavien oder nach Grönland reisen. Was ich träfe, wäre dasselbe wie hier.

Die Parallele befremdet. Der Verstand kommt bei der Gleichsetzung zwei so verschiedenartiger Lebensgebiete, wie sie uns in Tropenwald- und Quelltopfvegetation entgegentreten, zunächst nicht mit, weil schon vorher das Auge nicht mitkommt. Der Sinn soll zu heterogene Erscheinungen umfassen. Dort gewaltige Brotfeigen-, Muskatnuß-, Stern- und Breiapfel-, Sapanholz-, Tamarinden-, Bengalfeigen-, Mango- und Sandelbäume, von menschenleibdicken Lianen umwunden— von phantastischen Schmarotzerorchideen bedeckt — mühsam heraussteigend aus einem hoch übereinander geschichteten Parterre vielgestaltiger Niederkräuter, Stauden und Sträucher — alles von blendenden Früchten behangen, triefend von Blumen und Farbenprunk — hier Brunnenkresse, Wasserstern, Tausendblatt, Laichkräuter: Unscheinbarkeiten, grün wie Gras, schleimig wie Krötenhaut, riechend wie Karpfenteiche an Regentagen, weich und haltlos wie Gallerte (zum Teil), mit Blüten und Früchten, die so bedeutungslos sind, daß niemand sie kennt. Wie soll bei so viel Unähnlichkeit in Aeußerung und Gestalt die Vermutung aufkommen, man habe es in Quelltopfpflanzen und Tropengewächsen mit Geschöpfen ökologisch nahezu gleichgestellter Lebenskreise zu tun?

Solange wir blos mit der Netzhaut in die Welt hinausgucken, werden wir den Zusammenhang unmöglich finden. Sowie wir aber die Eindrücke, die die Netzhaut zusammenfaßt, weiterleiten zum Hirn, beginnen die beiderseitigen Tatbestände unverweilt die gleiche Marschrichtung einzuschlagen. Im immerfeuchten Tropenwald, sagt uns die Erfahrung, greifen die Jahreszeiten darum nicht so tief ins Lebensgeschehen der Pflanzenwelt ein, weil es Jahreszeiten von unserer klimatischen Gegensätzlichkeit überhaupt nicht gibt. Von etwas, was nicht vorhanden ist, kann der Lebenszyklus der Pflanzen aber nicht abhängig werden. Sofort merken wir, daß im Quelltopf ja die gleiche Milieubeständigkeit herrscht wie im Tropenwald; denn das Wasser, von dem er gespeist wird, kommt aus jenen Tiefen der Erde, wo die jährlichen Wärmeschwankungen der Atmosphäre nicht mehr empfunden werden. Infolgedessen hat das Wasser fast das ganze Jahr die gleiche Temperatur. Erst wenn es den Topf verlassen hat, um als Bächlein in die Weite zu ziehen, bekommt es die Macht der zwischen Himmel und Erde hausenden Umweltfaktoren zu fühlen, erwärmt sich, wenn es Sommer ist — kühlt sich ab im Winter. Im Quelltopf selbst stößt man auf eine mittlere Jahrestemperatur von acht bis neun Grad. Der Sommer kann sie um zwei bis drei Grad erhöhen, der Winter kann sie um eben so viele Grade herunterdrücken, aber wesentlich sind diese Schwankungen nicht, und im ganzen jedenfalls noch beträchtlich geringer als die Klimaabweichungen, die im tropischen Regenwaldgebiet von einem Abschnitt des Jahres zum andern sich fühlbar machen. So aber der Quelltopf keine Jahreszeiten hat, bekommen die Pflanzen, die in ihm stehen, auch keine zu spüren. Der Winter kann sie nicht zu Tode betrüben — dafür auch gibt es im Frühling kein Himmelhochjauchzen für sie.

Soviel mir bekannt, hat die Wissenschaft auf diese hauswirtschaftlich so bemerkenswerte Parallele zwischen Quelltopf- und Tropenwaldvegetation bisher nicht aufmerksam gemacht. Die Oekologen werden aber eines Tages von ihr ebenso Notiz nehmen müssen wie von ein paar eben reifgewordenen Ergebnissen der Meteorologie, die sich auf den Einfluß von Schneefällen auf die Klimabildung beziehen und uns endlich verstehen lassen, warum in schneereichen Wintern die Vegetationskurve allgemein so viel tiefer sinkt als in schneefreien. Die betreffenden Resultate basieren auf Beobachtungen, die seit ungefähr einem Jahrzehnt von einzelnen Stationen Deutschlands, Rußlands und der Schweiz betrieben worden sind, gelten aber, da sie gut übereinstimmen, wohl ganz allgemein.

Bisher erhielt man auf die Frage, welchen Einfluß das Erscheinen einer ausgiebigen Schneedecke auf die Klimabildung habe, zweierlei Antwort: die einen sagten, die Lufttemperatur nehme nach Schneefällen zu, die andern sagten, es werde nach Schneefällen kälter. Es hat sich herausgestellt, daß das letztere zutrifft. Im schwach hügeligen Uebergangsgebiet des Schweizer Jura ins badische Rheintal beispielsweise ist der Winter (unter sonst gleichen Witterungsbedingungen) um volle 5 Grad Celsius kälter, wenn Schnee liegt, als bei schneefreier Gegend. Den gleichen Befund liefert jeder beliebige Wintertag: Ist die Erde schneefrei, so ist ihre Oberfläche gewöhnlich eine Spur wärmer als die Luft, liegt Schnee, so ergibt sich, daß bei einem Temperaturmittelwert von —6 Grad Celsius für Luft die Schneeoberfläche um 2.3 Grad kälter ist als die Atmosphäre. Dieser Unterschied gilt für mäßig bewölkten Himmel. Bei wolkenlosem Himmel ist die Differenz erheblich größer, weil dann die Bestrahlung der Schneefläche durch die Sonne viel intensiver ist als bei bedecktem Firmament. An der Erwärmung, die durch ausgiebigere Sonnenbestrahlung eintritt, hat aber bei Schneelage nur die Luft Anteil, nicht die Erde. Denn die weiße Farbe der Schneedecke veranlaßt eine sehr energische Reflexion der Sonnenstrahlen, so daß trotz kräftigster Bescheinung des Schnees so gut wie keine Temperaturerhöhung der Schneeoberfläche stattfindet und in der darauffolgenden Nacht eine um so heftigere Kälteausstrahlung in den Luftraum mit starkem Sinken des Thermometers einsetzt.

Dazu kommt, daß bei Schneelage an sich schon, das heißt unabhängig von der Bewölkung, die Abkühlung der Erde und der darüberliegenden Luftschichten erheblich größer ist als beim Fehlen von Schnee. Auch diese Erscheinung ist leicht zu verstehen, wenn man bedenkt, daß das Ausstrahlungsvermögen der Schneedecke schon von Haus aus ungefähr zehnmal stärker ist als das Ausstrahlungsvermögen der nackten Erdoberfläche. Zum anderen ist zu berücksichtigen, daß jeder Schneefall eine Vergrößerung der Erdoberfläche, also eine Vergrößerung der ausstrahlenden Außenseite bedeutet. Auf den ersten Blick scheint eher das Gegenteil der Fall zu sein. Deckt doch der Schnee so manchen Buckel, so manche Vertiefung mit seinen gleichmachenden Händen zu. Aber dem muß entgegengehalten werden, daß die Schneedecke keineswegs so glatt und flächenhaft ist, wie sie erscheint; sie ist vielmehr eines der denkbar rauhesten Gebilde, weil jede einzelne Schneeflocke mit einer Unzahl feinster starrer Spitzen sich wie ein Nadelkissen in die Luft erhebt und dadurch die Außenseite unendlich vielfach ausgebauscht wird. Entsprechend dieser Oberflächenvergrößerung wächst aber auch das Ausstrahlungsvermögen. Da nun aber der erhöhten Fortgabe der vorhandenen Innenwärme keine nennenswerte Einstrahlung entgegensteht, weil die weiße Decke die Sonnenstrahlen nahezu vollständig zurückwirft, so wird es begreiflich, weshalb sich die beschneite Erde bei heiterem Himmel viel stärker abkühlt als bei verdecktem oder wenn (unter sonst gleichen Witterungsbedingungen) Schnee ganz fehlt. Natürlich wirkt die zunehmende Erkältung der verschneiten Erdoberfläche auch stark erkältend auf die Atmosphäre, und alle über den Schnee hinausragenden Pflanzen bekommen das zu spüren, weil ihre Innentemperatur ja ganz von dem Wärmezustand des umgebenden Mediums abhängt. Ganz allgemein bricht denn auch nach schneereichen Wintern die Baum- und Strauchvegetation (aber nur diese) später aus als nach schneearmen.

Im Gegensatz zur Luft wirkt Schnee auf den Boden immer erwärmend. Denn die Schneedecke, die ja ihrer Natur nach eine lockere Uebereinanderschichtung von vielen einzelnen Eiskriställchen ist, ist sehr stark vermischt mit Luft. Sie durchdringt die Poren des Schneemantels wie Wasser einen Schwamm und macht ihn zu einem auffallend schlechten Wärmeleiter; je lockerere der Schnee aufgeschichtet ist, um so mäßiger seine Leitungsfähigkeit. Auf der anderen Seite wird der Schneeschutz um so unbedeutender, je mehr die Decke unter ihrem eigenen Druck zusammensinkt oder je stärker sie durch zeitweiliges Auftauen und späteres Gefrieren durchlüftet wird. Wie wirksam der Schutz im einzelnen sein kann, zeigen folgende Messungen: bei einer Lufttemperatur von —22.5 Grad Celsius betrug die Kälte unter einer Schneedecke von 31 Zentimeter nur 4 Grad Celsius, bei 82 Zentimeter Schneetiefe sogar nicht einmal mehr ganz 1 Grad Celsius. Selbst für eine Schneetiefe von nur einem halben Zentimeter ergab sich noch ein Unterschied von 1.5 Grad. Im Gegensatz zu Sträuchern und Bäumen, die in schneereichen Wintern schwerer zu leiden haben als in schneefreien, bekommt somit den Kleinpflanzen und allen Keimlingen, die in der Erde ruhen, ein schneereicher Winter besser als ein trockenfrostiger. Dem Landmann ist das seit langem wohl bekannt. Mag noch so scharfer Frost auftreten, der Bauer fürchtet nicht für seine Saaten, wenn sie mit einer guten Lage Schnee versehen sind.

Eine weitere für Landwirtschaft und Gärtnerei ja nicht zu unterschätzende Bedeutung des Schnees liegt darin, daß er die Erde vor starken Temperaturschwankungen sorgsam behütet und dadurch die im Boden ruhenden kleinen Gewächse vor jenem schroffen Witterungswechsel schützt, dem der Mensch so oft erliegt, weil alle Hilfen, die er ersinnen mag, um der Gefährlichkeit der Uebergangsperioden wirksam zu begegnen, nicht im entferntesten die ausgleichenden Kräfte besitzen, die speziell in Tauwetterzeiten der zergehende Wintermantel der Erde zu entwickeln vermag.

Berlin im Uebergang.

Von J. Landau.

Das schicksalsreiche, das so oft schon sturmdurchtobte Berlin hat die schwerste Krise zu überstehen, die jemals einer Hauptstadt beschieden war. Der politische Umsturz des 9. November hat über die deutsche Reichshauptstadt ein Chaos gebracht! Aber das Chaos ist, wie wir aus der Bibel wissen, kein Ende, sondern ein Anfang. Das Chaos bedeutet nicht den Tod, sondern neues Leben, bedeutet nicht nur nebenher ein Vergehen, sondern ein Werden. Aus diesem Chaos wird, das ist unsere aus den klaren Tatsachen gewonnene unerschütterliche Zuversicht, ein neues, ein gefestigteres, ein gesünderes Berlin erstehen.

Zurzeit hat die Krise ihren Höhepunkt schon sichtlich überschritten, dem Gesundungsprozeß entgegen. Freilich ist das alte Berlin im Entschwinden und das neue noch nicht ans Licht getreten. Auch der betätigungseifrigste Verkehrsfreund würde heute nicht den Mut aufbringen, zum Besuch der Reichshauptstadt einzuladen, zur Bewunderung ihrer Schönheit, ihrer mustergiltigen öffentlichen Einrichtungen, ihrer Kunstschätze und geschichtlichen Erinnerungen. Das Berlin von ehedem ist eben nicht wiederzuerkennen, das Berlin der Zukunft noch nicht zu erkennen. Aber die Keime, die ersten starken Regungen eines neuen Werdens sind nicht zu übersehen.

Die immer noch eifrige Arbeit der Straßenreiniger kämpft vergeblich gegen den Schmutz, den ein Massenverkehr ohnegleichen in den regenreichen Januartagen verursacht hat. Das Heranstürmen der Heereswogen, ferner die von allen Parteien aufgebotenen Massenkundgebungen und Umzüge, die, allen Verkehr hemmend, so oft die Hauptstraßen durchfluteten, das Gestöber der Parteiflugblätter hat der altberühmten Sauberkeit der Reichshauptstadt den Garaus gemacht. Der Mangel an Arbeitskräften, der in so seltsamem Widerspruch zur erschreckenden Statistik der Arbeitslosigkeit steht, hat die Fortführung der Untergrundbahnbauten, des Bahnhofsbaues in der Friedrichstraße und so mancher anderen öffentlichen Bauten verlangsamt oder unterbrochen, zum Nachteil der Stadt-Physiognomie und des Verkehrs. Die zeitweilige Politisierung der Polizei und damit die Störung ihres ehemaligen, in erster Reihe der öffentlichen Ordnung und Sicherheit gewidmeten Dienstes hat dazu geführt, daß sich mehr und mehr ein Jahrmarkts- und Kirmestreiben mit ineinanderkreischenden alten Leierkästen, gröhlenden Bettelsängern, heiseren Ausrufern, Würfelbuden und fliegenden Verkaufszelten entwickeln konnte. Die bis zur rücksichtslosesten Leidenschaft tosenden Kämpfe zwischen den politischen Parteien arteten in Straßengefechte aus, über deren Verlauf Kriegsberichte mit Angaben der Toten und Verwundeten veröffentlicht werden mußten. In die Scharen der Kämpfer für ein politisches Ideal mischte sich allerlei diebisches Gesindel, das unter der Maske der Revolution gemeine Plünderungen, Raubzüge, Einbrüche verübte, und das damit den Namen Revolution schändete, an dem doch von je ein Schimmer edler Romantik und idealen Strebens achtunggebietend haftete, Achtung fordernd auch von jedem Gegner.

Inmitten dieser wild leidenschaftlichen Kämpfe, dieser Verwüstung und Zersetzung, in all dem Graus und Unheil wucherte aber auch eine bacchantische Vergnügungslust auf, eine rohe Genußsucht, die sich in Schwelgereien, in Tanzorgien berauscht. Die unheimliche Umarmung zwischen Lebenslust und Verderben, die uns Makart in seinem Bilde von der Pest in Florenz so erschütternd geschildert hat, so scheint im Berlin der Umsturz- und der Uebergangszeit einen leisen Nachklang zu finden.

Im Berlin der Uebergangszeit.

Unter all den abschreckenden Zeichen sehen wir das Berlin von ehemals untergehen, am Horizont aber dämmert Leben und Hoffnung, steigt das Morgenrot einer neuen Zeit auf, kündigt ein neues, ein lebenskräftigeres Berlin sich an. Wohl haben den tobenden inneren Feinden stillere, aber dafür um so gefährlichere äußere sich zugesellt. — Die alte, lang verhehlte oder zurückgehaltene, aus ererbten Eifersüchteleien und jungem Neid geborene Mißgunst und Feindseligkeit gegen Berlin durfte draußen kräftiger sich regen, und das Feldgeschrei „Los von Berlin“ erhob sich immer lauter, immer stärker, angesichts der Berliner Wirrnisse auch immer bedrohlicher! Wie ringsum in den Nachbarländern die wachsende Raublust Stück um Stück aus dem Staatskörper Preußens und des Reiches an sich reißen will, so versucht im Innern die Begehrlichkeit so viel wie möglich von der politischen, wirtschaftlichen, intellektuellen Bedeutung der Reichshauptstadt an sich zu ziehen. Aber Berlin ist einsichtig genug, um sich bald auf sich selbst zu besinnen und die innere Ruhe herzustellen, stark genug, um sich der äußeren Feindseligkeiten zu erwehren.

Das wilde Aufeinanderplatzen der um die Macht ringenden Parteien, dieser leidenschaftliche Kampf um die Erbschaft des Kaiserreichs, ist eine natürliche und begreifliche Erscheinung. Das Aufflammen einer rücksichtslosen Genußsucht erklärt sich nur zu leicht, aus einer mehr als vierjährigen Zurückhaltung innerhalb der Kriegszeit — hat doch die angeborene und lang zurückgedrängte Lust am Tanzen und an gesellschaftlichen Vergnügungen in maßvoller Weise sogar in unserer guten bürgerlichen Gesellschaft sich Geltung erzwungen! Eine begreifliche Steigerung haben diese Neigungen in weiten Kreisen gewonnen durch die Furcht vor den großen Vermögenseinbußen, die Steuerlast und Kriegsentschädigung uns androhen. — Mehr aber noch durch die Ungewißheit unserer politischen und wirtschaftlichen Zukunft. Man wollte das Heute bis auf die Neige auskosten, da man des Morgen sich nicht sicher fühlte. Dieses Morgen aber wird für Berlin zweifellos ein sonniges, politisch wie wirtschaftlich gesundes werden.

Die Reichshauptstadt ist durch fast ein halbes Jahrhundert der Sammel- und Mittelpunkt unserer führenden Geister, die Vereinigung der stärksten wirtschaftlichen Kräfte und Intelligenzen geworden, der Brennpunkt unseres wissenschaftlichen und künstlerischen Lebens. Von Berlin gingen die fruchtbarsten Anregungen weit ins Reich hinaus, um die größten und produktivsten industriellen Einrichtungen sammelten sich zu Hunderttausenden die tüchtigsten Arbeiter. Für die leitenden Stellen in unserer Regierung und Gesetzgebung wie in unserem Wirtschaftsleben sind mit Hunderten von Millionen die notwendigen monumentalen Bauten geschaffen. Die konstituierende Nationalversammlung ist nach Weimar einberufen worden. Ihrer dauernden Ausquartierung aus Berlin steht aber die einfache Tatsache entgegen, daß in einer kleinen, noch so eindrucksreichen, noch so ehrwürdigen ehemaligen Residenzstadt weder für die Abgeordneten, Regierungsvertreter, Zeitungsberichterstatter und Beamten Unterkunft, noch für die Vollsitzungen und Fraktions- wie Ausschußberatungen ständig Raum zu schaffen sein würde. Ein gewaltiges Netz von Eisenbahnlinien mündet in Berlin ein und strahlt von der Reichshauptstadt aus. Die hervorragenden Verwaltungsintelligenzen und die zielbewußten, willensstarken Kräfte, die unsere Reichshauptstadt in vier Jahrzehnten zu einer Verdreifachung ihrer Millioneneinwohnerschaft, zu einer Vervielfachung ihres Wohlstandes und ihrer Steuerkraft emporgeführt, die aus Berlin die vielbewunderte Musterstadt geschaffen haben, sie sind noch immer am Werke. Noch immer ist Berlin der Sammelpunkt unserer führenden Gelehrten, die Vereinigung medizinischer Autoritäten, noch immer üben unsere vormals königlichen Theater, Opernhaus und Schauspielhaus, üben die Reinhardtschen Bühnen, die Meinhard-Bernauerschen, die Barnowskyschen wie alle übrigen Theater und die vielen musikalischen Veranstaltungen ihre alte Anziehung. Noch immer wird Berlin mit seinen vielhundertfachen Lehranstalten die Bildungs- und Ausbildungsstätte für alle Stände, Klassen und Berufe bleiben und mit seinem vorbildlichen kaufmännischen Leben die führende Erziehungsanstalt für die moderne Handelswelt. Noch immer wird Berlin mit seinem gewaltigen Bedarf für eine Dreimillioneneinwohnerschaft und ein reiches Hinterland der stärkste Einkäufer und als Stapelplatz der eigenen wie der gewohnheitsmäßig hierher gelangenden Erzeugnisse der Einkaufsmarkt für Provinzen und Bundesstaaten sein. Unsere großen Handelshäuser haben lang gefestigte Beziehungen zum Geschäftsleben im Reiche und im Auslande gewonnen, die nicht schlechtweg aufzuheben oder zu übertragen sind. Das alles gewährleistet unserem Berlin nur eine Fortdauer seiner bisherigen politischen Geltung und wirtschaftlichen Bedeutung. Angesichts der erhöhten Anforderungen, die eine ernste und schwere Zeit an uns stellt, werden diese Kräfte noch wachsen und zu äußerster Leistungsfähigkeit sich erheben, wird Berlin seine Produktion steigern, wird die Reichshauptstadt verjüngt, gestärkt, gereinigt und veredelt hervorgehen aus einer Krise, in der sie alles Ungesunde von sich tut und alle Lebensgeister neu beschwingt. Aus den Trümmern des alten Berlin wird strahlend ein neues sich erheben. Wieder wird das Goethesche Wort vom Vergehen und Entstehen sich bewahrheiten:

Und solang' du das nicht hast,
Dieses: Stirb und werde,
Bist du nur ein trüber Gast
Auf der dunklen Erde.

Leset die „Sonntagpost“.

— Allerdings. — Dienstmädchen (dessen Herr, ein Professor, in Flitterwochen lebt): „Mein Herr muß wieder arg zerstreut gewesen sein, als er mir diese Karte schrieb, wonach ich morgen den Dienst antreten soll.“ — „Wieso?“ — Dienstmädchen: „Nun, er schließt mit: Gruß und Kuß Ihr Professor X.“

— Rasche Diagnose. — Unteroffizier: „Was haben Sie, Meier?“ — Rekrut: „Ein eigentümliches Rumoren im Kopfe!“ — Unteroffizier: „Na, da haben wir's; eine Schraube ist locker!“

— Zu lebhaft. — „Warum verkehrst Du nicht mehr mit Sami Rosenblüh?“ — „Er schwätzt mer z'viel! Mit der anen Hand red't er vons Ballett und mit der andern vons Geschäft!“

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Doppelte "S & H" Grüne Trading Stamps bis Mittag

Sie bedeuten Geld für Euch. Wenn Sie noch nicht angefangen haben, sie zu sammeln, tun Sie es sofort.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Erspart an Tapeten

Für Parlors und Wohnzimmer, schön geblümte Oatmeal und gefirnißte Goldtapeten, regulär. Preis von 25c bis 40c — speziell, Rolle 20c

Für Küchen und Bettzimmer, eine ausgezeichnete Partie von gefirnißten Tile Mustern, regulärer Preis 25c; speziell, Rolle zu 14c

Tapezier-Kleister, für Freitag, das Pfund zu 10c

Capes, Dolmans etc.

Mäntel und Capes von reinwollenem Serge, in den neuesten Surplice und Yoke-Effekten — sie sollten regulär zu $15 verkauft werden, zu $9.95

Neueste Frühjahr-Suits, etwa 100 Muster, aus feinem Serge, Seidefutter, lohfarbig, Copenhagen, grau und navy, nicht alle Größen, wert bis $37.50 — zu $19.95

Capes und Dolmans, gemacht aus reinwoll. Serge, Wolle-Velour und Silverton, in Navy, Braun, Taupe und Rose, zwei wundervolle Gruppen — $19.95 und .. $39.50

Kleider für Ostern, gemacht aus feinem Georgette Crepe, sehr schöne gedruckte geblümte Muster neuester Mode — wirkliche $25.00 und $27.50 Werte zu $17.95

Bargains in Yardstoffen

Wolle-Serges, 50 Zoll breit, mittelschwer, nur in navyblau, feine twilled Sorte, wert $1.98, die Yard zu $1.19

Fancy gestreiftes Suiting, dunkler Grund mit netten Pencil-Streifen, für Röcke od. Kleider passend, $1.25 Wert, die Yard ... 75c

3000 Yds. Longcloth, 36 Z. breit, feiner weich. Chamois-Finish, guter Wert, spez., Yd. 19c

Echter Fruit of the Loom Cambric Muslin, 36 Zoll breit, der bestbekannte Muslin, 20 Yds. an 1 Kund., Yard zu 19½c

Schwarzer Kleider-Satin, 26 Z. breit, feiner weicher Chamois-Finish, $2.00 Wert, Yard zu $1.29

Weißes Chiffon Voile, Rester, alle 40 Zoll breit, alles feine Sorte, taped Borte, wert bis 40c, Yard zu .. 19c

Bestickte Kissenbezüge, aus feinem Muslin gemacht, schöne gestickte Muster — wert 69c, Stück zu . 39c

Standard Schürzen-Gingham — alle gewünschten blauen Checks, — Yard zu 12½c

Fertig gemachte „stamped“ Rompers für Kinder, aus Seide-Finish Poplins, wert bis $1.50 — spez. zu .. 88c

Echte Aurora gebleichte Bettuchstoffe, 2¼ Yards breit, die bekannte Marke, Yard .. 42½c

Schuhe für Ostern

Damenschuhe aus havanabraunem od. grauem Kid, lohfarbigem oder schwarzem Calf, Patentleder mit grauen Tuchoberteilen, hoher Schnitt, Schnür-Fasson hohe und niedrige Absätze, wert bis $5.00, zu .. $2.79

Damen-Oxfords aus lohfarbig. Calf, schwarz. Kid oder Patentleder, biegsame Sohlen, lange, genau passende Leisten, hohe oder niedrige Absätze, $5.00 Werte, zu $3.49

Damen-Pumps und Oxfords, mattes Leder, lohfarbiges und braunes Kid, ganz Patentleder, handgewendete Sohlen, hohe u. niedr. Absätze, $4 Werte, $2.98

Outing Schuhe für Knaben und kleine Männer, weiche Skin Uppers, mit Chrome tanned Ledersohlen, solides Leder durchweg, Gr. 9 bis 13½, zu $2.49, Gr. 1—6 zu $2.98

Weiße Canvas-Schuhe für Misses u. Kinder, hoher Schnitt, Schnüre, aus feinem Sea Island Cloth, engl. oder breite Zehen, wert bis $3.00 Größen 8½ bis 11 zu $1.49; Größen 11½ bis 2 zu .. $1.79

Patentleder Mary Janes Pumps für Misses und Kinder, mit weißen Elkskin-Sohlen, alle Größen, bis zu 2 — reguläre $1.75 Werte, zu nur $1.19

Liköre

Private Stock Whiskey — volle Quarts $2.25
Guckenheimer Rye Whiskey, volles Quart zu $2.65
Monopole, 3 Star Brandy, per Flasche zu $2.19
Pennsylvania Rye Whiskey oder California Brandy, per ½ Gallone $4.50

Koffer, Bags

Metallbezogene Koffer mit 4 schweren Slats oben und 2 rundum, 2 Riemen unter den Slats für Schutz, schön finished Trav. starkes Schloß und Bolts, nur 36zöllige Größe, speziell zu $10.85

Karatol Oxford Taschen, 18zöll. Größe, große angenähte Ecken, gutes Futter, Leder Schwinggriffe, Drop Schloß und Claw Catches, nur .. $3.48

Unterzeug

Musterpartie und Ueberbleibsel von wollenen und baumwoll. Kinderleibchen oder Binden, wert bis 50c, zu ... 25c

„Straight“ Damenleibchen — Extragrößen, sehr elastisch, Swiß gerippt, speziell am Freitag zu 19c

Gerippte baumwollene Union-Suits für Knaben, kurze Aermel, Kniclänge, cream oder weiß, seltene Werte zu .. 69c

Frühjahr-Union-Suits für Männer, Ueberbleibsel vom letzten Jahre, wert bis zu $1.25; Auswahl zu 69c

Männer-Trachten

Frühjahr-Mützen für Männer, gut gemacht von hochfeinen assortierten Stoffen, reguläre 75c Werte; am Freitag zu nur 55c

Arbeitshemden für Männer — von echtfarbigem schwarz. Sateen gemacht, voller Schnitt und gut gemacht, $1.50 Werte, zu 98c

J. O. King's Maschinen Zwirn, in schwarz oder weiß, alle Nummern, 3c Sorte, (6 Spulen die Grenze) — speziell, 3 Spulen für 5c

Olivilo Seife — In diesem Verkauf — 6 Stücke für 48c

Kinder-Strohhüte — Hübsch mit Band und Blumen garniert, Größen 2 bis 6 Jahre, für .. 1.25

Bloomers — Windsor Crepe Bloomers für Damen, nur in fleischfarbig, $1.25 Werte, — für 89c

Stickerei — 27 Zoll breites Schweizer Stickerei Flouncing, sehr hübsch für Kinderkleider, 58c wert, — die Yard zu 39c

Taschentücher — 500 Dutzend weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit bestickten Ecken und Satin Border, 5c wert, für 3c

Sprechmaschinennadeln — 15c Pak. Brilliantone Stahlnadeln, (3 Pakete an jeden Kunden), Paket zu 7c

Männerhosen — In blauen Serges, gestreiften Kammgarn-Cassimeres u. Cheviots, in Größen 30 bis 42, 1.39

Union Suits — Baumwoll. Union Suits f. Damen, enges Knie oder Umbrella Fasson, mit Spitzen lantiert, — für 39c

Drogen, etc.

15c Sulphur and Cream Tartar Lozenges — Schachtel zu 9c

50c Bonita Talcum Puder, Glas-Jar ... 29c

47c Rolle absorbier. Watte, 1 Pfund zu 35c

$1 Caldwells Syrup Pepsin, 61c

100 Exempl. „Silk Hat Harry“, von „Tad“, 35c Ausgabe; so weit sie reichen, 15c

Carters Coal Black Tinte, 10c Wert, vier Flaschen für nur ... 25c

Zusammenlegbarer Sulky

$8.00 Folding Sulky, wie Bild, verstellbare Rücklehne, Drei-Bogen verstellb. Hood und Trailor-Räder, schwere Gummireifen, zu $4.95

Strumpfwaren

Feine baumwollene Lisle Finisht nahtlose Damenstrümpfe, — doppelte Fersen und Zehen, in schwarz, weiß und Bronze, Paar zu 25c

Schwarze, weiße, lohfarbige und graue baumwoll. nahtl. Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Paar zu 15c

Fein gerippte baumwoll. nahtl. Kinderstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, Größ. 6 bis 9½, in schwarz und weiß, zu 25c

Reed Schaukelstuhl

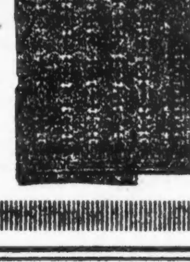
$17.00 Reed Schaukelstuhl, hat gepolsterte Rücklehne u. lose Kissen; in braun, Old Ivory u. frosted Farben, spez. Freitag zu .. $12.95

Rugs und Gardinen

Assort. feine Partie Filet Net und Allover Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yards lang, in weiß und Ivory, hübsche neue Muster, regul. $3.00 Werte, die Auswahl, Paar $1.98

Seide, Auswahl reicher Farben, die Yard zu 29c

9×12 Fuß feine nahtlose Velvet und 10-Wire Tapestry Brussels Rugs, für irgend ein Zimmer passend, kleine Allover u. Medallion Center Muster, reiche harmonierende Farben, $39.75 Werte — morgen, die Auswahl zu $28.95



Oster-Ausstattung für Ihren Knaben

Blaue Serge Anzüge für Knaben, gut gemacht, mit ganz gefütterten Knickers, — Größen 8 bis 18 Jahre, S. & H. Stamps frei, zu $8.95

Knabenhosen, eine gute Auswahl von Mustern und Farben, Größen 6 bis 16 Jahre, S. & H. Stamps frei, zu 69c

Ein neues Frühjahrslager von Hüten und Mützen für Knaben — am Freitag, das Stück offeriert zu 50c

Knaben-Rompers — aus hübschen Ginghams und Galatea Stoff gemacht, Größen 2 bis 8 Jahre — speziell zu 98c

Knabenblusen, nette Farben, in schönen gestreiften Mustern, Größen 5 bis 16 Jahre, S. & H. Stamps frei, speziell zu 69c

Groceries und Fleisch

Frisch geschnittenes Beef Stew, Pfund 18½c
Schmalz, Jewell Compound, das Pfund 29½c
„Sawtay“, 100 Proz. reine Butter von Nüssen, — per Büchse zu 38c
Silver Kettle Tafel-Syrup, die Flasche zu 29c
Swifts Pride Laundry Seife, 10 Stücke für 45c
Jell-O, das delikate Dessert, sortierte Flavors, — Paket 10c
Fancy Wisconsin Brickkäse, — das Pfund .. 29c
Sa-Van — das perfekte Eier-Substitut — reguläres 25c Paket, für 10c
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, 3 Pakete für 25c
Swifts geräucherte Premium Schinken, — das Pfd. für 35¾c
Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee, — das Pfund für 35c
Quakers frisch geröstete Corn Flakes, Paket, 10c
Monarch Marke reiner Tomato Catsup, Flasche 22c
Eier, — auserlesen und groß, — strikt frisch, das Dutzend 44c
Kingnut, Butterine; rein und gesund, — das Pfund für 29c
White Pearl Macaroni oder Spaghetti — 3 Pakete für 21c
Feiner gebr. weißer Kopfreis, — 3 Pfund für .. 25c
Heim gepökeltes Brisket Corned Beef, Pfund 17¾c

Schwache, nervöse u. kranke Männer konsultiert mich!

Untersuchung frei; sprecht heute vor.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer chronischen, Nerven- oder privaten Krankheit leiden, wenn Ihr dauernd geheilt werden könnt. Meine Behandlungsmethoden bringen Euch schnelle Erleichterung und dauernde Erfolge bei Männerkrankheiten. Wenn Ihr im Trubel seid, konsultiert einen geübten, erfahrenen und gewissenhaften Spezialisten, der Euren Fall versteht.

Ich behandle nach neu erprobten Methoden frische oder chronische komplizierte Leiden, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzende Anschwellungen, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, vergrößerte Prostata, Nieren- und Blasenleiden, Schwächezustände usw.

Wenn es nötig, mache ich mikroskopische Untersuchungen des Eiters und der Absonderungen und Analysen des Urins bei frischen oder chronischen Krankheiten. Dies ist sehr wesentlich für Aufstellung einer Diagnose. Wo ich spezifische Blutvergiftung befürchte, stelle ich Wasserman-Untersuchungen des Blutes an, nach denen ich genau weiß, was mit meinen Patienten geschehen muß, damit sie schnellstens gesund werden. — Männer, die Ihr in Trubel seid, konsultiert mich.

Meine Rechnungen sind sehr niedrig, und belaufen sich nicht auf mehr, als Ihr imstande und willig seid zu zahlen für die Hilfe und den Nutzen, die Euch zuteil werden.

Bedenkt: Konsultation und Untersuchung sind frei. Versäumnisse, Vernachlässigungen und ungeeignete Behandlung sind gefährlich. Kommt sofort zu mir, wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen und gründlich ausgerüsteten Spezialisten bedürft.

DR. WHITNEY.

422 Süd State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.
Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 2 nachm.

10ap.,dimldofa

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Hoheit tanzt Walzer".
Colonial — Fritzi Scheff in „Glorianna".
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Better 'Ole".
Imperial. — „Twin Beds".
La Salle. — „Oh Lady, Lady!"
National. — „The Unmarried Mother".
Olympic. — „Alla Boy".
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „September Morn".
Woods. — „Business Before Pleasure".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp, 755 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Schneider.
Verlangt für sofort Bushelmen und Schneider, um an Damenkleidern zu arbeiten. Stetige Stellungen. Guter Lohn.

Sprecht vor in der Employment-Office, 8. Floor. Nehmt Adams und Dearborn Straße Fahrstuhl.

The Fair.

Verlangt: Großer Golfklub auf der Westseite sucht sofort drei fleißige, nüchterne Männer, zwei für Hausarbeit und einen für Geschirrwaschen; Lohn $40, Kost und Logis. Schreibt unter Adr.: P. 2022 Abendpost, oder telephoniert River Forest 7122. midofr

Verlangt: Erstklassiger Buchhalter; muß gründliche Kenntnis des Wholesale Likör-Geschäfts haben. Nachzufragen: Otto Schmidt Wein Co., 2618 Süd Wabash Ave.

Verlangt: Janitor für 9-Apartmentgebäude; Dampfheizung; gebe modernes 4-Zimmer Apartment für Dienste. Telephoniert Central 4420. Schwartz. 8ap1wX

Verlangt: Seaman Carving Machine Operators. The Harmony Co., 1744 N. Lawndale Ave. dimido

Verlangt: Mann zum Schneiden und „Threading" von Rohr durch Maschine. John Groh, 1885 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrener junger Mann als Wurst-Linker. Sofort nachzufragen in 6161 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter. (Muß Saloon-Lunch kochen.) 418 N. Wells Str.

Verlangt: Abbügler und Schneider Bushelman. 2335 W. 35. Str., Ecke Western Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Schraubmaschine-Arbeiter. Stetige Arbeit. The Ero Mfg. Co., 700 W. 22. Str.

Verlangt: Porter. 2754 North Avenue dofr

Verlangt: Porter, zuverlässig. J. H. White Co., 232 S. State Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Benchhand. The Ero Mfg. Co., 700 W 22. Str.

Verlangt: Arbeiter und Fuhrleute. 6211 S. Racine Ave. 4ap1wX

Verlangt: Janitor. Lediger Mann. 1440 N. Wells Str. 10ap1w

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Finishers an Auto Commercial Bodys. 5910 Lafayette Ave., nahe State.

Verlangt: Wundervolle Gelegenheit für 2 oder 3 deutschsprechende Männer von großem Bekanntenkreis auf der Nord- und Nordwestseite. Dies ist eine Verkaufs-Proposition, aber Erfahrung ist nicht nötig. Mr. Neubauer verdiente $72 letzte Woche. Nachzufragen zwischen 9:30 und 12:30 bei Mr. Votel, Sales-Manager, 38 S. Dearborn Str., Room 847. mdofr

Verlangt: Ein Porter, der servieren kann. Hunkeler, Hotel Rigi, 138 So. Clinton Str.

Verlangt: Mann im Greenhouse zu arbeiten. Lohn $2.75 per Tag. 4827 West Warwick Ave., nahe N. Cicero Ave.

Verlangt: Erfahrener Holzschnitzer, einer der erfahren ist im Schnitzen von Lampen vorgezogen; stetige Arbeit; guter Lohn. Venetian Art Lamp Co., 1427 Carroll Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Gemüsegärtner: muß selbständig arbeiten können; guter Lohn für den richtigen Mann. Nachzufragen bei Mr. Brandenstein, 525 S. Ashland Blvd. dofrsa

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes; Tagarbeit; guter Lohn. 2155 West 22. Str. dfrsa

Verlangt: Bartender und einer für allgemeine Saloonarbeit; stetige Arbeit. 818 West Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Brotmann an Brot und Rolls. Tagarbeit. 1323 E. 55. Str. dofrsa

Verlangt: Bäcker, zweite oder dritte Hand. Tagarbeit. 1323 E. 55. Str. dofrsa

Verlangt: Junger Butcher, der gut Shop tenden kann (kein Union-Mann); findet guten, stetigen Platz. Nord Town Meat Market, 2 East Grand Ave.

Verlangt: Hilfsgärtner auf einer Farm bei Lake Forest, sofort. Lohn $4 und Eisenbahn-Fahrtkosten. Anzufragen: Zimmer 44, 138 North LaSalle Str.

Verlangt: Junge an Cakes in Bäckerei. 3230 S. Morgan Str. dofrsa

Verlangt: Bushelman und Maschinen-Presser in Färberei. 217 West Division Str.

Verlangt: Finisher oder Polierer an Lampen; höchster Lohn für guten erfahrenen Mann. Arbeit das ganze Jahr. 2911 Woodard Str., nahe Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. Anzufragen: 3166 Broadway. midofr

Verlangt: Erfahrener Saloonporter: muß gut englisch sprechen, $14 die Woche und Mahlzeiten; keine Sonntagarbeit. 4134 W. North Avenue. mido

Verlangt: Tüchtiger Porter, der bartenden kann. 2401 W. North Ave. midofr

Verlangt: Sofort, guter Carpenter und Cabinetmaker. 2816 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Cabinetmaker; fachkundiger Mann; stetige Arbeit und guter Lohn. Adr.: P 202 Abendpost. 9ap1wX

Verlangt: Porter für Saloon, muß am Tisch aufwarten können; Lohn $15. 135 W. South Water Str., Ecke La Salle Str. mido

Verlangt: Tinsmith. 161 W. Lake Str. midofr

Verlangt: Möbelschreiner, Polierer u. Pianoreparierer. Detmer Fact., 1456 Claremont Av. mi—son

Verlangt: Unverheirateter deutscher Mann für Grünhausarbeit. Board und Zimmer im Hause. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 8ap1wX

Verlangt: Barbier für jeden Abend, Samstag und Sonntag; stetig. 5038 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Painters und Paperhangers, stetige Arbeit; offener Shop. 209 E. 61. Straße. dimido

Verlangt: Stickereihand als Hilfs-Vormann, stetige Arbeit, $45 die Woche, volle Zeit. Muß durchaus flink in der Arbeit sein. 1725 Dickson Str. 7ap,1wX

Verlangt: Aeltere oder Männer mittleren Alters, um das Cabinetmaking zu erlernen; stetige Arbeit. Nachzufragen: Louis Hanson [illegible]

Verlangt: 2 Schneider an Herren- und Damenkleidern. Reparaturen und Abänderungen. Müssen englisch verstehen. Hoher Lohn und stetig. 1159 N. State Straße.

Verlangt: Kohlen-Fuhrleute, müssen stetig und zuverlässig sein. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Ave. Phone Monticello 800.

Verlangt: Sofort, guter Gärtner für Topfpflanzen, auch für Grab-Pflanzen. Waldheim Cemetery Co., Forest Park, Ill., am Ende der Garfield Park Hochbahn. midoson

Verlangt: Arbeiter an Holzarbeit-Maschine und Drum Sanders. The Harmony Co., 1744 N. Lawndale Ave. dimido

Verlangt: Ornamentaleisen-Arbeiter, um Leaves zu hämmern, sowie Filer und Finisher für Chandelier-Arbeit. Willy H. Lau, 139 East Ontario Str. midofr

Verlangt: Tüchtiger Lunchmann, der sein Geschäft versteht; muß an der Bar mithelfen. Nachzufragen in der Turnhalle, 820 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Upolsterer für Barbierstühle. Theo. A. Kochs Co., 679 N. Wells Str. do—sa

Verlangt: Erfahrener Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen im Northwestern Depot Lunchroom. midofr

Verlangt: Guter Feuermann: 8½ Stunden den Tag; hoher Lohn. Engine Room, 1872 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Erfahrener Bäcker-Helfer für Tagarbeit. 4323 Elston Ave.

Verlangt: Polsterer. 1244 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Weber. 416 N. Halsted Straße. midofr

Verlangt: Schaufler und Kutscher. 6211 S. Racine Ave. 3ap2wX

Verlangt: Cabinetmakers. Hartmann Sanders Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Painters und Calsominers, stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag nach 6 Uhr abends, 1332 Nelson Str., nahe Southport.

Verlangt: Nordseite Junge, um in Bücher Store zu arbeiten. Nachzufragen 1555 N. Clark Straße. dofrsa

Verlangt: Calciminer. Vorzusprechen nach 9 Uhr Freitag morgen. 1307 N. Dearborn Str.

Verlangt: Junge an Brot und Rolls. Tagarbeit, muß Erfahrung haben. 1314 Wrightwood Ave.

Verlangt: Erstklassiger Geschirrwäscher und Küchenm-Mann. Turnhalle, 820 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Ein Hilfsgärtner, erfahrener Mann vorgezogen. Nachzufragen 426 First National Bank Bldg., 68 W. Monroe Str. dofr

Verlangt: Guter Mann für Hausarbeit. — 1428 N. Clark Str.

Verlangt: Guter, selbständiger Bäcker. 213 E. 39. Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Mann als Janitor, 40- bis 50jährig, allgemein bewandert, muß englisch sprechen. Hotel „3" Grand, 40 N. Halsted Str., Ecke Washington Blvd. 'Phone: Haymarket 3979. dofrsa

Verlangt: Painter und Paperhanger; stetige Beschäftigung; guter Lohn. 3121 N. Racine Ave., Top Floor. dofrsa

Verlangt: Guter Painter, Paperhanger und Painterhelfer. 2250 Lawrence, nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, Tagarbeit, Guter Lohn. Mit etwas Erfahrung bevorzugt. 3122 N. California Ave.

Verlangt: Janitor Helfer; guter Lohn und kleine Wohnung. 3665 Pine Grove Ave. dfr

Verlangt: Cabinet Makers. Zu erfragen: Julius Bauer & Co., 1335 Altgeld Str. dofrsa

Verlangt: Sofort, Cabinet Maker und Finisher. 1417 Wilson Ave. 10ap1wX

Verlangt: Ordnungliebender, arbeitswilliger Mann kann Zukunftsstellung erwerben. $12 für Anfang. 441 S. Irving Ave.

Verlangt: Blacksmith Helper. 1616 Larrabee Straße.

Verlangt: Janitor für zweistöck. Gebäude. 1841 Humboldt Blvd. dimido

Verlangt: Junger Mann in Cake Shop. — 1629 Chicago Ave.

Verlangt: Mann geschickt mit Carpenter-Handwerkzeug. Stetige Arbeit. Muß gute Referenzen haben. 310 West Randolph Str., 3. Floor. dofrson

Verlangt: Guter Wagenmacher an Wagen u. Auto Bodies. 1913 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ein Junge als Helfer in Bäckerei; gute Gelegenheit. 1927 West Van Buren Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 4 W. Van Buren Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman; guter Platz. N. Bladdey, 130 N. LaSalle Str. dofrsason

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. Gute zweite Hand. 2059 Sheffield Ave.

Verlangt: Porter für Apotheke. 3207 Nord Ashland Avenue. 9ap1wX

Verlangt: Cabinetmaker, muß Erfahrung haben an Store-Fixtures; stetige Arbeit und guter Lohn. 651 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Junge Männer an Bank, Holzarbeit. Webster Ave., Ecke Wood Str. bidofa

Verlangt: Sofort, Porter. 4601 S. State Straße. midofr

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. 2707 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Stetige Painters und Paperhangers. 3340 N. Ashland Ave. 9ap1wX

Verlangt: Combination Porter und Bartender. Pete Wolf, 3600 S. Robey Str. midofr

Verlangt: Office-Junge. 1533 N. Clark Str. mido

Verlangt: Barbier für Abends, Samstag nachmittags und Sonntag morgens, stetig. — 3460 Lincoln Avenue. mido

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit; etwas Erfahrung an Drill Preß. Anzufragen: 355 Union Park Court, 1. Floor. mido

Verlangt: Aelterer Mann, Sandpapering und Filling, Möbelfabrik. 355 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein Saloonporter. 1537 W. Grand Avenue. mido

Verlangt: Klempner (Tinner). 1935 West Chicago Ave. bi—sa

Verlangt: Zwei junge Männer für den Sodafountain; Erfahrung nicht notwendig. — Gute Stellung für den rechten Mann. Grocery-clerks vorgezogen. Brieflich oder persönlich. John Krans, 128 N. State Str.

Verlangt: Erfahrener Auto Tire Vulcanizer. 2729 Ogden Ave. 8ap1wX

Verlangt: Durchaus erfahrener Wurstmacher, um die Aufsicht über eine kleine Fabrik zu führen; Erfahrung, Referenzen und Lohnansprüche anzugeben. Adr.: P 2025 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein guter Schneider, um Samstags und Sonntags auszuhelfen. 4322 Armitage Ave. 'Phone: Albany 6610. 8ap1wX

Verlangt: Sofort, ein guter Schneider, stetige Arbeit für das ganze Jahr. 4322 Armitage Ave. 8ap1wX

Verlangt: Erfahrener Bicycle Repair Mann. 27[illegible] [illegible] Ave. 8ap1wX

Verlangt: Guter Schiffli-Sticker findet sofort dauernde Anstellung. Reise vergütet. 60 Cts. per Stunde. A. F. Holzer Embroidery Works, 3515 Florissant Ave., St. Louis, Mo. bi—son

Verlangt: Drei Knaben, 16 Jahre alt, englisch sprechend. Nachzufragen: Ansell Ticket Co., 730 N. Franklin Str. 7ap1wX

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen, bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. 31mz2wX

Verlangt: Arbeiter in Zementblock-Fabrik. Nachzufr. J. A. Roß & Co., 4561 Armi-[illegible]

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

200 Familien von 2 bis 4 Arbeitskräften verlangt, um Zuckerrüben in Wisconsin zu bearbeiten.

Große Versammlung vor der Abfahrt.

Unser General Manager wird in 1537 Larrabee Straße, Chicago, Illinois, jeden Abend von 6 bis 9 Uhr anwesend sein, um Kontrakte auszuschreiben und Euch das Datum der Abfahrt mitzuteilen. Die Abfahrt findet innerhalb 2 Wochen statt. Wir bezahlen Euch $24 den Acre, freies Haus, freie Reise, freies Feuerholz, freie Fracht, freien Garten. Reserviert Euren Platz jetzt und erhaltet einen guten.

Menominee River Sugar Co. Rick Rintye, 1537 Larrabee Str.

midofr

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter, Familien oder ledige Leute. Höchster Lohn bezahlt in Michigan. Freie Hausmiete, freie Fahrt einschl. Hausrat. Schließt unverzüglich Kontrakt ab, da wir für eine frühzeitige Abreise die Vorbereitungen treffen. Trefft mit unseren Agenten wie folgt zusammen: In Al. Weber's Heim, 1642 Orchard Str., jeden Tag, von 8 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. In J. M. Lopez' Heim, 1724 W. Harrison Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 9 abends. In Chas. Kassay's Office, 9328 Cottage Grove Ave., jeden Tag, von 8 vorm. bis 8 abends. Andrew Mikel, 1114 W. 18. Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 8 abends. In Fekete & Son's Office, 1957 West Grand Ave., Sonntags von 9 bis 11 vorm.
Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. mz25X*

Verlangt: Wir brauchen noch Familien, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultivieren. Alle Diejenigen, welche noch keinen bestimmten Platz haben, müssen am Freitag abend, den 11. April, um 8 Uhr bei mir vorsprechen. Mr. Milligan von der Zucker Co. ist dann hier und wird einer jeden Familie einen bestimmten Platz anweisen.
Alle Familien, welche mit der Minnesota Zucker Co. einen Kontrakt unterschrieben haben, müssen am Sonntag, den 13. April, um 10 Uhr morgens bei mir vorsprechen. Wir wollen dann den Tag ihrer Abreise festsetzen.
Conrad Wolf, 2459 Wentworth Ave. Telephon: Calumet 1219. mido

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. & United States Sugar Co., 1648 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags 10 bis 1 Uhr. 16fbX*

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, zur Besorgung der Office eines Arztes. Vorzusprechen zwischen 7 und 8 Uhr abends. 1733 N. Halsted Str. Phone Central 1138.

Verlangt: Ehepaar, ältliche Leute, Mann als Gärtner und Hausmann, Frau zur Aushilfe im Hause, Waschen und Bügeln in Privatfamilie von vier Erwachsenen; Westseite; erhalten modernes Flat. Adr.: M 2169 Abendpost. dofr

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Alter Mann, versteht Farmarbeit, wünscht Arbeit. 2621 West 19. Str., bei Charlie Wangrod.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, flink, gute Referenzen, sucht Stelle. Telephon: Lincoln 4365.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stelle. Telephon Superior 256.

Gesucht: Gärtner sucht Arbeit bei Tag oder Monat. Heede, 660 N. La Salle Str. dofr

Gesucht: Verheirateter Mann ohne Kinder, praktisch, wünscht Janitorarbeit, sofort. H. Zachurich, 1730 Hudson Ave.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht [illegible] Stunden Tagarbeit als Aushilfe in Office, Küche oder Shop. Adr.: P 2023 Abendpost. dido

Gesucht: Verheirateter Mann, kein Trinker, sucht Stelle als Porter, kann auch bartenden. Telephon: Armitage 3305. mido

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle, kann auch Porterarbeit tun; hat gute Empfehlung. Telephon Diversey 1613. 9ap1wX

Gesucht: Erfahrener, nüchterner Mann, 40, ledig, sucht [illegible] als Lunchmann in Saloon. Adr.: P 2026 Abendpost. mido

Gesucht: Zweite Hand Cake-Bäcker, Pastry-Koch, sucht Stelle, Tagarbeit. A. Weinreich, 1305 Sedgwick Str., 4. Floor. midofr

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stellung; Referenzen. Saunders, 66 N. La Salle Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verkäuferinnen verlangt für unser Bäckerei- und Pastry-Departement; müssen von nettem Aussehen sein und englisch sprechen können; guter Lohn und Kommission. Nachzufragen auf dem 10. Floor.
Rothschild & Co., State, Jackson und Van Buren Straße.

Verlangt: Handstickerinnen an Gold- und Silberarbeit. Können zu Hause oder in der Fabrik arbeiten. Gute Bezahlung. Hildebrand Embroidery Works, 934 North Avenue. midofr

Verlangt: Knopf-Näherinnen und Finishers an seidenen Damenkleidern. J. H. White Co., 232 Süd State Straße. dofr

Verlangt: Operators und Maschinen-Mädchen, um an Skirts zu lernen. Walker Mfg. Co., 1244 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Finishers an Suits, Coats und Dresses. Beste Bezahlung. Samstag nachmittag frei. 44 Stunden die Woche. Sprecht vor bei Mr. Weiß, 318 S. Michigan Ave., 6. Floor. 10ap1wX

Verlangt: Erfahrene Näherin an Maschine mit Kraftbetrieb. F. E. Berg Mfg. Co., 2839 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Lehrmädchen und Waist-Finisher, Dreßmaker. Hoffman, 626 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte angenehme Fabrikarbeit. Schulz, 531 W. Superior Str. midofr

Verlangt: Aufwärterin in kleinem Restaurant. 2348 Southport Ave., nahe Fullerton Ave. 5ap1wX

Verlangt: Mädchen, nicht unter 16 Jahren, für Maschinenstickereigeschäft. Erfahrung nicht nötig. 3748—50 No. Lincoln Str. dofr

Verlangt: Saubere, einfache Näherin für Kinderkleider und Unterwäsche.; von 8—5 Uhr an mehreren Tagen. Glaser, 4903 Race Str., 2. Flat, Austin. dofrson

Verlangt: Erfahrene Pressers, auch zum Lernen. 217 West Division Str. dfrsa

Verlangt: Mädchen um in Laundry zu arbeiten. Crown Laundry Co., 815 Foraker Straße. dimidofrsa

Verlangt: Preß Mädchen für Cleaning und Dyeing Etablissement. Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, $10 die Woche und Essen, Stunden von 2 bis 9 Uhr abends. 2049 W. 21. Str. 'Phone: Canal 2593. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerei: guter Lohn. 340 W. North Avenue. midofr

Verlangt: Preß-Mädchen. 4358 Wentworth [illegible]

Verlangt: Geschirrwascherinnen für einige Stunden. Sprecht vor im Employees Lunchroom am 10. Floor. Marshall Field & Co., Retail. dofr

Verlangt: Mädchen, um das Pressen zu erlernen in Färberei. 217 W. Division Str. dimido

Verlangt: Frau, um Kinderkleider zu nähen. 3738 Augusta Str. dofrson

Verlangt: Erfahrene deutschsprechende Dry Goods-Verkäuferinnen, stetige Stellung, guter Lohn. Luth's Dept. Store, 638—640 North Avenue. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in einer Bäckerei. Vorzusprechen nach 7 Uhr abends. — 213 E. 39. Str. dofr

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 733 North Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Finisher an Skirts.— Paul Horn, 4707 Sheridan Road. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin oder gute Näherin, guter Lohn, stetiger Platz. — Zundel, 428 Belden Ave., Lincoln 2801. dofrsa

Hausarbeit

Verlangt: Tüchtige Köchin in deutschem Altenheim. Muß stark und kräftig sein. Altenheim, West Madison Straße, Forest Park. Tel. Forest Park 136. do—sa

Verlangt: Krankenwärterin für das deutsche Altenheim. Zu erfragen zwischen 9 und 10 Uhr morgens und 7 und 8 Uhr abends. Tel. Edgewater 2230. 5410 Lakewood Ave. do—sa

Verlangt: Ungarische Frau, die gut backen kann; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Hungarian Restaurant, 204 W. Van Buren Str. 5ap1wX

Verlangt: Zweite Köchin, muß gut backen können; guter Lohn. 4618 Broadway. dimido

Verlangt: Short Order Köchin und Kellnerin. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 1952 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Köchin. 779 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Deutsche oder österreichische Frau, gute Köchin, mit Tochter 14 oder mehr Jahren. Frau um zu Kochen und allgemeine Hausarbeit zu verrichten. Tochter um der Mutter zu helfen, wenn nicht zur Schule. Keine Wäsche oder Fensterputzen. Drei Erwachsene in Familie. Guter Lohn; eigenes privates Sitting und Badezimmer. Hübsches Heim und Umgebung. Adresse 606 Iowa Str., Oak Park, Phone Oak Park 1677. dimido

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen in Restaurant. 1148 N. Wells Str. dofr

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit. 530 N La Salle Str., oben. dofr

Verlangt: Zweite Köchin bei gutem Lohn. — 1118 N. Ashland Ave.

Verlangt: Haushälterin, einer kranken Frau aufzupassen. H. Rosenberg, 2320 S. Kirkland, nahe Ogden Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, einfaches Kochen; keine Wäsche. Mrs. Bertha, 5029 Woodlawn Ave., 'Phone: Drexel 3819. doson

Verlangt: Aeltere Frau um tagsüber auf ein Kind aufzupassen; sehr gutes Heim; mäßiger Lohn. 1542 Clybourn Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment; guter Lohn. Friedlob, 5704 South Park Ave., 3. Apt. Telephon Wentworth 8966. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau (Frau mit Kind nicht ausgeschlossen) für Küchenarbeit; guter, gesunder Platz; Country; gute Fahrgelegenheit. Brink's Cafe, Grand Ave. und School Str., River Grove, Ill. Telephon: River Grove 156. domo

Verlangt: Mädchen oder Frau, um einen Teil des Tages bei der Hausarbeit zu helfen oder stetige Arbeit. Nachzufragen im Laden, 6331 S. Ashland Ave.

Verlangt: Auf einer Farm, eine selbständige Haushälterin (ein Kind nicht ausgeschlossen). Nachzufragen: Fred Ingold, Ridgeway, Wis. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn; keine Wäsche. — Rubens, 6116 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Frau in einem Restaurant von 9 bis 4 Geschirr zu waschen. 1652 N. Clark Str.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit und auf ein 15 Monate altes Baby zu achten bei einem Ehepaar, das beschäftigt ist; keine Wäsche; gutes, einfaches Heim. 'Phone: Douglas 8856. dofo

Verlangt: Saubere Frau für Hausarbeit.— $12, Zimmer und Board. 4516 Clifton Ave. dofrsa

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. 3841 North Oakley Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Waschfrau für Dienstags. 750 Junior Terrace, 2. Apartment. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. 'Phone: Irving 6875.

Verlangt: Junge Frau für Waschen u. Hausreinmachen in kleiner Familie, stetige Arbeit. 2721 N. Halsted Str., 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Mrs. T. A. Hauschel, 249 Woodlawn Ave., Hubbard Woods, Ill. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, junges bevorzugt. 1535 Birchwood Ave., Rogers Park. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2345 Kedzie Blvd., 2. Apt. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $12; Empfehlungen. Lebb, 5247 Prairie Ave., oberer Floor. 9ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 7348 Paxton Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. 1239 Glenlake Ave. midofr

Verlangt: Küchenmädchen für Restaurant; $10 bis $12 die Woche. 2545 Milwaukee Ave. 9ap1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit auf Farm nahe Park Ridge. Nachzufragen bei Charles Jarchow, 3610 McLean Avenue. Tel. Belmont 2244. bidofa

Verlangt: Frau von 25 bis 40 Jahren für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Telephon Rogers Park 4726. bidofo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, nur 3 in Familie. Nachzufragen 2478 Orchard Str. mido

Verlangt: Zweite Köchin, guter Lohn. 110 E. 51. Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; 2 in der Familie; Referenzen; gutes Heim; muß englisch sprechen. — 5411 Winthrop Ave. 'Phone: Edgewater 329. 5ap1wX

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2212 Giddings Str., 2. Flat. — Telephon: Ravenswood 3753. dimido

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; $10 bis $12 wöchentlich. Rosen, 3242 Lincoln Ave. 'Phone: Lake View 6910. dimido

Verlangt: Aeltere Frau zum Kochen und auf der Farm zu helfen, $10 die Woche. Zimmer und Kost. Anzufragen: 2029 Grenshaw Str., halber Block nordwestlich 12. und Robey Str. 8ap1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Telephoniert: Van Buren 2922, oder sprecht vor bei 122 S. Richmond Ave., 4. Haus südlich von Lake Str. Hochbahnstation. dimido

Verlangt: Gesetzte Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene; keine Wäsche, Empfehlungen. 5916 Kenmore Avenue. [illegible]

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen um auf Kinder zu achten; Frau geht tagsüber arbeiten; $5—$6 die Woche. Man nehme 111. Str. Halsted Car, und fahrt bis 100. Str., geht ein Block östlich, dann ½ Block südlich. 10052 Racine Ave. Telephon: Beverly 1359. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6927 Bennett Ave. Telephon Midway 4448. dimido

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen, um bei leichter zweiter Arbeit zu helfen; guter Lohn. 1233 Pratt Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, schönes Heim. Anzufragen: 2034 Le Moyne Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1352 N. Robey Str., 1. Flat. 7ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; guter Lohn, 5841 Kenmore Ave., 1. Apartment. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie: kein Waschen; gutes Heim; Lohn $8 bis $10. Groß, 5300 South Park Ave. 'Phone: Oakland 4768.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. 5638 Wayne Ave., 2. Apt. 'Phone: Edgewater 4563.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in christlicher Familie, $10. 5300 Winthrop Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 4546 Ellis Ave., 1. Flat. 'Phone Drexel 133.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 'Phone: Wilmette 1507. 226 Tenth Str., Wilmette. doson

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn; vier Erwachsene. 6656 Stewart Ave., 2. Apartm. dofrsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau sucht Stelle als Köchin und für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, Katie Anderson, 1547 Wieland Str. dofrsa

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen; kann einige Arbeit tun. H. B., 1713 Burling Str., Hinterhaus. dofr

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 2019 Clifton Ave. 'Phone: Lincoln 2683.

Gesucht: Kinderfräulein, erfahren und empfohlen, sucht Stelle, halbe Tage, oder auch bei alter Dame. 1842 North Park Ave. Telephon: Lincoln 6742. fodido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin im Restaurant. Telephon: Lincoln 3819. mido

Gesucht: Deutsches erfahrenes Kindermädchen sucht Stelle. Austin oder nahe Lincoln Park bevorzugt. Telephon West 1836. T. F., 1925 Adams Str. dimido

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Flat-Janitor, kinderloses Ehepaar, langjährige Erfahrung, wünscht Platz. Adr.: Z 1987 Abendpost. mido

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Lernen Sie Damenfrisieren, Marcellieren und Shampooieren; Kursus $35. Kann Hunderte ausgebildete Friseusen plazieren mit einem Gehalt von $20—$40 pro Woche. John Mueller, Majestic Bldg., 22 W. Monroe, R. 1404. 23mz,1mtX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 25mz1mtX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

—Hiberno—
Hiberno für Rheumatismus! Spezielle Offerte nur für eine Woche. Spart $4.00. Das wunderbarste Heilmittel der Erde für Rheumatismus, Gicht, Lumbago, Sciatica, geschwollene und entzündete Gelenke und Muskeln und alle rheumatischen Beschwerden. Ganz gleich wie lange Ihr schon leidet, dies ist das Heilmittel für Euch. Es entfernt die Gifte aus dem Körper und baut ihn wieder auf. Regulärer Preis $3.00 per Flasche. Für diese Woche unsere spezielle Offerte 3 Flaschen für $5.00, oder eine Flasche für $2.00. Schickt Eure Bestellung sofort ein und leidet nicht länger. — Hiberno, 545 N. Drake Ave., Chicago, Ill., erstes Apart. mido

Deutsche Leute gesucht, wohnhaft vor zwei Jahren an Bissel Str., wo ein Bäcker an Lincoln Str. einen weißen Pudel mit Namen Florie gekauft hat. Möchten ihre Adresse an C. Weimann, 941 N. Hoyne Ave. einsenden. dosa

Painting, Decorating, Calcimining und alle Reparaturarbeit zu den mäßigsten Preisen. Wir tapezieren das Zimmer zu $7 bis $8. Painting von $5 bis $8. Calcimining von $2.75 aufwärts. Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 413. 22mz,1mX

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fv,fadido*

Pianostimmen, Reparieren, Arbeit garantiert. Telephoniert Albany 8362. di—sa

Extra Bargain!
Roll-Heringe, russische Sardinen, importierte Anchovies, holländische Heringe in Salz und marinierte Heringe; alles nur in Pails; muß selbst abgeholt werden. J. W. Zinner, 853 W. Randolph Straße, im Basement. midofr

Papering, Painting, Carpenter und alle Haus-Reparaturarbeiten; gute Arbeit garantiert. — Carl, 2131 N. Clark Str. Telephon: Diversey 3158. 10ap1wX

Kontraktor übernimmt Neubauten und Reparaturen, Maurer-, Carpenter-, Zement- und Plaster-Arbeit, zu mäßigen Preisen. Erstklassige Arbeit garantiert. 1303 S. Kildare Ave. Tel. Lawnd 9326. 8ap1wX

Carpenter übernimmt Reparaturen oder neue Arbeit; zuverlässige Arbeit; mäßige Preise. Telephon: Diversey 5342. dofrsason

Schöne billige Hüte für Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 25mz,bidosonlmi

Wir reinigen Zimmer von Wanzen und anderem Ungeziefer; reelle Arbeit; Preise mäßig. U. S. [illegible]ermin Exterminating Service, 2236 Sedgwick Str. 'Phone: Lincoln 3272. 2aplmidofasonlmt

Carpenter, 28jährige Erfahrung, Umbau, Reparaturen, Porches, Treppen, Garages; mäßige Preise. Scharmach, 1426 N. Clark Str. Telephoniert Superior 7072 von 6 bis 9 abends. fasonmido— 30ap

$1.85, $2.35, $2.85 für beste Männer-Hüte. Wert bis $5.00. Masonic Temple Hat Shop, 3. Floor, Masonic Temple. ap3dofrmi4w

Painting, Paperhanging, Art und Fresco. Telephon: Lincoln 6545. 6ap1wX

Window Shades holt, reinigt und hängt für 35c; Arbeit garantiert. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 16mz1mtX

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billige Arbeit, garantiert. Lake View Paintstore, 3328 N. Clark Str. 'Phone: Wellington 3306. 17mz1mtX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Stiel, 223 W. Washington Straße. *X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische alle Sorten; leichte Abzahlungen. Wer mieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20okX

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Plumbing Supplies [illegible] Preisen für Jedermann. A. Gerlich, [illegible] 2750 Lincoln Ave. 23in*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Meat-Market Fixtures, einschließlich Computing Scale, Racks, Ice Box, Marmor Counters, etc., kann weggenommen werden. Nehme $300 für die Einrichtung. — Nachzufragen im Store 6503 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen-Store, mit Wohnung; monatliche Miete $25; Einnahmen $300 wöchentlich; an N. Wells Str.-Carlinien. Notar, 1746 Larrabee Str. Nur nachmittags oder Sonntags. dosa

Zu verkaufen: Gutes Grocerygeschäft, muß wegen Todesfall in der Familie verkaufen. 1300 Diversey Blvd. midofr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, leichter Lunch-, Ice Cream- und Candygeschäft; Goldgrube für deutsche Familie; keine Agenten. N 2260 Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: 14 Zimmer Rooming Haus, beste Lage, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 410. do—son

Suche Grocery in Tausch gegen 2 Flatgebäude. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 410. do—son

Zu verkaufen: Gute kleine Bäckerei mit Wohnung; nur Ladenkundschaft. Einnahme $425 bis $450. 3958 Grenshaw Str. 8ap1wX

Zu verkaufen: Bäckerei mit Delikatessen; gut zahlendes Geschäft. 2846 Broadway. 5ap1wX

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit. Bargain. Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9058. 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Falls Ihr mechanisches oder zeichnerisches Talent habt, Euch eines guten Rufes erfreut, Energie besitzt und in der Lage seid, finanzielle Zuverlässigkeit nachzuweisen — einer solchen Person ist außergewöhnliche Gelegenheit geboten, einen bedeutenden Anteil in einer sehr feinen Farm Implement Industrie zu erwerben. E. J. Kohlman, (R 1216) 14 Ost Jackson Str. doson

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 4 helle Zimmer; hinten; oben. 5009 Justine Str. dofr

Zu vermieten: Geeigneter Platz für Milchgeschäft; mit Wohnung; 1653 Campbell Ave. — Agent Swartz, 2131 No. Clark Str. dofrsa

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad. $16. 1653 Campbell Ave. dofrsa

Zu vermieten: Flat an verläßliche Familie, in Tausch für Besorgung eines ofengeheizten Gebäudes, Südseite. Telephoniert: Calumet 393 von 8 bis 9 abends. mido

Zu vermieten: Zwei schöne, helle Zimmer nebst Alcove in Ravenswood, nahe Hochbahn; nachzufragen nach 6 abends. 4742 N. Robey St. dosason

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Toilet. — 1404 Mohawk Str. dofr

Zu vermieten: Ein 5 Zimmer Flat, Toilet. 1937 Howe Str., nahe Center. dofr

Zu vermieten: Zwei 4 Zimmer-Wohnungen. 2406 So. Canal Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat. 1513 Orchard Straße. dofr

Zu vermieten: 4 und 5 Zimmer im Basement; mit Toilet. 944 Concord Place. dfrsa

Vermiete 4 helle Zimmer, Toilet, Gas. $8 1910 Wellington Ave. do—mo

Zu vermieten: Zweites Flat; 7 helle Zimmer; Ofenheizung; Bad und Porch; nahe Lincoln Park; gute Fahrgelegenheiten; Preis $23. Zu erfragen: 2033 Lincoln Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Miete $14, hübsches 5 Zimmerflat, 1. Floor, 1505 Wieland Str. — H. Chatroop, 1510 No. Wells Str. dimido

Zu vermieten: 3754 Southport Ave., 1405 Grace Str., große Corner Stores, gut für Laundry, Gemüse und Obst, Schneider und Electr. Fixtures; neues Brickgebäude. — H. Hempe, 'Phone: Edgewater 4721. 6ap1wX

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch, $15; 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265. *X

Zu vermieten: 4-Zimmer-Wohnung, nur $6 monatlich. 739 Rees Str., nahe 1400 N. Halsted. 5ap1wX

Zu vermieten: 3 Zimmer, Ofenheizung. 851 Bradley Place; nahe Bismarck Garten. 5ap11wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: Boarder, süddeutsche Küche. 917 Webster Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahn. 10ap1wX

Zu vermieten: 2 schöne möblierte Zimmer.— 1314 Barry Ave. dofrsa

Zu vermieten: Sauberes Zimmer an 1 oder 2; alle Bequemlichkeiten. Dobberstein, 1716 N. Wells Str., ½ Block von Lincoln Park. dfr

Zu vermieten: Hübsch möbliertes Zimmer; Heim-Komfort; beste Fahrgelegenheit; Shower Bad. 1553 Belmont Ave., Ecke Lincoln. Tel.: Lake View 9043. dosa

Vermiete 1 oder 2 Zimmer zum Haushalten. 2142 Dayton Str.

Zu vermieten: Großes, schönes Zimmer, eventuell Board; Mann mittleren Alters vorgezogen. Adr.: O 1376 Abendpost.

Vermiete möblierte Zimmer, Frontparlor und einzeln. $1.75—$3.50 die Woche. 739 North Clark Str. bidofa

Zu vermieten: Zwei helle Haushaltungszimmer. 1804 Hudson Ave. midofr

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Suche Heim für meinen 13jährigen Knaben; gut erzogen; nahe Sexton Schule; Mutter arbeitet. Offerten mit Preisangabe. Adr.: K S 897 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Von kinderlosem Ehepaar, 4 oder 3 Zimmer Flat, mit Bad, Ofenheizung, Südseite. Adr.: Z. 1996, Abendpost.

Zu mieten gesucht: 5 Zimmer Flat, Austin oder Oak Park. Adr. P 2089. 6ap1wX

Schönes Schlafzimmer gesucht: mit Bequemlichkeiten; Nordseite. Privat. Preisangabe. — Adr.: Z 1993 Abendpost.

Anständiger Mann sucht reinlich möbliertes Zimmer als Alleinmieter auf der Nordseite.— Ruhige Lage, am liebsten bei Witwe. Offerten mit Preisangabe erbeten. Adr.: O 1377 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 3 helle Zimmer mit Toilet; nahe North Ave. Adr.: Z 1994 Abendpost. dofr

Junger Mann sucht ruhiges Zimmer auf der Nordseite. Adr.: Z 1991 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.
Room 310.
Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$ 8mz3mt*X

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Dienstag, weißer Pudelhund (Männchen); gebe Belohnung fürs Zurückbringen. 3313 N. Seeley Ave. Tel.: Lake View 9074.

Gefunden: Junger, halbgewachsener gelber Wollhund. 904 N. Homan Ave., 1. Flat.

Verloren: 200 Pfund schwerer Great Dane [illegible] 2728 [illegible] Tel. Irving 2297.

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: No. 3 und No. 4 Middleby Backöfen; sehr preiswert; ebenfalls vollständige Bäckerei-Einrichtung (jetzt in Storage). Nachzufragen: Abrams, 4756 St. Lawrence Ave. 'Phone: Drexel 2424.

Zu verkaufen: 1 Horse Power Vacuum Cleaner mit 75 Fuß Schlauch. J. H. Hamer, 4330 S. La Salle Str., Phone: Drover 5953. dimidofr

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Crystal Cabinet, schwarzer eichener handgeschnitzter Spiegel, Back Glas, Shelves, Service Table, Glas Top, 60zölliger Eßzimmertisch, 6 blaue Sammet-Stühle, ein Armstuhl, $150 dieses Set. 2. Apt. Greenebaum, 6900 Sheridan Road, Tel. Rogers Park 6753. dofrsa

Zu verkaufen: Eine Eis-Box, billig. 1729 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gas-Range $6.00; Stühle 75c, viereckiger Eßzimmertisch $4.00, Parlorofen $25.00, kleiner Tisch $1.50, Dresser $5.00 und $3.00, Ice Box $8.00. 908 N. Western Ave., 2. Floor, Front, Kertes. dofr

Zu verkaufen: Kinderwagen. 1646 Meyers Court, 1. Flat, vorn.

Zu verkaufen: Eichenholz Sideboard, Plüsch Parlor-Set, Dressers, Betten, vollständig; Tische, Spiegel, Kohlen-Range und sonstige Hausgeräte, sofort, alles sehr billig. 2936 Broadway. mido

9x12 oder 8x10 Rugs, $7.50, $13 und 19. Lange Strips, $1.75 und aufwärts. 2043 West Division Str.

Zu verkaufen: Gasofen, fast neu; auch Parlor Set. 1913 George Str. dofr

Zu verkaufen: Clark Jewel Gasofen; in gutem Zustande; billig; auch Mahagoni Schaukelstuhl. 2127 N. Albany Ave., 2. Flat. dfr

Verkaufe Ice Box; hält 75 Pfund. 2723 Kimball Ave., nahe Diversey, 2. Floor.

Prachtvolles neues Küchen-Kabinet wegen Raummangels spottbillig abzugeben. 1113 S. St. Louis Ave., Cottage. bidofo

Zu verkaufen: Möbel, billig. 1652 Melrose Straße, hinten. midofr

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 9ap1mtX

Zu verkaufen: Möbel und Piano, billig. 1420 Thome Ave., nahe Clark Str., 3. Apart. ap7,1wX

Händler

Haushalt-Waren.
Versteigerung
2525 Sheffield Avenue.
Freitag, den 11. April, 10:30 vorm.
Wir erhielten soeben ein großes Sortiment sowohl von neuen wie gebrauchten Möbeln, bestehend aus Eisschränken, Porchmöbeln, Screens, Parlor Suits, Bibliothektischen, Rugs, Victrolas, Pianos, Messerwaaren, Betten, vollständ. Porzellan Glaswaren usw., usw.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends.

Nur diesen Monat!
$55 kaufen ein prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage gebraucht, wert $175. Wir sind ferner gezwungen, um vielen anderen Parlor-Sets neuesten Stils aufzuräumen. Auch Piano und Phonograph. Freie Ablieferung. Wir nehmen Liberty Bonds. Western Storage Co., 2810 W. Harrison Str. Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntags 10—4. 3ap,ofonlmt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Victrola und Columbia Sprechmaschinen billigst, bar, auch Abzahlung. Records in allen Sprachen, größte Auswahl, Katalog frei. Offen Sonntags u. abds. 335 W. North Ave. Cooper. 8ap*X

Größter Gelegenheitskauf! Fünfhundert, soeben angekommen vom Demonstrieren, wenig gebrauchte echte Pathe Phonographen, für nur $25 jeder, mit 20 auserlesenen Records, spielen alle Records. The Victoria, 143 Nord Wabash Ave., Rooms 404—409. 6ap1wX

Für nur $50 oder Bond verkaufe hocheleganten $250 Size Cabinet Phonograph mit vielen schönen Records, Automatic Stopper, 2 Diamantnadeln. Residenz, 2545 Indiana Ave. 6ap1wX

Extra-Bargain!
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Bettzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 15mz1mtX

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ok,bidofa*

Kaufe Geige und Bogen, alt oder neu. 637 North Ave., Phone Lincoln 5147. ap3dofrsa4w

Bargain! Bargain! $38 kaufen wundervollen großen Phonograph, spielt alle Records naturgetreu und laut. 2752 Lincoln Avenue. di—sa

$100 kaufen gutes Everett Piano. 1961 N. Halsted Straße. 9ap1wX

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni Upright Piano, prachtvolles Instrument; vollständig gutes Bett, spottbillig. 2816 Sheffield Ave., hinten. dimido

$50 kaufen 48-zöll. Mahagoni Phonograph, Automatic Stop, Jewel Nadeln und Records. 1559 N. Halsted Str. 4ap1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer!
Kauft Eure Frühjahrkleider auf Kredit. Ehe Ihr Euren Frühjahr-Anzug oder Ueberzieher kauft, sprecht bei uns vor. Wir können Euch von $5 bis $15 an Eurem Einkauf ersparen. Ihr braucht nicht alles baar zu bezahlen. Zahlt 1.00 di. Woche. Wir garantieren Zufriedenheit oder Geld zurück.
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake Str. 22mz*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Benutzen jetzt Autos. Verkaufen deshalb 40 junge Pferde, Stuten, 1000 bis 1700 Pfund schwer, $25 aufwärts. Allerlei Wagen und Geschirre, billig. Anzufragen beim Superintendenten, 1901 Lake Str. bidofa

Bargain! Gutes Doppel- und einzelnes Geschirr. Nach 5 abends vorzusprechen. — 1717 Roscoe Str., 1. Flat, 'Phone: Lake View 5048. dofrsa

Verkaufe billig, 2 junge Mähren, Farmwagen, Geschirr. 731 Lake Str., nahe Halsted. 4ap1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Jetzt ist die beste Gelegenheit ein Automobil oder Truck zu kaufen, leichte monatliche Abzahlungen. Ihr könnt anrufen oder schreiben was Ihr wünscht. J. B. Reiner 746 Belden Av. Tel. Lincoln 2139. 25jan,safondo,3mi

Ich muß ein schönes Deliverh Automobil sehr billig verkaufen, um Raum zu haben; ist in guter Ordnung. 2172 No. Austin Ave.; 'Phone: Columbus 8418, Baumgard. dosa

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Starke, gesunde Baby Chicks, die Sorte die auch leben bleibt, alle Arten, 15c aufwärts. 2521 Archer Ave., nahe Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Wachhund; mittelgroß; stubenrein. Adr.: 2225 Roscoe Str., Store. — 'Phone: Lake View 9914.

Zu verkaufen: Kanarienhähne und Weibchen; gute Heckvögel. Zu erfragen: 1649 Mohawk Straße. dosa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer Frame Residenz, Dampfheizung, elektrisches Licht, Lot 37½ bei 125, Straße und Alley gepflastert. Keine Agenten. 2634 N. Racine Ave. dofrsa

Verkaufe 7 Zimmer 2stöck. Brickhaus; Bad; Furnace; $2300. 1933 Maud Ave., nahe Seminary.

Wir haben eine Anzahl 2- u. 3stöck. Brickgebäude, auch Framegebäude, die wir verkaufen, zwischen North Ave. u. Fullerton Ave. gelegen. Einige wirkliche Bargains. Chas. Rauschert, 835 Center Straße. dfrsa

Verkaufe billig, 2110 Fletcher Str., nahe Hoyne, modernes 8 Zimmer Framegebäude für 2 Familien. Nur $2150. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1529 Oakdale Ave., nahe Ashland, modernes 2stöck. Brick- und Frame-Flatgebäude; nur $3300, Baumann, 3065 Lincoln Av.

Billiges 2—4 Zimmer Brick Flatgebäude mit Bad, Wrightwood Ave., $3400. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. fodido

$650 kauft Anteil in dem 2stöck. Framegebäude 1860 Bissell Str.; Hypothek $1000; Miete $23 monatlich. Ernst & Co., 445 North Ave. dofrsa

Verkaufe Wohnhaus, viermal [illegible] Zimmer Bad. Miete $56, Preis $5300, gelegen an N. Racine Ave. Ruedel, 602 North Avenue. 8ap1wX

Zu verkaufen: 3-Flat Framehaus, 37½ Fuß Lot, 1911 Berteau Ave.; feine Verkehrsverbindung, schuldenfrei; Miete $660; Preis $5800. Verkaufe auf Abzahlung. Chas. Hausen. Telephon: Monticello 742. Habe andere Bargains.

Zu verkaufen: 2½stöck. Brickgebäude, nahe Lincoln Park, leichte Anzahlung; Abzahlung weniger als Miete. P 2359 Abendpost. 5ap1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: In Irving Park 5005 Dakin Str., 54 bei 125 Fuß, Ecklot, und moderne Cottage auf zweite Lot; Asphaltpflaster; 5 Zimmer und Empfangshalle; Concrete Basement, elektr. Licht; Eichenverkleidung; Waschzuber; große Dachkammer; Obstbäume; ganz eingezäunt; hübsches Heim für Kinder; nahe drei Straßenbahnlinien; Preis $4500; Abzahlung. Tel.: Kildare 4451. dofrsa

Verkaufe billig, 3002 N. Oakley Ave., nahe Wellington, 2stöck. modernes Brick- u. Frame-Flatgebäude; nur $2600. Leichte Abzahlung. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Warum Miete zahlen?
Verkaufe modernes 2 Flatgebäude (viermal 4 Zimmer), Preis nur $3800; Zement-Basement, kleine Anzahlung, Rest nach Uebereinkommen. Nachzufragen 4215 Roscoe Str., nahe Milwaukee Ave. ap5,6,8,10,11,12,13

Zu verkaufen: Brick Cottage, 50 Fuß Front. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 4837 Wrightwood Ave. dofr

Zu verkaufen: Bargain, 2 Flat Brickgebäude: 4054 Kilbourn Ave., 5 und 6 Zimmer, mit Lot; 50 bei 125; Preis $5500; Abzahlung; Gebäude allein den Preis wert. Besichtigt es Samstag nachmittag oder Sonntag. R. C. Bennett, 179 W. Washington Str. dfrsa

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 4-Flat Brickhaus, mit doppeltem Garagegebäude, 2 Furnaces, Heißwasserheizer, Sonnenparlors, ganz modern; gute Verkehrsverbindung; fast neu; Preis $13,000. G. Fritz, 2343 N. Ridgeway Ave. Tel.: Belmont 3622. 9ap1wX

Neues 4 Flat-Brickgebäude, ausgezeichnete Lage in Logan Square; muß krankheits halber verkauft werden. Chs. Pfeferon, 2450 Linden Pl. dofrson

Zu verkaufen: Nur $2500, schöne 4-Zimmer-Cottage, Bad und Gas, 37½ Fuß Lot, an Albany Ave., nahe Montrose Blvd. Nehme $300 Anzahlung, Rest nach Belieben. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 4 und 5 Zimmer, elektr. Licht und Gas. Anzufragen 3741 Castello Ave. mido

Westseite

Zu einem Bargainpreis, sechs Flatgebäude, modern, Dampfheizung, Brickgebäude; Gas und Elektrizität; Hartholzverkleidung; Laundry im Basement. Wegen obigem nachzufragen: 2660 Warren Ave., 2. Flat. 5ap1wX

Südseite

Zu verkaufen: 5140 S. Wells Str., 2 Flat-Framegebäude; $500 bar, Rest leichte Abzahlung. Eigentümer. Telephon: Main 3876.

Zu verkaufen: Moderne 10-Zimmer Brick-Residenz in Kenwood, elektr. Licht, Hartholz-Fußböden, 2 Bäder, vorzügliche Fahrgelegenheit; Miete $45 den Monat. Bargain für Bar. Telephon Drexel 667. 9ap1wX

Südwestseite

Muß sofort verkauft werden: 2stöck. Backstein-Gebäude; Store Front; mit Cottage hinten; in dichtbesiedelter deutscher Nachbarschaft; nahe Kirchen und Schulen; gute Fahrgelegenheit; Miete $55 monatlich; Preis $5000. P 2209 Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: Moderne 5 Zimmer Cottage, 50 Fuß Lot, mit Garage, $3600. 5602 South Oakley Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat-Brickgebäude, 61. Str., nahe Paulina; $5000. 2 Flat-Brickgebäude, 62. und Justine Str., $5600. 8 Zimmer Haus, Furnace; $3200. 6 Zim. Cottage; $2700. C. J. Campbell, 6241 Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, großer Bargain, 9 Zimmer Brickhaus, Dampfheizung, große Garage, Stall; $1600. Adr.: 2417 Flournoy Str., nahe South Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 2-stöck. und Basement Brickgebäude mit Laden und Flats, 3252 Normal Ave., einschließlich eines gutgehenden Grocery- und Delikatessen-Geschäfts; $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung; Preis $3200 für den schnellen Verkauf, seht Eigentümer im Laden. 5ap1wX

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20fcb*X

Farmländereien

Spezielle April Offerte.
Wir geben eine Kuh, zwei Schweine und 12 Hühner jedem Käufer einer unserer 40, 80 oder 160 Acres Farmen in der allbekannten Klee-, Kartoffel- und Lake-Region von Vilas County, Wisconsin. Preis $20 per Acre, leichte Abzahlungen. Schreibt oder sprecht vor. G. F. Sanborn, Eigentümer, Louis Schwabenberg, Kolonie Direktor, 908 Peoples Gas Bldg., Chicago, Ill. 2ap*X

Zu verkaufen: Spezieller Bargain! Nur $1700, 40 Acres Farm, guter Boden; schönes neues 4 Zimmer Haus und Stall, etwa 28 Acres Waldland; 3½ Meilen von Neceda, Wisconsin, einschließlich einigen Ackergeräten und Incubator. Nur $600 bar, Rest lange Zeit. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Farm-Interessenten: Schließt Euch Edw. F. Mueller (213 E. 39. Str.) von der Chicago Colony, nur 58 Meilen von New Orleans, 12 von Fabrikstadt Bogalusa, an. Erwerbt Farmland von Einem, der selbst anbaut u. alles zum Gedeihen der Colony einsetzt. Anstalten werden jetzt gemacht. Straßen und Gräben anzulegen. Schreibt: John Piplack, Develover und Colonizer, Bush, Louisiana. 10ap1mtX

Zu verkaufen: Wegen Alters verkaufe billig meine 200 Acker Farm, 55 Acker in Roggen und Weizen; gutes Wasser und Gebäude. Verkaufe 40, 80, 120 oder alles, mit oder ohne Stock und Maschinerie. Vincent Mohr, North Judson, Ind. 7ap1wX

Witfrau verkauft 20 Acker Michigan Farm, mit Gebäuden, 10 Acker „clear". Telephon: Edgewater 920.

Eignet eine Farm in einem Land mit zwei Ernten, Schweine u. Vieh das ganze Jahr im Freien gefüttert; reines Wasser; gesundes Klima; Ernten an der Station gekauft. German Dept. So. Plantation Dev'l Co., 220 So. Michigan Ave., Zim. 425. 10apbidofonlmt

Vertausche schuldenfreie 140 Acres Illinois Farm in Marabel County, $100 per Acre. Wünsche gutzahlendes Stadt-Eigentum. Neitmann, 2828 Lincoln Ave. bi—sa

$450 Anzahlung nehmen prachtvolle 40 Acker [illegible] Farm. 155 N. Clark Str., Room 1620. 2ap2wX

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds Trustee, 155 No. Clark Str., Zimmer 1620, Ashland Block. 20feb*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central [illegible] 18au*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Liberty Bonds für Bar gekauft. — Wir bezahlen:
$50 1. 3½% Bond............ $48.75
$50 2. 4¼% Bond............ 46.55
$50 4. 4¼% Bond............ 47.00
— Franklin Investment Co. —
11 S. La Salle Str., Room 831.
1214 N. Ashland Avenue Ecke Milwaukee Ave.
22mz1mtX

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
sondido§a

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1441 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str. 3ap*X

Zu leihen gesucht: $1000 zu 6 Proz. auf 2 Jahre; zweite Hypothek; erster Klasse Sicherheit; nahe Lincoln Park, von Privatleuten. — Adr.: B 2201 Abendpost.

Co-operation, 10 Dollars und Services. Geld sichergestellt. 3318 S. State Str., Room 9—10. Tel. Detweb 3288. nido

Zu verkaufen: Erste Hypothek $1000, staatlich garantierter Titel. Rosetti, 2752 Lincoln Ave. midoft

Zu leihen gesucht: $6000 auf erste Hypothek; gute Sicherheit. Nachzufragen: 3110 Armitage Avenue. midoft

Zu leihen gesucht: $1500 als erste Hypothek auf Eckloi, wert das Doppelte. Nachzufragen: 3110 Armitage Ave. midoft

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23jl*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotte deutscher Rechtsanwalt praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., Zimmer 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18of*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. Telephon Diversey 8184. 16ap*X

Dr. Hugo Nadau, deutsch-österreichischungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Witwe, 37, ohne Anhang, von gutem Charakter, gutes Gemüt und häuslich gesinnt, wünscht zwecks Heirat Bekanntschaft eines gebildeten guten Mannes (Bürger) in guten Verhältnissen, mit besserer Stellung. — Briefe bis Samstag. Agenten, Trinker, Schwindler verbeten. Adr.: P. 2210, Abendpost.

Heiratsgesuch: 40jähr. Mann mit 2 Kindern sucht die Bekanntschaft einer jungen Witwe zwecks Heirat; kann auch ein Kind haben; muß Liebe zu Kindern haben. Adr.: P 2208 Abendp.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen-, Geschlechtsleidenden, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 854 Wrightwood Ave., 2. Fl. 20mz1mtX

Dr. Hasenclever, Spezialist; alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts. garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2790. 22ja*X

Börsennotierungen.

Chicago, 10. April 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.56⅝	$1.56⅞
Juli	1.50⅝	1.50⅞
Hafer—		
Mai	.68¼	.68⅛
Juli	.67	.67
Speck—		
Mai	49.60	50.00
Schmalz—		
Mai	29.50	29.57
Rippen—		
Mai	27.25	27.40

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.56⅝	.67½	49.25	29.05	27.02
Juli	1.49⅞	.66½	46.55	28.12	25.07

Trotzdem die Witterung im ganzen Maisgürtel sehr ungünstig ist, fielen die Preise heute nicht unbeträchtlich, auch Hafer wich im Preise. Wie gemeldet wird, werden zur Zeit alle Anstrengungen gemacht, um mehr Frachtwagen für den Versandt von Getreide zur Verfügung zu bekommen, und eine Zunahme in der Zufuhr steht daher in Aussicht. Die Schweinezufuhr war heute eine reichlichere als seit einigen Tagen, und die Preise gingen infolgedessen etwas herunter.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	466¼	466½
Checks	464½	465½
Paris—		
Cables	594½	590¼
Checks	591	591½
Holland—		
Checks	40 1-16	40 3-16
Italien—		
Checks	7.25	7.20
Schweiz—		
Checks	4.95	4.98
Dänemark—		
Checks	24.60	25.00
Norwegen—		
Checks	25.75	25.50
Schweden—		
Checks	26.75	26.70
Spanien—		
Checks	20.15	20.20

Produkten-Börse.

Der Marktbericht bringt kaum etwas Neues, die meisten Artikel von Bedeutung, wie Butter, Eier und Kartoffeln, sind unverändert, auch Geflügel und Fleisch, nur Schweinefleisch ist noch höher gestiegen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. F. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17½—0.21

Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.

Gelatine	0.70	—1.03

Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.

Getrocknete Eier		1.00
Nur Eiweiß		2.25
Gummi — Arabischer		0.18
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.22½

(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)

Reismehl		0.04½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd.$	9.46
do., Rübenzucker, do.	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.62
„Firsts", das Pfund		0.61
„Seconds", das Pfund	0.51	—0.57
Packware, das Pfund	0.35	—0.40
„Ladles", das Pfund	0.43	—0.45

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend	0.39	—0.40
„Ordinary Firsts" das Dtz.	0.38	—0.38½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.80	—0.39½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30
„Daisies", das Pfund	0.30	—0.30¼
„Long Horns", das Pfund	0.29½	—0.30
„Young American", das Pfd.	0.30½	—0.31
„Brick", das Pfund	0.26½	—0.27
Schweizer, neu, das Pfund		0.50
do. (Block), neu, Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.32
do., Pfund-Stücke		0.33

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zeyfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.35	—0.35½
Hähne, das Pfund		0.24
„Springs", das Pfund	0.33	—0.34
Truthühner, das Pfund	0.33	—0.34
Gänse, das Pfund	0.24	—0.26
Enten, das Pfund	0.35	—0.38
Indian Runner Enten, Pfund		0.32
Perlhühner, das Dutzend	8.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.75
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 25c
Rounds	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 23c;	Nr. 3, 20c
„Chucks"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 18c
„Plates"	Nr. 1, 17c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zeyfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Wine Saps		12.00
Starks		10.00
Baldwins		10.00
Westliche in Kisten—		
Wine Saps	4.25	—4.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste	6.00	—6.50
do., geringere, do.	4.50	—5.00
Zitronen, California, die Kiste	3.75	—4.25
Grapefruit, Florida (46)	5.00	—5.25
do., (36)	3.50	—4.50
Ananas, Crate	6.00	—8.50
Erdbeeren, Louisiana, 21 Pints	4.25	—4.50

Frisches Gemüse.

Artischoken, die Kiste	5.00	—7.00
Blumenkohl, westlicher, Crate	2.50	—2.65
do., geringerer, do.	0.75	—2.00
Eierpflanzen, Crate	1.00	—4.50
Gurken, Ill., Kiste 2 Dutzend	2.50	—4.00
do., Florida, Crate	3.00	—6.00
Karrotten, Louisiana, Faß	2.00	—3.50
do., alte, der Sack		1.50
do., Texas, Hamper		2.00
Knoblauch das Pfund	0.60	—0.75
Kraut Wisconsin, 100 Pfund	2.50	—3.00
do., Texas, das Faß	5.50	—6.00
do., neues Calif., Crate	5.25	—5.50
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.60	—0.65
do., das Faß	2.50	—3.00
Pastinaken der Sack		0.75
Petersilie, Louisiana, Faß	7.00	—8.00
Pfeffer, Florida, Crate	3.50	—9.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.80
do., hiesige, do.		0.90
Radieschen, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do., hiesige, 12 Bündel	0.65	—0.80
Rhabarber, 40 Pfund Kiste	2.75	—3.00
do., geringerer		2.25
do., Illinois, die Kiste		1.75
Rosenkohl, Trommel		5.00
Rüben, das Faß	3.00	—5.00

Kartoffeln.

(C. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.75	—2.00

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, nördlicher	$2.42	—2.53
Nr. 2, do.	2.44	—2.45
Nr. 3, do.		2.36
Nr. 2, hart	2.41	—2.45½
Mais—		
Nr. 3, gemischt	1.60½	—1.61
Nr. 4, do.	1.58	—1.59
Nr. 5, do.		1.58
Nr. 6, do.		1.55
Nr. 3, gelb	1.60½	—1.61
Nr. 4, do.	1.58½	—1.59¼
Nr. 5, do.	1.56½	—1.57
Nr. 6, do.		1.55
Nr. 2, weiß		1.65
Nr. 3, do.	1.61	—1.63
Nr. 4, do.	1.58½	—1.60
Nr. 5, do.		1.57
Nr. 6, do.		1.54
Zufuhr—		
Weizen 40,000	Mais	213,000
Verschiffung—		
Weizen 164,000	Mais	48,000
Hafer—		
Nr. 3, do.	0.68½	—0.70
Nr. 4, do.	0.65¾	—0.69
„Standard"	0.69¼	—0.70¾
Gerste—		
Malz	1.06	—1.16
Roggen—		
Nr. 2		1.68½
Flachs, Duluth	3.87½	—3.88½
Mehl—		
Frühjahr, Patent	11.35	—11.50
Winter	10.75	—11.25
Roggen, dunkel		9.65
Mais		3.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	32.00	—34.00
do., Nr. 2	30.00	—31.00
do., Nr. 3	24.00	—28.00
Alfalfa	28.00	—35.00
Iowa und Minnesota	19.00	—27.00
Nebraska	23.00	—28.00
Dakota	25.00	—31.00
Mi. u. Wisconsin, Futter	16.00	—22.00
Packheu	8.00	—10.00
Stroh—		
Roggen	10.50	—11.50
Hafer	9.00	—10.00
Weizen	9.00	—10.00
Timothysamen, Country Lots	9.00	—10.00
Kleesamen	30.00	—49.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	19.60	—20.40
Gute bis ausgesf. Ochsen	17.25	—19.50
Gewöhnl. bis mittl. Ochsen	14.25	—17.15
Jährlinge	13.25	—19.50
Fette Kühe und Rinder	7.40	—16.00
Kälber	12.00	—17.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	20.25	—20.45
Schwere Fleischerware	20.40	—20.55
Leichte Fleischerware	20.35	—20.50
Mittel-Gewicht	20.25	—20.45
Gemischte Packware	19.90	—20.25
Ferkel	15.75	—19.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	17.25	—19.50
do., Native	16.25	—19.40
Jährlinge	14.00	—18.00
Ewes	7.50	—15.50
Wethers	13.00	—16.75

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test.$		0.12
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.12.3
Leinsamenöl, roh, bis 5 Faß		1.72
do., mehr		1.64
do., gereinigt, bis 5 Faß		1.74
do., mehr		1.60
Terpentin, im Faß, Gallone		0.92
Denatur Alkohol, Gallone		0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.50	—6.75
Extra Qual. Gilders' Whiting.		
In Fässern, 100 Pfund	1.75	—2.50
Schellack, weiß, Gallone		2.85
do., orangefarben, do.		2.75
New Yorker Gyps, das Faß		3.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Am. Radiator	30	288	287	288
Am. Shipbldg.	445	114	113¼	114
Armour Vorzugsaktien	227	101¾	101⅝	101⅝
Booth Fisheries	80	20	19¾	19¾
Do. Vorzugsaktien	66	80	79¼	79¼
C. C. & C. R. Vorzugsaktien	196	7½	7½	7½
Chi. Pneu. Tool	2,085	69¼	69⅛	69
Chi. Title & Trust	10	183	182	183
Cudahy	20	111	111	111
Com. Edison	73	115	115	115
Deere & Co., Vorzugsaktien	10	98	98	98
Diamond Match	23	115	114	115
Hart S. & M.	10	78	78	78
Hartman Corp.	45	66	65¼	66
Ill. Brick	50	64⅝	64⅜	64⅜
Libby McN. & L.	2,515	29⅞	29⅛	29⅛
Lindsay Light	2,590	18⅞	18	18¾
N. West Utilities	13	25¼	25¼	25¼
Nat. Carbon Vorzugsaktien	35	120	120	120
Sears-Roebuck	498	183	179	183
Shaw	165	100⅛	98	100⅛
Stewart-Warner	870	92	91	92
Swift Int'l	3,963	60⅞	59⅞	60½
Swift & Co.	3,230	141½	139⅝	140
Un. Carb. & C.	6,746	70¼	69¼	69⅞
Wilson	20	83½	83½	83½
Do. Vorzugsaktien	20	100	100	100

Bonds.

$1,500 Ar. deb. 6s '23	100⅞	100⅞	100⅞
2,000 C.C. C. Ry. 1st 5s	78	78	78
1,000 C. Rys. Ser. B 5s	44	44	44
2,000 Com. Ed. 1st 5s	93¼	93¼	93¼

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	51½	51¼
American Locomotive Co.	67	67
American Smelting	71¼	71⅞
Anaconda	62⅝	62⅝
Atchison	93	92⅝
Baldwin Locomotive	91½	92
Baltimore & Ohio	48½	48⅛
Bethlehem Steel, B.	73⅝	72
Chicago, Milw. & St. Paul	38¼	39
Central Leather Co.	78⅛	79⅝
Crucible Steel	68⅜	67½
General Motors	178¼	179
Inspiration Copper	52¼	51⅞
Int. Mercantile Marine	27⅜	26⅝
do., Vorzugsaktien	113⅜	112½
Int. Paper Co.	45⅜	46¼
Mexican Petroleum	184⅝	18[illegible]
New York Central	74⅝	71⅞
Northern Pacific	94	94
Pennsylvania Linien	44¼	44¼
Peoples Gas	50	50
Reading	85¼	85¼
Rep. Iron and Steel	83⅜	82⅛
Sears - Roebuck		182¾
Southern Railway	28⅛	28
Texas Oil	215⅝	215¼
Tobacco Products	91½	91⅝
Union Pacific	130¼	130¼
U. S. Rubber	87⅝	88½
U. S. Steel	100⅛	99⅞
do., Vorzugsaktien	116	116¼
Utah Copper	76⅜	78¼
Westinghouse	47	47⅛

Auch herrschte wieder große Nachfrage, und wie gestern, so schwankten auch heute die Preise wieder. Schon bald nach Eröffnung der Börse stiegen Stahlaktien um 1 bis 2 Punkte. Gegen Schluß der Börse ließ die Nachfrage nach Industrieaktien etwas nach.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Alter —				
Mai	24.25	24.05	24.25	24.80
Oktober	22.00	22.00	21.80	21.70
Neuer —				
Mai	25.60	26.00	25.60	25.00
Oktober	22.29	22.87	22.29	22.55

Ein weiterer Protest.

Law Enforcement League erhebt ihn gegen Municipal und Legislative Voters.

Ein weiterer geharnischter Protest gegen die Municipal Voters League, welche die Organisierung des Stadtrats kontrolliert, ging Stadtschreiber James T. Igoe heute behufs Ueberweisung an den Stadtrat von der Chicago Law Enforcement League zu. Der Protest richtet sich nicht nur gegen die Municipal Voters League, sondern auch gegen die Legislative Voters League, die gegenüber der Legislatur eine ähnliche Stellung einzunehmen sucht, wie die Municipal Voters League sie gegenüber dem Stadtrat einnimmt. Der Protest verlangt, daß der Stadtrat und die Legislatur die Tätigkeit der beiden Ligen untersuchen. Er ist unterzeichnet von J. M. McMinn, Präsident, und Elisabeth W. Mott, Sekretär der Chicago Law Enforcement League. Der Protest lautet wie folgt: „Es sind in Chicago und in Illinois verschiedene kleine Vereinigungen tätig, deren Mitglieder, Einnahmen und Einnahmequellen, Ziele und Motive der Bevölkerung unbekannt sind. Diese Vereinigungen haben durch Propaganda, die verhüllte Drohungen und Versprechungen enthält, unsere Regierung beeinflußt, indem sie die Wahl von Mitgliedern des Stadtrats und der Legislatur beeinflussen. Privaten Interessen einen derartigen Einfluß auf und Kontrolle über öffentliche Beamte einzuräumen, steht im Gegensatz zu den Grundsätzen einer repräsentativen Regierungsform. Aus diesem Grunde fordert die Chicago Law Enforcement League den Stadtrat und die Legislatur auf, sofort die Mitgliedschaft, Finanzen, Methoden, Motive und Verbindungen der Municipal Voters League und der Legislative Voters League zu untersuchen und, falls sich herausstellt, daß diese Organisationen zum Schaden der Bevölkerung tätig sind oder aus anstößigen Gründen die Wahl von öffentlichen Beamten zu beeinflussen suchen, geeignete Gesetze anzunehmen, welche derartige Methoden unmöglich machen."

Igoe läßt sich vereidigen.

Stadtschreiber James T. Igoe, der am 1. April wiedererwählt worden ist, ließ sich heute vereidigen und reichte seine Bürgschaft in der Höhe von $5000 ein. Der neuerwählte Stadtschatzmeister Henry Studart wird sich jedenfalls im Lauf des Nachmittags vereidigen lassen und seine Bürgschaft in der Höhe von $2,000,000 hinterlegen. Mayor Thompson dürfte den gleichen Schritt nächste Woche tun. Das Gesetz schreibt vor, daß die erwählten Beamten binnen fünf Tagen von der Proklamierung des Wahlresultats von ihrer Wahl benachrichtigt und sich dann binnen zehn Tagen von ihrer Benachrichtigung an vereidigen lassen und ihre Bürgschaft stellen müssen.

Verlangt seine drei Kinder.

Vor Richter Cooper wird über ein Habeas Corpus-Gesuch verhandelt.

Die Mutter gestorben.

Sigmund Leppel hat ein Vermögen von etwa $70,000 hinterlassen. — Verhandlungen im Fall Wormley fortgesetzt. — Weitere Scheidungsklagen.

Vor Richter Cooper wird heute über das Habeas Corpus-Gesuch verhandelt, welches Gustav Wiederrecht, Nr. 2228 Armitage Ave., einreichte, um in den Besitz seiner drei Kinder, des siebenjährigen Carl, der fünfjährigen Marie und der dreijährigen Elena zu gelangen, die ihm angeblich widerrechtlich vorenthalten werden. Die kleine Marie ist bei seinem Bruder Charles — dessen Frau, Isabella, während Charles McKinley und dessen Frau, Mamie, sich Earls und Elenas angenommen haben.

Wie die Beweisaufnahme ergab, ist die Gattin des Klägers bald nach der Geburt der kleinen Elena gestorben, worauf die Beklagten sich der Kinder annahmen, welche sie dann im Laufe der Zeit so lieb gewannen, daß sie sich nicht wieder von ihnen trennen möchten. Sie behaupten, daß der Vater sich seither kaum um sie kümmerte, auch nur wenig oder nichts zu ihrem Lebensunterhalt beitrug. Ferner machen sie geltend, daß er sehr jähzorniger Natur ist und seine Frau sechs Tage nach ihrer letzten Entbindung ins Gesicht schlug, und folglich nicht zur Erziehung der Kinder geeignet sei. Alles dieses stellt er aber entschieden in Abrede. Er erklärt, daß er durchaus imstande sei, für seine Kinder zu sorgen und daß er unzweifelhaft das nächste Anrecht auf sie habe.

Soll ihr $14,568 zahlen.

Richter Heard hat heute entschieden, daß die „North American Life Insurance Co. of Chicago" Frau Lillian Keller die Summe von $14,568 zu zahlen hat. Frau Kellers Gatte, Randolph C. Keller, hatte sein Leben bei dieser Gesellschaft auf $80,000 versichert; als er vor einigen Jahren starb, weigerte sie sich aber, der Witwe die Summe auszubezahlen, da, wie sie sagte, die Polizen — es waren deren drei, eine auf $50,000, die zweite auf $20,000 und die dritte auf $10,000 — verfallen seien. Der Richter kam nach gründlicher Prüfung der Sachlage zu der Ansicht, daß ihnen, obwohl die Prämien zuletzt nicht mehr bezahlt worden waren, ein gewisser Wert innewohne, und setzte diesen auf den angegebenen Betrag fest.

Sigmund Leppels Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament von Sigmund Leppel, 4452 Grand Boul., eingereicht. Es besagt, daß der auf ungefähr $70,000 angegebene Nachlaß auf die Tochter, Frau Maude L. Ottenheimer, Nr. 5125 Drexel Ave., auf den Adoptivsohn Arthur S. Leppel, Nr. 5830 South Park Ave., auf die Stieftochter Henriette Chreist, Nr. 5125 Drexel Ave. sowie auf Morris Leppel und Fannie Breitenbach, welch letztere in Detroit, Mich., wohnt, übergehen soll, und zwar bekommt die Tochter $5000 mehr als der Adoptivsohn und die Stieftochter.

George Knoblach, ein früherer Bewohner von Evermerville, hat seinen Freund Otto Funke als Erben seiner ganzen Habe, ungefähr $500, eingesetzt. Er stand völlig allein auf der Welt; seine Gattin befindet sich in der Irrenanstalt in Dunning.

Die Gegenklage.

Vor Richter John J. Sullivan nahm heute der Fall Wormley, über welchen gestern in der „Abendpost" ausführlich berichtet wurde, seinen Fortgang. Frau Wormley, Nr. 6535 Normal Boulevard, bezichtigte ihren Gatten, William, einem Verkaufsleiter der Firma Libby McNeill & Libby, des Ehebruchs, der Beklagte hat dann aber eine Gegenklage eingebracht, in der er gegen seine Gattin eben dieselbe Beschuldigung erhebt. Diese Gegenklage bildete heute den Gegenstand eingehender Verhandlungen, und Wormley mußte auf dem Zeugenstand zugeben, daß es ihm für die meisten seiner Behauptungen an allen Beweisen fehlt.

Nur zwölf Tage hat die Ehe zwischen Wm. Lloyd Alexander und seiner Gattin, Josephine Hansen Alexander, gewährt. Die Frau gibt an, daß ihr Mann, den sie am 13. November 1916 geheiratet hatte, ihr am 25. November desselben Jahres mit May Wolf die Treue brach.

Frau Maud Bach ersuchte das Gericht, ihre am 26. November mit Carl Bach in Crown Point, Ind., eingegangene Ehe für null und nichtig zu erklären. Sie war nämlich erst drei Monate zuvor von ihrem ersten Gatten, Wm. J. Lehr, geschieden worden, hatte also das vorgeschriebene Wartejahr nicht inne gehalten.

Eine weitere in Crown Point geschlossene Ehe ging in die Brüche, als Frau Marie C. W. Kastner Bergstrom ihren Gatten Carl A. Bergstrom im Jahre 1916 verließ. Dieser brachte heute die Scheidungsklage ein.

Leset die „Sonntagpost".

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Männer-Socken Bargain-Basement.
Baumwollene Männersocken, — leicht fehlerhaft — in schwarz, grau, lohfarbig etc. — Sie sind dauerhaft und die Farben garantiert nicht zu verblassen, zu 14c

Schwarze feingerippte Kinderstrümpfe, — sehr elastisch u. dauerhaft, alle erste Qualität. 4 Pr. für $1.10, Paar.. 29c

Männer-Hemden Bargain-Basement.
Männerhemden, mit gebügelten Manschetten, aus guter Qual. Percales, nette, kleidsame Muster, Gr. 14—15½ einschl. — reguläre 95c Werte, zu 59c

Mittelschwere Unterhemden und -Hosen für Männer, gerade recht für Frühjahr-Gebrauch, 1.48 wt., morgen zu 79c

Große Ersparnisse an Mädchenkleidern

Bargain-Basement

Zwei New Yorker Fabrikanten von feinen Mädchenkleidern hatten zu viele an Hand. Wir kauften ihren ganzen Ueberschuß und bringen ihn morgen zu Preisen zum Verkauf, die für Euch große Ersparnisse bedeuten. Wir raten Euch, zeitig zu kommen.

800 Konfirmations-Kleider für Mädchen, 1.97 Stück

Konfirmationskleider für Mädchen, aus weißem Lawn und Organdie, sehr viele Moden außer den hier abgebildeten. Hübscher Stickerei- und Bandbesatz; Größen 6 bis 14, auffallende Werte, zu 1.97

Farbige Mädchenkleider aus Gingham, Soisette und Madras; gestreifte Plaids, Checks und einfarbig lohbraun, grün, blau u. rosa; nicht alle Größen; Werte bis $3; ganz speziell morgen zu 1.66

Mädchenkleider, aus Ginghamstoffen, gute Auswahl von Plaids, Checks, einfarbigen; hohe Taille und andere moderne Effekte; Größen 6 bis 14 Jahre, Werte bis zu $1.39 — zu 88c

Hauskleider

Bargain-Basement.

Damen Hauskleider, aus guter Qualität Standard Percales gemacht; mit Kragen u. Taschen, fancy besetzt; dunkelgrau u. hellfarbig, figuriert od. gestreift, Größen 36 bis 44, regul. $1.89 wert, zu 1.48

Muslin-Beinkleider für Damen, stickereibesetzt, offen oder geschlossen, reg. 49c Werte, zu nur 29c

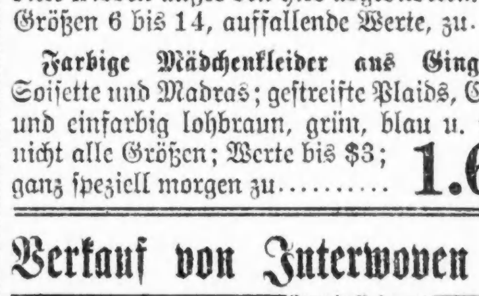
Nottingham Spitzengardinen

Bargain-Basement.

Hier ist eine sehr spez. Partie Nottingham Spitzengardinen, alle 2½ Yards lang, eine gute Auswahl schöner Muster; ebenso einige Allover Spitzengardinen; alle in einer großen Partie — morgen, soweit sie reichen, Paar, 1.59

Verkauf von Interwoven Hüte, 1.95

Bargain-Basement.



Hier die populärsten „banded" Hüte der Saison; aus Interwoven Braid gemacht, in den kleidsamsten Fassons —

Sailors oder Mushroom Effekte, mit Grosgrain Ribbon Bands od. Schleifen garniert.

Es ist eine große Auswahl von Farben vorhanden; einschließlich schwarz, marineblau, Rose, Jay, braun und Dust. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, einen dieser populären Hüte morgen zu einer großen Ersparnis auszuwählen — sehr speziell markiert zu nur 1.95

Bargain Basement

Feine Kleider-Ginghams

Bargain-Basement.

Gerade eingetroffen, 5 Kisten Novelty und einfache farbige feine Kleider-Ginghams, lange Fabrik-Stücke bis zu 10 Yards lang jedes; 38c Qualität, die Yard zu 25c

Feine schwarze reinseidene Taffetas, yardbreit, ungewöhnliche Werte
Fleischfarbige Wasch-Satins, yardbreit, Qualität garantiert, sich fehlerlos zu waschen
Auswahl $1.29 Yard.

Reinseidene Crepe de Chines, 40 Zoll breit, marineblau, schwarz, ein Bargain
Ganzseidene Crepe Georgettes, zuverlässige $2.00 Qualität, schwarz, weiß
Auswahl $1.39 Yard.

Hübsche ganzseidene Dreß Satins, yardbreit, die besten marineblauen, schwarz
Feine ganzseidene Chiffon Taffetas, yardbreit, marineblau, in schwarz
Auswahl $1.49 Yard.

Beste Superior seidene Poplins, moderne Schattierungen von Chinesisch Blau, Silbergrau, marineblau, französischem Blau, schwarz, alle Yard breit, zuverlässige Qualität, die Yard 85c

40c feine weiße „Lingerie" Nainsooks, yardbreit, 10-Yard-Grenze 24c

70c gebleichtes 9-4 Sheeting, garantierte Qual., 12 Yd.-Grenze 48c

25c feine Novelty Percales, fancy helle und Indigoblaue — die Yard 17c

Republikaner ungemütlich.

Nehmen Erklärungen der Führer der Arbeiterpartei mit gemischten Gefühlen.

Springfield, den 10. April 1919.

Mehr als 2000 Delegaten haben sich hier eingefunden, um dem ersten Staatskonvent der neugegründeten Arbeiterpartei beizuwohnen. Eine Parade mit einer Musikkapelle ging dem Konvent voran und marschierte am Haus des Gouverneurs vorbei, um diesem eine Gelegenheit zu geben, die Heerschau der organisierten Arbeiterschaft zu besichtigen. Duncan McDonald, der neuerwählte Präsident des staatlichen Gewerkschaftsrat, war Vorsitzender des Konvents, der von Charles Dold von Chicago eröffnet wurde. Wenn die neue Partei ihre Absichten durchführt, wird sie im nächsten Jahr ein vollständiges Staatsticket im Feld haben. Das gibt den republikanischen Parteiführern unzweifelhaft zu denken.

Die Führer der neuen Partei John Fitzpatrick und Edward N. Nockels von Chicago lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß die neue Partei den alten Parteien eine Lektion zu erteilen beabsichtigt. Nockels erklärte kaltblütig, daß die Arbeiterpartei in Chicago darauf ausgegangen sei, den demokratischen Mayorskandidaten zu schlagen, und daß sie im nächsten Jahr in den Landbezirken des Staates außerhalb Chicagos den Republikanern ein Gleiches antun werde. Die Erklärung Nockels wurde in republikanischen Kreisen mit gemischten Gefühlen aufgenommen, denn in den Landbezirken des Staates ist es, wo die Republikaner in Staatswahlen ihre großen Mehrheiten erhalten.

Erklärungen der Platform.

In der Platform, die der Staatskonvent annehmen wird, werden die vierzehn Erklärungen des Programms der Arbeiterpartei von Cook County aufgenommen werden. Unter diesen Erklärungen befinden sich die folgenden: das Recht zu organisieren; demokratische Kontrolle der Industrie; achtstündiger Arbeitstag und Mindestlohn; Abschaffung der Arbeitslosigkeit; gleiche Rechte für Männer und Frauen; Regierungsversicherung für alle Arbeiter; Bundesbesitz der natürlichen Hilfsquellen; Rede-, Preß- und Versammlungsfreiheit

Zweck des Konvents.

Es ist nach der Angabe der Delegaten der Zweck des Konvents, eine politische Arbeiterpartei ins Leben zu rufen nach dem Muster der Nonpartisan League von North Dakota, die alle auf die Arbeiterschaft bezüglichen Fragen im Interesse der Arbeiter regulieren soll. „Die neue Partei", erklärte Charles Dold, Vorsitzender der Parteiorganisation in Cook County, „wird ihre Anhänger teilweise aus den Reihen der Sozialistenpartei ziehen, deren einziger Zweck in Zukunft der sein wird, als Ablagerungsplatz für Radikale aller Art zu dienen. Nach der Organisierung der Arbeiterpartei in Illinois wird ein Ausschuß ernannt werden, der einen Nationalkonvent einberufen soll. Es wird erwartet, daß in diesem Nationalkonvent alle Staaten der Union vertreten sein werden."

Opfer von Banditen?

Farbiger mit wahrscheinlich tötlicher Schußwunde auf Straße gefunden.

Mit einer wahrscheinlich tötlichen Schußwunde in der Brust wurde heute der Farbige Manuel Harris, Nr. 4532 S. Dearborn Str., bewußtlos im County Hospital eingeliefert. Ein Polizist fand ihn an W. 42. Straße und S. Ashland Ave. auf. Die Polizei ist bemüht festzustellen, ob Harris von Banditen angeschossen wurde, oder ob er die Wunde im Laufe eines Streites davontrug.

Unter dem Verdacht, vor einer Woche den seinerzeit ausführlich geschilderten Raubüberfall auf die Wirtschaft von P. J. Sullivan, Nr. 1443 Fulton Str., verübt zu haben, wurden gestern abend im Union Park von Detektives vier Männer in Haft genommen. Die Häftlinge nennen sich: James Shimbas, Nr. 2510 N. Whipple Str., John Howes alias Carson, Nr. 422 Süd Wabash Ave., Bernard Knitter, Nr. 1125 Nord Hoyne Ave., und Richard Monday, Nr. 911 Hutchinson Ave., und leugnen, den Ueberfall verübt zu haben, obgleich der Schankkellner Louis Baker und ein Gast, der Nr. 12 Union Park Ave. wohnhafte William Era, die von den Banditen damals angeschossen wurden, sie angeblich mit Bestimmtheit identifizierten.

Als sich heute morgen Charles Ivory, Nr. 3256 Wentworth Ave., auf dem Heimwege befand, wurde er an der 43. Straße und S. Marshfield Ave. von drei Banditen, die einem Kraftwagen entstiegen, angehalten. Sie nahmen ihm außer seiner Uhr $50 ab.

Geben es nobel.

Drei Banditen gondeln „in Geschäften" im Auto herum.

Das Opfer von drei Autobanditen wurde in voriger Nacht Philipp Phillips, Nr. 1623 Winnemac Ave. Er wurde an Sheridan Road und Argyle Ave. überfallen und büßte $10, die Taschenuhr und einen Diamantring im Werte von $250 ein.

James Lannon, Nr. 2430 Diversey Boul., der den Kerlen an Diversey Boulevard und Campbell Ave. in den Weg lief, wurde um seine aus $11 bestehende Barschaft erleichtert.

Max Weber, Nr. 4622 Clifton Ave., den sie an Wilson Ave. und Dover St. ausplündern wollten, witterte rechtzeitig Lunte und gab Fersengeld. Er entkam, obgleich die enttäuschten Raubgesellen ihm zwei blaue Bohnen nachsandten.

Auch Fred Roth, Nr. 4708 Dover Str., dem sie an Leland Ave. und Beacon Straße den Weg verlegten, suchte rechtzeitig das Weite und ging ihnen durch die Lappen. Aergerlich über ihren Mißerfolg verlegten sie nun den Schauplatz ihrer Tätigkeit nach der Westseite. Jake Rozkurt, den sie vor seiner Wohnung Nr. 2015 West Huron Str. stellten, mußte seine Barschaft im Betrage von $20 abladen. Da aber mittlerweile schon die Scharfschützenabteilung der Hauptwache auftauchte, hielten sie es für geraten, sich zu verkrümeln. Sie entkamen auch und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Aufregende Diebesjagd.

Zwei Einbrecher, die heute zu früher Morgenstunde durch ein von ihnen gesprengtes Fenster in die von Hermann Katz im Hause Nr. 2924 N. Halsted Str. betriebene Schankwirtschaft stiegen, wurden von einer Nachbarin bemerkt. Die Frau setzte sich unverzüglich mittels Fernsprechers mit der Wache an der Sheffield Ave. in Verbindung. Schon nach wenigen Minuten waren Leutnant James Doherty und eine Abteilung seiner Mannen zur Stelle. Als die Schergen im Begriffe waren, das Haus zu umzingeln, witterten die Spitzbuben Lunte und sprangen zum Hinterfenster hinaus. Verfolgt von den Häschern, gewannen sie die dunkle Gasse. Nach aufregender Hatz, in deren Verlauf sie die aus mehreren Flaschen Schnaps und mehreren Kisten Zigarren bestehende Beute fortgeworfen hatten, wurde einer der Ausreißer eingefangen. Sein Spießgeselle entkam, obgleich die Verfolger ihm eine Anzahl blaue Bohnen nachgesandt hatten. Der Häftling gab in der Wache seinen Namen als Frank Landsberg, Nr. 537 Caß Str., an. Er soll ein der Polizei bekannter Einbrecher sein.

Wahrscheinlich Raubmord.

Aus der Küche der Wohnung der Familie Knasko im Hause 1988 Huron Straße hörte heute Vormittag 9 Uhr die im Nachbarhause 1936 wohnhafte Frau Emma Chiak gellende Hilferufe dringen, die aber gleich darauf verstummten. Als einige Minuten später der Milchmann kam, der die Familie Chiak versorgt, erzählte ihm Frau Chiak von dem Vorkommnis, und er begab sich zu dem städtischen Feuerwehrmann John Phiesen vom Löschzuge Nr. 12, der neben der Wohnung der Familie Knasko sein Heim hat. Beide begaben sich dann hinab, und durch das Fenster der Knasko sah Phiesens Frau die 38 Jahre alte Frau Millie Knasko in einer Blutlache auf dem Fußboden liegen. Der Küchentisch und mehrere Stühle waren umgeworfen, als ob ein heftiger Kampf stattgefunden habe, der Inhalt einiger Schubladen lag auf dem Boden verstreut umher.

Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte die Frau, der der Schädel eingeschlagen war und die in tiefer Bewußtlosigkeit lag, nach dem Countyhospital, wo ihr Ableben stündlich erwartet wird. Ihr Mann, ein Arbeiter, hatte schon um 7 Uhr wie gewöhnlich sein Heim verlassen, die vier Kinder des Paares befanden sich schon in der Schule, als der Raubmordversuch, um den es sich zweifellos handelt, an Frau Knasko verübt wurde. Nachbarn sagten aus, daß sie in den letzten Tagen einen schäbig gekleideten, etwa 35 Jahre alten Mann in der Nähe der Wohnung der Familie Knesko herumlungern sahen, und auf diesen richtet sich der Verdacht der Täterschaft vorläufig.

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesalepreisen.

Nr. 1 feine Pork Loins; Pfd. 26½c
Pork Shoulder; Pfd. 23½c
Pot Roast Beef; Pfd. 19½c
Hinterviertel vom Kalb; Pfd. .. 21½c
Vorderviertel vom Kalb; Pfd. .. 18½c
Hinterviertel Lammfleisch 20½c
Vorderviertel Lammfleisch 17½c
Frische Schweinsfüßchen; Pfd. 7½c
Frankfurters, Knoblauch- und Polnische Wurst; Pfd. 19½c
Leaf Lard, so viel wie Ihr wollt; Pfd. 28½c
Sirloin und Porterhouse Steak; Pfd. 24½c
Frische Schweinsköpfe, Pfd. .. 11½c
Roast Beef, gerollt, ohne Knochen; Pfd. 24½c
Vorzügliche kleine „Star"-Schinken; Pfd. 25½c
Smoked Butts; Pfd. 24½c

2½c am Dollar Rabatt. — Bringt diese Anzeige mit Euch.

Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.
510 S. Halsted Str.
zwischen Harrison und Congreß Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 5c Fahrgeld erreicht werden.

Geldsendungen
per Bank und Telegraph nach Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Prompte und gewissenhafte Bedienung.
Bar für Liberty Bonds, Contracts
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1.
Sap*X

$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co., Room 310,
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
Smz3mt*X

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
J. S. LOWITZ,
Passage-, Bank- und Geldwechsel-Geschäft,
203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams, gegenüber Postoffice.
Wochentage 9—6. Sonntags 10—12.
ap4sondimidofr*

Liberty Bonds
Geldsendungen
Schiffskarten
Anfragen willkommen.
L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str.
Offen täglich 9—6. Sonntags 9—12.
10ap*X

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.
30mz3m:X

Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
19feb*X

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
7jan*X

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
17mz3mi

New Life Herb Remedies
Kräutertees 50c und $1.00 das Paket. Kräuterweine $1.25 die Flasche
Spezielle Mischungen für Asthma, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Hautkrankheiten, Blutarmut, chron. Verstopfung, Magenleiden u. Gas, Wassersucht, Nervosität, offene Wunden, Bettnässen, Entzündungen der Blase, Nieren, Lungen und Herz, Adernverkalkung, Frauenleiden, sowie für alle ansteckenden Krankheiten, wie Masern, Scharlach und Typhusfieber, Influenza, Wasserpocken und Diphtheritis.
Frieda Voges, 1764 N. Wells Str.
Telephon: Lincoln 6783.
Etabliert seit 1851.
26jason,di,do*

GUMMISTRÜMPFE
LEIBBINDEN
Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr. Erfahrung.
Auch Damenbedienung.
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12
THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Leset die „Sonntagpost".

Die Zahl Dreizehn.

Eines Tages saßen in Walhalla die zwölf großen Götter Skandinaviens beim Göttermahle. Loki, der Gott der Zwietracht, der nicht eingeladen worden war, kam, und heischte gebieterisch einen Platz. Der dreizehnte Gast fing bald Streit mit Baldur, dem Gott des Friedens an, und durchbohrte ihm das Herz mit einem Pfeile. Das ist der wahre Ursprung des alten Aberglaubens, der die Zahl dreizehn als eine Unglückszahl fürchtet.

Die erzählte Legende war unter den Völkern des Nordens schon mehrere Jahrhunderte vor ihrer Bekehrung zum Christentum allgemein bekannt; sie hatten damals noch keine Ahnung von dem Evangelium, wo von dem Abendmahl Christi und der Apostel und von dem Verrat des Apostels Judas die Rede ist.

Während des Mittelalters scheint die Furcht vor der Zahl dreizehn etwas nachgelassen zu haben. Dr. Russell Forbes lenkte die Aufmerksamkeit auf einige lateinische Verse, die auf einer in Rom (in der Kapelle des „Triclinium Pauperum") aufbewahrten Marmortafel eingraviert sind. Die Inschrift erzählt, daß der Papst Gregor der Große jeden Morgen zwölf armen Leuten ein Mahl vorsetzen ließ, und daß eines Tages Jesus Christus als dreizehnter Gast an diesem Feste der Liebe und Barmherzigkeit teilnahm. Die lateinischen Verse fügen hinzu, daß infolge dieser wunderbaren Erscheinung die Zahl dreizehn nicht mehr als eine unheilvolle Vorbedeutung für die Zukunft gefürchtet wurde, sondern im Gegenteil, als eine glückbringende Zahl galt.

Die alte Tradition trat aber bald wieder ihrer Herrschaft an, und die Furcht, die die Zahl dreizehn erregte, griff, besonders in Frankreich und England, so sehr um sich, daß während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunders kluge Hausfrauen stets einen vierzehnten Gast bei der Hand hatten, um, wenn zufällig dreizehn am Tisch waren, dem bösen Omen gewissermaßen ein Schnippchen zu schlagen. In London wurde „der vierzehnte Gast" sogar zu einer Profession oder zu einer Industrie, die wohlerzogenen, aber mittellosen Herren ein schönes Einkommen verschaffte.

Am Ende des vorigen Jahrhunderts war der Aberglaube, der sich an die Zahl dreizehn knüpfte, nicht mehr so groß wie früher; es gab aber immer noch Leute, die sich davon nicht frei zu machen wußten. Bismarck legte eine merkwürdige Verehrung für die Zahl drei an den Tag, sobald sie aber hinter einer Eins stand, konnte er sie nicht leiden. Während seiner ganzen politischen Laufbahn setzte er sich nicht ein einziges Mal zu Tische, wenn die Zahl der Gäste dreizehn betrug; von dieser Gepflogenheit wich er auch dann nicht ab, als er längst im Zenith des Ruhmes und der Macht stand. Dagegen war er nicht weit entfernt von der Ansicht, daß die Zahl drei als Glückszahl eigens für ihn erfunden worden sei. Seine Devise lautete: „In Trinitate robur", und das alte Wappen seiner Familie wies drei Klee- und drei Eichenblätter auf. Er war unter drei Kaisern Ministerpräsident gewesen und war von ihnen mit drei Titeln bedacht worden. Kaiser Wilhelm I. hatte ihn zum Grafen und Fürsten gemacht, Kaiser Wilhelm II. zum Herzog von Lauenburg. Bismarck hat drei Kriege mitgemacht und drei Friedensverträge unterzeichnet. Er hat die Allianz der drei Kaiser — die allerdings nicht von langer Dauer war — gefördert und den Dreibund ins Leben gerufen. Es kann noch hinzugefügt werden, daß während des deutsch-französischen Krieges ihm drei Pferde unter dem Leibe getötet wurden, und daß er drei Kinder hatte. Die größten Genies haben ihre Schwächen, und der eiserne Kanzler hatte sich so sehr daran gewöhnt, in der Zahl drei ein glückverheißendes Symbol zu sehen, daß er sich selbst über die drei Haare freute, die ihm die Karikaturisten, wenn sie ihn in den Witzblättern zeichneten, mitten auf den kahlen Schädel zu setzen pflegten.

— **Piccolos Rache.** „Für die Ohrfeige, die mir vorhin der Chef gegeben, werd' ich mich schon rächen! . . . Wenn ich dem Gast da drüben nachher seinen Hasenbraten bringen muß, mach' ich dabei einen Katzenbuckel!"

— **Seufzer.** Alte Jungfer (die einen Knopf findet): „Ach, wo mag nur der Junggeselle weilen, der zu dem Knopfe gehört?!"

— **Schlagfertig.** „Fräulein, mit Ihren Augen sind Sie die reinste Funkentelegraphistin."
„Ja, leider aber ohne Draht!"

— **Erfahrung.** Bureauchef (zum neueingetretenen jungen Mann:) „Ich glaube, Sie fordern zu hohen Lohn; wo Sie doch bedenken müssen, daß Sie noch gar keine Erfahrung haben."
„Ja, aber für mich ist auch die Arbeit viel härter, wenn ich noch keine Erfahrung habe."

— Der Pedant. — Gattin: „Heute nacht träumte mir, ich sei zu Dir in die Studierstube gekommen und . . ." — Professor (ärgerlich unterbrechend): „Du weißt doch, daß Du mich beim Arbeiten nicht stören sollst."

— Gumütlich. — Gast (die Speisekarte studierend): „Was können Sie mir besonders empfehlen?" — Kellner: „Essen Sie saure Nieren; das ist das einzige, worüber sich heute noch keiner beschwert hat!"

Die Ursachen der Umwälzung in Ungarn.

(Aus dem „Pester Lloyd".)

Im Budapester Arbeiterrat hielt Kriegsminister Wilhelm Böhm am 25. Februar eine längere Rede über die wirtschaftliche Lage Ungarns, in deren Verlaufe er sich folgendermaßen äußerte:

Auf die vielen Fragen, warum die Männer, deren Schuld die gegenwärtige Lage des Landes ist, noch frei umhergehen, kann nunmehr, ohne auf Einzelheiten einzugehen, erwidert werden, daß die Hauptsünder innerhalb 24 Stunden sitzen werden. (Riesiger Beifall.)

Die Menschenverluste Ungarns im Kriege sind die folgenden: Im Laufe des Krieges sind aus Ungarn eingerückt 4,183,492 Personen, hiervon wurden enthoben 552,157. Von den im Militärdienst verbliebenen 3,631,336 Soldaten sind 3,437,776 nach dem Kriegsschauplatz gebracht worden. Als Verluste sind zu verzeichnen 471,193 Offiziere und Mannschaftspersonen, doch ist diese Ziffer noch nicht vollständig. Verwundet wurden 590,000, in Kriegsgefangenschaft sind 382,282 geraten, verschwunden 408,000. Zumindest 50 Prozent der Verschwundenen sind als gefallen anzunehmen, so daß die Zahl der Gefallenen ohne Uebertreibung auf 670,000 Mann geschätzt werden kann, wobei aber die Menschenverluste aus der jüngsten italienischen Offensive, die mit 400,000 Mann veranschlagt werden können, noch nicht berücksichtigt sind. Ueber die Invaliden, Witwen und Waisen verfügen wir bisher über keine verläßliche Statistik. Es ist aber nicht glaubhaft, daß die bisher statistisch ausgewiesenen 252,572 Invaliden, 72,000 Witwen und 144,000 Waisen diese Kategorien auch erschöpfen. Der größte Teil ist eben noch gar nicht zusammengeschrieben worden. Hierfür wird das neue Regime aber sorgen.

Aehnlich furchtbar sind auch die Materialverluste. Wir haben 1,500,000 Pferde verloren; Lebensmittel hat die Armee im Werte von 7 Milliarden verbraucht. Man braucht keine Daten, um zu ermessen, was die Agrarier an diesen Lieferungen verdient haben müssen; doch auch die industriellen Kapitalisten stehen kaum hinter ihnen zurück. Redner rügt dann in scharfen Worten die in der Armee im Kriege betriebene Verschwendung, wendet sich dann der Frage zu, in welcher Weise das Land für die Produktion gerüstet ist und weist darauf hin, daß die Besetzung eines großen Teiles des ungarischen Landgebiets das ganze Wirtschaftsleben lahmgelegt hat. Trotzdem aus den besetzten Gebieten Steuern nicht einfließen, muß die Regierung doch das Wirtschaftsleben des ganzen Landes aufrecht halten; die Ansprüche aber wollen nicht verstummen. Wie soll nun die Regierung den Bedarf decken? Die Produktion der ärarischen Betriebe ist gesunken, die Kohlenförderung katastrophal gering, allerdings nicht, weil die Arbeiter untätig sind, sondern weil diese Kohlengruben sich auf besetztem Gebiete befinden. Die Einfuhr hat vollständig ausgesetzt; unter diesen Umständen aber ist die Fortführung der gewerblichen Produktion unmöglich.

Sollte sich aber die Lage in bezug auf die Kohlenversorgung bessern, so genügt dies auch nicht, denn auch unsere Eisenproduktion liegt darnieder. Das vorhandene Eisenmaterial reicht zur ungestörten Fortsetzung der gewerblichen Produktion nicht aus. 25 Prozent der Eisengruben aber sind in rumänischer, 55 Prozent in tschechischer Hand. Aehnlich liegen die Dinge in der Holzproduktion; von 8,900,000 Hektar Waldgebiet sind uns bloß 1,200,000 geblieben. In der Textilindustrie ist das Bild noch trauriger: von den Baumwollspinnereien sind 15 Prozent, von den Baumwollwebereien 35 Prozent, von der Strick- und Wirkwarenindustrie 50 Prozent im unbesetzten Ungarn verblieben, von der Wollproduktion bloß 10 Prozent. Dies erklärt zur Genüge, warum wir die Bevölkerung nicht zu bekleiden vermögen. Die schweren Verhältnisse in der Volksernährung sind allgemein bekannt und schwer empfunden.

Das Angebot muß gesteigert werden, damit die Preise verringert werden können. Hierzu müssen die verborgenen Vorräte ans Licht gebracht werden; die Regierung bildet zu diesem Zweck aus verläßlichen organisierten Arbeitern eine besondere Nachforschungssektion.

Im Lande gibt es heute keine Rohmaterialien, keine Produktion, nur einen einzigen, ideellen Wert: das Papiergeld. Aus einem solchen Lande einen sozialistischen Staat zu machen, ist fast undenkbar. Die finanzielle Lage des Landes beweist dies zur Genüge. In den jüngsten drei Monaten der Revolution hat der Staat vier Milliarden ausgegeben, an Steuern aber kaum etwas eingenommen. Von den besetzten Gebieten ganz abgesehen, ist die Lage auch in Budapest verzweifelt, denn in den korrespondierenden drei Monaten des Vorjahres sind 100 Millionen Kronen Steuern eingeflossen, gegen 69 Millionen jetzt, an Kriegsgewinnsteuer 20 Millionen im November 1917, 2 Millionen Kronen im November 1918. Es muß offen erklärt werden, daß die wirklichen Gegenrevolutionäre die lässigen Steuerzahler sind. Dies kann nicht weiter geduldet werden, und Redner kann es im vollen Gefühle seiner Verantwortung heraussagen, daß die Regierung dem Amerikanisieren der Kapitalisten nicht mehr untätig zusehen werde. Die Kapitalisten müssen mit allen Mitteln gezwungen werden, ihre Steuern der Republik zumindest so pünktlich zu bezahlen, wie sie dem Regime Wekerle-Szterenyi bezahlt haben. Wie energisch die Regierung aber auch auf diesem Gebiete vorgehen möge, es ist ein Ding der Unmöglichkeit, allen Anforderungen an die Regierung nachzukommen. Die Gewerkschaften sind die einzigen, die die Grenzen kennen, denn sie wissen, daß Unmögliches auch die Volksregierung nicht erfüllen könne.

Redner wendet sich an die abgerüsteten Soldaten und bittet sie, zu begreifen, daß ihre Forderungen unerfüllbar sind. Sie seien ohnehin in viel höherem Maße bedacht worden als die Soldaten in Oesterreich, Böhmen oder Deutschland. Die Regierung werde Milliarden aufzutreiben suchen, um Arbeitsgelegenheiten zu schaffen, denn ohne Produktion gebe es keinen Sozialismus. Milliarden werden auch erforderlich sein, um die Invaliditäts-, Alters- und Arbeitslosigkeits-Versicherung einzuführen, Wohnhäuser und Schulen zu bauen, wohlfeile Bekleidung und Lebensmittel zu beschaffen, die Kultur zu verbreiten. Die wirkliche Gegenrevolution werde erst im Frühjahr einsetzen, wo die Produktion beginnen dürfte. Wir müssen uns zum Kampfe gegen die vorbereiten, die Wirren hervorrufen wollen. Nur wenn sie einig ist, wird die Arbeiterschaft die Gegenrevolution von rechts niederschlagen können.

Es entwickelte sich eine längere Debatte. Eugen Biro forderte die Verhaftung der Mitglieder der Kriegskabinette, Eugen Varga forderte den Uebergang zur Kollektivproduktion und bemängelte, daß man in der Besteuerung des Großkapitals allzu zahm vorgehe und Lanczy, Simon Kraus, Popovics die Auswerfung der Vermögenssteuer noch immer hintertreiben. Er unterbreitet einen Beschlußantrag, worin unter anderem auch die Entsendung einer Kommission zur Sozialisierung der Großbetriebe des Bergbaues, der Industrie und des Verkehrs gefordert wird. Zur Finanzierung der staatlichen Kreditoperationen soll eine staatliche Großbank errichtet werden. Alexander Garbai unterbricht die Debatte, verliest eine Depesche, worin die Pecser Bergleute über die serbischen Atrozitäten Klage führen, und beantragt, daß der Soldatenrat hiervon die Internationale und die westlichen Kulturstaaten unverzüglich in Kenntnis setze. Das soll noch im Laufe der Nacht durch Funkspruch geschehen.

Nachdem noch eine Reihe von Rednern gesprochen hatte, wurde beschlossen, die Rede des Kriegsministers Böhm als Flugschrift zu verbreiten.

— Sein Maßstab. — Richter: „Sie behaupten, das Automobil sei zu schnell gefahren, womit begründen Sie das?" — Gendarm: „Na, ich bin ihm doch nachgelaufen!"

Spitzenbesetzte Unterwäsche.

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS.
Tapeten!
(Neunter Floor, Dearborn Str.)
Tapestry Tapeten — für Wohn- oder Eßzimmer — Allover zweifarbige Muster für Parlors, gute 35c Sorten, speziell die Rolle 24c

Schwere geprägte Leder-Tapeten, in Braun und dunkelblau, für Eßzimmer überall 80c, Rolle ... 79c
Tapeten für Korridore oder Küchen, Rolle zu ... 5½c
Cut-out Borten für Weißzimmer, speziell Yard ... 3c
Tapezierer geliefert.

Damentrachten
Muslin-Damenunterröcke, mit schöner Stickerei-Flounce, regulär $1, Auswahl zu 84c
Muslin-Nachtkleider, die Slipover-Mode, besetzt mit Spitzen oder Stickerei-Einsatz, speziell zu $1.17
Envelope Chemise, Yoke hübsch besetzt mit Stickerei und Spitzen, andere verlangen $1.00, speziell für Freitag für nur 84c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Das Unterzeug
Muslin Union Suits für Männer, die athletische Mode, der Preis ist überall $1.00, werden hier verkauft zu 77c
Gerippte baumwollene Leibchen für Damen, die Mode mit niedrigem Hals und ohne Aermel, zu 10c
75c Balbriggan Unterhemden u. -Hosen für Männer, alle Größen, zu 47c

Kauft hier Kleiderstoffe zu radikalen Preisherabsetzungen

44c — 5,000 Yards feine Sommer-Kleiderstoffe wie Florida Beach Suitings, Panama Suitings, fancy Novelties, usw., hübsche Tan und helle Farben in Checks, Blocks, Plaids, breiten Streifen, schmalen Streifen, Overplaids und Novelty Effekten, ideale Suitings für warmes Wetter, für Golfing, Motoring, Beach Suits, Badeanzüge usw., 36 Zoll breit, in neuesten hellen Farben dieser Saison, aller perfekte Stoffe die sich gut waschen und reinigen lassen und nirgends unter 75c zu haben sind, speziell Freitag die Yard zu — 44c

1500 Yards Kleiderstoffe-Reste, einschließlich dänische Poplar Cloths, Storm Serges, französische Serges etc., in hellen und dunklen Farben, einige etwas zerknittert, in Längen bis zu 5 Yards, 50c und 60c Werte, Freitag die Yard zu 27c

5 Kisten Fabrikreste von Kleiderstoffen, wie feine Kleider-Serges, Suiting Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, Nun's Veilings etc., in großer Auswahl von Farben, viele in Navyblau, Schwarz und Cream, in Längen bis zu 7 Yards, $1.00 u. $1.25 Werte, die Yard zu 73c

3 Kisten Fabrikreste von Mohair Brilliantines, in einfachen und corded gestreiften Effekten, in Navyblau, Brown, Grün, Grau, Tan, sowie in Cream und Schwarz, in einer guten Auswahl von einfachen und fancy Geweben, $1.00 Werte, die Yard zu 65c

Bargains in Putzwaren

Hübsch garnierte Hüte für Damen, in allen gewünschten Formen vorhanden, hübsch besetzt mit schönen Quills, Feder-Ornamenten, Bändern und Blumen, sowie mit verschiedenen anderen modernen Besatzstoffen, morgen zu
$1.93 $2.43 $3.93
Ein großes Assortiment von ungarnierten Hüten in kleinen, mittelgroßen und großen Fassons, in allen neuesten Farben zur Auswahl, wert bis zu $1.50, Auswahl zu 75c
Hüte für Kinder, in allen Farben und Moden, die sich für Schulmädchen eignen, mit Grosgrain Band und Schleife, speziell offeriert zu 87c
Hüte werden frei garniert

Vanilla Wafers
Frisch gebacken (nur 2 Pfund an einen Kunden verkauft, keine abgeliefert) das Pfund speziell zu 16c

Knabenhüte
$1.00 Pelzfilz Telescope-Hüte in Navyblau und Braun, ein wirklicher Bargain, speziell zu 48c

Campbell's Suppe
Tomato-Suppe, Gemüse od. Cream Qual. (12 Büchsen die Gr.), keine Post- od. Teleph. Bestellungen) Büchse 7½c

Bänder
Fabrikreste von karrierten Plaid- und schön gestreiften Satin-Bändern, Werte bis zu 25c, die Yard zu 19c

Taschentücher
Einfache weiße hohlgesäumte und in einer Ecke bestickte Taschentücher für Damen, regulärer Preis 5c, das Stück zu 3c

Knabenanzüge für Ostern
Eine spezielle Offerte von Knabenanzügen, aus Stoffen gemacht, die sich zufriedenstellend tragen; Norfolk und Waist Seam Modelle, gefütterte Hosen, alle in den neuesten Frühjahrschattierungen, Größen 7 bis 17 Jahre, gewöhnlich 6.50, Freitag $4.97

Waist Seam Knabenanzüge mit 2 Paar gefütt. Hosen, aus grünlichen, grauen u. braunen Noveltygeweben, gut geschneidert, tadellos passend, Größ. 7 bis 17 Jahre, immer $10.00, morgen zu $8.27
Knickerbockers für Knaben, aus starkem Stoff; viele sind durchweg gefüttert, Größen 6 bis 17 Jahre — andere Läden verlangen $1.75 dafür; morgen offerieren wir sie zu nur $1.15

Für morgen außergewöhnliche Werte in Suits u. Mänteln für Ostern

Hier ist eine Gelegenheit für sparsame Käufer an dieser speziellen Offerte von gerade 350 Damen- und Mädchen-Suits teilzunehmen. Sie sind aus männischen Serges geschneidert und Kopien höher markierter Modellen; hübsche „Braided" und geschneiderte Fassons, ganz gefüttert mit Seco-Seide und hübsch geblümtem Stoff, $16.50 Werte, zu nur
$11.97
Eine spezielle Gruppe Damen- und Mädchen-Capes, reizend geschneidert aus gut haltbaren Serges. Viele sind mit Seidenschnur abgefaßt, volle lose Modelle mit Knopfreihen; die Coatees haben Taschen; schwarz und marineblau, gewöhnlich $11.00 wert, Eure Auswahl für morgen zu
$7.97

Seidene Taffetas usw.
Einfache und fancy Seide-Taffetas, Satins und Louisines, neumodische Streifen und Plaid-Effekte in hellen und dunklen Farben-Kombinationen, passend für Kleider, Waists und Skirts, 24 bis 40 Zoll breit, wert $1.25 bis $2.00. Freitag in zwei speziellen Partien, Auswahl, die Yard .... $1.17 & 89c
Novelty Seide-Poplins, Foulard-Muster, schön bedruckte vielfarbige Entwürfe für Kleider, Kimonos und Mäntel-Futter, 24 Zoll breit, 85c Qualität, die Yard zu 57c
36-zöllige Seide-gemischte Crepe de Chines, in schwarz und weiß und allen neuen Frühjahrs-Farben für Kleider, Waists etc. Hell glänzender Finish, regulärer Preis 55c, morgen die Yard offeriert zu 35c
36-zöllige neumodische Foulards, seidegemischte, feine, glänzende Satin de Chine und Tussah Gewebe, in allen populären Farben, hübsch bedruckte Entwürfe u. Blumenmuster für Frühjahrtrachten, Yard 97c u. 67c
2500 Yds. seidegemischte Crepe de Chines, Tussahs, Habutine, Seco u. Tub-Seide, helle und dunkle Farben, einfache und fancy Effekte, passend f. Kleider, Kimonos, Sport Skirts etc., wert bis 75c, morgen die Yard 34c

Handtücher
3000 gebleichte gesäumte Huck-Handtücher, die meisten 18 bei 36-zöllig, Fabrikausschuß, wert 19c, zu 12½c

Waschtücher
Große gestrickte Waschtücher, gut 5c wert, doch einige davon sind Fabrikausschuß, deshalb speziell 6 Stück für 12½c

Evaporated Milch
White House Brand, hohe 15c Büchsen (nur 6 Büchsen an einen Kunden, keine abgeliefert), die Büchse zu
10c

Spart an Waschstoffen
40-zölliges, ungebleichtes Bettuchzeug, schwere Qualität, die extra Breite macht es sehr praktisch für Betttücher, gewöhnlich verkauft zu 35c, die Yard zu 23c
36-zölliger Kleider- und Wrapper-Percale, mit hellem und dunklem Untergrund, ein ausgezeichneter Stoff, andere verlangen 25c dafür, die Yard zu 17½c
Gebleichte Betttücher, etwas beschmutzt vom Hantieren, in zwei populären Größen, 81 bei 90 und 72 bei 90, wert bis $2, zu $1.58
27- und 32-zöllige Kleider-Ginghams, hübsche Plaids, Karrierungen und Streifen, sowie einige in einfachen Farben, reguläre 39c Qualität, Yard zu 29c
Schürzen-Gingham, die blauen und weißen Karrierungen in assortierten Größen, speziell für Freitag offerieren wir die Yard für nur 12½c

Strümpfe unterm Preis

Noch weitere Partien von Strümpfen, wert bis zu 50c, zu dem lächerlich niedrigen Preise von 10c. Eingeschlossen sind die ausgezeichneten Black Cat Strümpfe für Männer und Damen, Seide-, Seide-Lisle-, Fiberseide- und baumwollene Strümpfe, in schwarz, weiß und Farben, nahtlos und anschließend, in der Fabrik ausgebessert, Werte bis zu 35c und 50c, morgen zu dem niedrigen Preise von 10c
19c und 25c Black Cat Brand Baumwollsocken für Männer, mit Hem Tops, schwarze und farbige, starke Socken zu dem niedrigen Preise von nur 5c

Gardinen
Einzelne Gardinen in einer Auswahl von Mustern, Cable, Filet u. Nottingham-Gewebe, viele passen zu einander, Werte bis zu $4 das Paar, Stück. $1.10

Gardinen
Nottingham-Gardinen, 2½ Yards lang, gemacht aus starkem doppelten Zwirnnetz, gut $1.69 wert, das Paar zu $1.00

$1.39 Blusen, 93c

Eine wundervolle Gruppe von Voile- und Lawn-Blusen in vielen neuen und effektvollen Moden, aus Croßbar Lawns, corded Voiles und neumodischen Mustern; einige haben die neuen Vestee-Effekte; andere sind besetzt mit feinen, aber dauerhaften Spitzen-Einsätzen und Kanten; hübsche, einfach geschneiderte und tucked Modelle sind eingeschlossen; in Größen von 36 bis zu 46; andere verlangen $1.39 dafür, am Freitag zu 93c

Riesiger Verkauf von $3 bis $6 Damen-Schuhen, $1.97
Weitere unvergleichliche Bargains von dem Einkauf von in der Fabrik beschädigtem Schuhzeug. Tausende von Paaren zur Auswahl vorhanden. Schuhe, welche bis zu $6.00 wert sind, zu $1.97. In dieser Partie sind:

Damen-Oxfords und Pumps, in Moden mit oder ohne Riemen, gemacht aus Gunmetal Kalbleder, Patent Kid etc., in weißem Kid u. Buckskin, braunem, grauem und schwarzem Kidskin, hohe und niedrige Walking-Absätze, in Größen von 2½ bis 8, offeriert zu dem speziellen Preise von $1.97
Damen-Schuhe, gemacht aus feinem braunen Kid, Patentleder mit weißen oder Champagne Kid Tops, weißem Buckskin oder Kid, lohfarbigem oder grauem Kid mit Tuch-Tops, Gunmetal Kalbleder etc., in allen Größen von 2½ bis 8 — $3.00 bis $6.00 Werte — Eure Auswahl morgen zu ....
$1.97